

Markt | Beobachtung

Fonds
Zertifikate
Optionsscheine

DAS KUNDENMAGAZIN VON HSBC FÜR INVESTOREN UND TRADER

EUR/USD

Fundamentaler und charttechnischer
Ausblick auf den Greenback

SEITE 37

41
DEUTSCHE
NEBENWERTE

ALLE
DAX® 30-AKTIE

Silicon Valley

Fluch oder Segen für deutsche
Traditionsunternehmen?

SEITE 25

TREND- AKTIEN

zum
Inhalt

HEBELN

Wie Sie bei über 70 deutschen und 40 ausländischen
Aktien Trends erkennen und eine Trendumkehr
frühzeitig antizipieren können.

SEITE 9

40
AUSLÄNDISCHE
AKTIEN



Smarte Trendstrategien

Ein aufregendes Quartal ist zu Ende. Während der heimische Aktienmarkt in den ersten drei Monaten insgesamt ein rotes Vorzeichen zu verkraften hatte, war in den USA davon eher wenig zu sehen. Sowohl die deutschen Indizes als auch das Aktienbarometer in den USA stehen nun vor entscheidenden Kursmarken, die es zu bewältigen gilt, um womöglich am Ende doch noch auf ein positives Aktienjahr zurückblicken zu können. In einem solch schwierigen Fahrwasser wie in diesem Jahr benötigen Anleger und Trader eine konkrete Anlagestrategie, um auf die vermeintlich richtigen Aktien zu setzen. Ein möglicher Ansatz kann dabei der Fokus auf Trend-Aktien sein. Die Schwierigkeit für Anleger liegt jedoch darin, den Gesamtmarkt permanent und kontinuierlich Tag für Tag, Woche für Woche nach diesen Trends zu filtern.

Eine einfache Alternative kann dabei der HSBC Trendkompass sein. Die dort verwendete Kombination aus der Relativen Stärke nach Levy als langfristigen Trendindikator und dem kurzfristigen Momentum ist eine smarte Variante, den Aktienmarkt nach Trends zu filtern und eine Trendumkehr frühzeitig zu antizipieren. Der Ansatz wird anschaulich in einem leicht verständlichen und lesbaren Diagramm veröffentlicht, was Anlegern mit nur einem Blick mögliche Trendkandidaten aufzeigt. Bei dieser Methode kommen dabei nicht nur Trendfolger oder antizyklische Investoren auf Ihre Kosten, sondern es gibt eine Vielzahl weiterer Trendstrategien, die mit dem HSBC Trendkompass herausgearbeitet werden können (Seite 10).

Über die Bereitstellung der Auswertung für den DAX® und seine 30 Aktien hinaus können Anleger nun auch auf die Werte für 41 deutsche Nebenwerte und 40 ausländische Aktien in der HSBC Marktbeobachtung als App jeden Mittwoch vor Börseneröffnung zugreifen. Damit aber nicht genug. Die Trend-Aktien können ab sofort auch im Zeitverlauf verfolgt werden. Ganz neu ist zudem auch die Bereitstellung für Windows 10, neben der Optimierung für Smartphones und Tablets. Anleger können somit die monatlich erscheinenden Analysen und den wöchentlichen HSBC Trendkompass auf ihrem PC lesen und damit arbeiten.

Wie Sie sehen können, erwarten Sie für das kommende Quartal jede Menge Neuerungen, die Ihnen das Handeln an der Börse in Zukunft hoffentlich vereinfachen.

Viel Erfolg dabei wünscht Ihnen

Ihr
Roman Przibylla



■ Roman Przibylla
Derivatives Public Distribution



Ausgewählte Termine

Wirtschafts- und Konjunkturdaten im April

01.04.2016	14.30	US	Arbeitslosenquote
01.04.2016	16.00	US	Bausgaben März
01.04.2016	16.00	US	ISM bezahlte Preise
01.04.2016	16.00	US	ISM verarbeitendes Gewerbe
04.04.2016	11.00	EU	Erzeugerpreisindex
04.04.2016	16.00	US	Industrieaufträge Februar
05.04.2016	08.00	DE	Industrieaufträge Februar
05.04.2016	14.30	US	Handelsbilanz Februar
05.04.2016	16.00	US	ISM Dienstleistungsindex März
06.04.2016	09.00	EU	Nicht-geldpolitische Sitzung der EZB
06.04.2016	20.00	US	FOMC Protokoll
07.04.2016	14.30	US	Erstanträge Arbeitslosenhilfe
07.04.2016	16.30	US	EIA Erdgasbericht
08.04.2016	08.00	DE	Importe
08.04.2016	08.00	DE	Exporte
12.04.2016	08.00	DE	Verbraucherpreisindex
12.04.2016	10.30	GB	Verbraucherpreisindex
12.04.2016	14.30	US	Importpreise
13.04.2016	11.00	EU	Industrieproduktion
13.04.2016	14.30	US	Einzelhandelsumsätze
13.04.2016	14.30	US	Controlling des Einzelhandels
13.04.2016	14.30	US	Verbaucherpreise März
13.04.2016	16.00	US	Lagerbestände Februar
13.04.2016	20.00	US	Beige Book
14.04.2016	11.00	EU	Verbraucherpreisindex
14.04.2016	13.00	GB	BoE Zinssatzentscheidung
14.04.2016	13.00	GB	BoE Anleihenkaufprogramm
15.04.2016	11.00	EU	Handelsbilanz
18.04.2016	16.00	US	NAHB Immobilienmarktindex
19.04.2016	11.00	DE	ZEW Umfrage – Aktuelle Lage
19.04.2016	11.00	DE	ZEW Umfrage – Konjunkturerwartungen
20.04.2016	16.00	US	Verkäufe bestehender Häuser
21.04.2016	13.45	EU	EZB Zinssatzentscheidung
21.04.2016	14.30	EU	EZB Pressekonferenz
21.04.2016	14.30	US	Chicago Fed National Activities
21.04.2016	14.30	US	Erstanträge Arbeitslosenhilfe
22.04.2016	15.55	US	Verbraucherstimmung Uni Michigan
22.04.2016	10.00	DE	ifo Geschäftsklimaindex April
22.04.2016	10.00	DE	ifo aktuelle Beurteilung

22.04.2016	20.00	DE	ifo Geschäftsaussichten
27.04.2016	08.00	DE	GfK Konsumklima Studie Mai
27.04.2016	20.00	US	Fed Zinssatzentscheidung
27.04.2016	20.30	US	Pressekonferenz der Federal Reserve
28.04.2016	14.30	US	Erstanträge Arbeitslosenhilfe
29.04.2016	11.00	EU	Arbeitslosenquote

Quelle: Thomson Reuters, Stand. 24.03.2016

Wirtschafts- und Konjunkturdaten im zweiten Quartal

21.04.2016	13.45	EU	EZB Notenbanksitzung und Zinsentscheidung
27.04.2016	20.00	US	FED Notenbanksitzung und Zinsentscheidung
28.04.2016	05.00	JP	Bank of Japan Notenbanksitzung und Zinsentscheidung
02.06.2016	13.45	EU	EZB Notenbanksitzung und Zinsentscheidung
15.06.2016	20.00	US	FED Notenbanksitzung und Zinsentscheidung
16.06.2016	05.00	JP	Bank of Japan Notenbanksitzung und Zinsentscheidung

Quelle: Thomson Reuters, Stand. 23.03.2016

Inhalt 2. Quartal 2016

AKTUELLES

- 02 **Editorial**
- 03 **Ausgewählte Termine**
- 05 **Most Traded/Neuemissionen**
- 06 **Steuer** · BFH hat entschieden
- 07 **Chart & Rat** · VIP Expertenrunde zu DAX®, Öl, Gold und Co.
- 19 **Neue Nebenwerte** · Vier gewinnt – neue Nebenwerte für Trader
- 25 **Silicon Valley** · Wie das Silicon Valley deutsche Traditionsunternehmen bedroht

TITELTHEMA

9 Trend-Aktien hebeln

MÄRKTE

- 33 **Aktien** · Rotation voraus?
- 35 **Rohstoffe** · Rohöl und Gold: Zeit für Gewinnmitnahmen
- 37 **Währungen** · EUR/USD bleibt Spielball der Notenbanken

ANALYSE

- 41 **Charttechnik**
- 41 EUR/USD (daily) – Glättungslinien mit positivem Schnittmuster
- 42 EUR/USD (monthly) – Lehrbuchmäßiger Kreuzwiderstand

ANLAGEZERTIFIKATE UND HEBELPRODUKTE

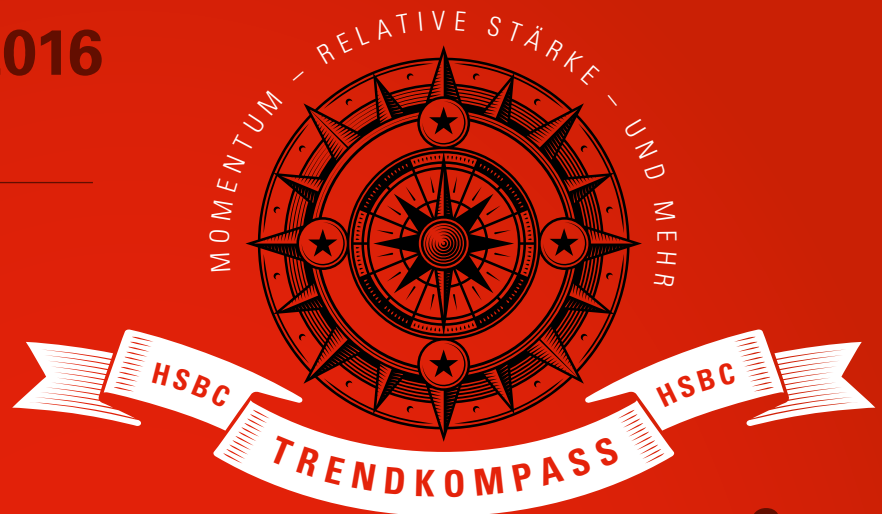
- 43 **Handverlesen** · Anlagezertifikate

WISSEN

- 51 **HSBC Zertifikate-Akademie** · Absicherung mit Optionsscheinen: die statische Absicherung (Hedge)
- 55 **Börsengurus der Neuzeit** · Die Wegbereiter

SERVICE

- 59 **Rechtliche Hinweise**
- 61 **Kontakt**
- 61 **Impressum**



9
Titelthema
 Trend-Aktien hebeln

33
Märkte
 Aktien – Rotation voraus?



43
Handverlesen
 Anlagezertifikate



Most Traded

Capped Bonus-Zertifikate

1	TD5FQ9	STOXX® Europe 600 Oil & Gas
2	TD3J7G	Daimler
3	TD51P8	ArcelorMittal
4	TD31LL	DAX®
5	TD39U4	K + S
6	TD4G37	Deutsche Bank
7	TD3RQZ	EURO STOXX 50®
8	TD3J4G	Bayer
9	TD4Y3U	HeidelbergCement
10	TD4Y82	RWE

Quelle: HSBC, Stand: 22.03.2016

Aktienanleihen

1	TD00XB	Total
2	TD00XH	freenet
3	TD4UHD	Porsche
4	TD5D8R	BASF
5	TD5M8N	Merck KGaA
6	TD4CP7	Airbus Group
7	TD4UFV	Bilfinger
8	TD4CUU	Osram Licht
9	TD5HXG	Evonik
10	TD5S32	Bayer

Quelle: HSBC, Stand: 22.03.2016

Discount-Zertifikate

1	TD36SF	EURO STOXX 50®
2	TD4VNP	Evonik
3	TD4VWP	Beiersdorf
4	TD4XC3	Wirecard
5	TD55RY	Deutsche Bank
6	TD5FN2	United Internet
7	TD4VFN	Siemens
8	TD55TI	Deutsche Post
9	TD56A2	Henkel Vz.
10	TD4W5B	STADA Arzneimittel

Quelle: HSBC, Stand: 22.03.2016

Top 10-Basiswerte

1	Total
2	STOXX® Europe 600 Oil & Gas
3	Daimler
4	ArcelorMittal
5	DAX®
6	K + S
7	Deutsche Bank
8	EURO STOXX 50®
9	Bayer
10	HeidelbergCement

Quelle: HSBC, Stand: 22.03.2016

Neuemissionen

Hebelprodukte

2.898	(X-)Open End-Turbo-Optionsscheine
2.244	(X-)Turbo-Optionsscheine
1.144	(Smart-)Mini Future Zertifikate
406	Standard-Optionsscheine

Quelle: HSBC, Stand: 22.03.2016

Anlagezertifikate

2.354	(Reverse-) Capped Bonus-Zertifikate
878	Discount-Zertifikate
840	Aktienanleihen

Quelle: HSBC, Stand: 22.03.2016

In der Rubrik „**Most Traded**“ finden Sie die meistgehandelten Anlagezertifikate des zurückliegenden Monats. Die TOP 10-Basiswerte stellen dabei die am meisten nachgefragten Basiswerte von Zertifikaten aus dem Hause HSBC dar. Die Rubrik „**Neuemissionen**“ verdeutlicht Ihnen, wie engagiert wir unsere Produktpalette pflegen, damit Sie als Anleger und Trader aus einem optimalen Angebot wählen können.

Die Wertpapierprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen bzw. Nachträge für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de.

BFH hat entschieden: Verluste aus dem Verfall von Optionen sind steuerlich berücksichtigungsfähig

„Verluste aus dem Verfall von Optionen mindern die Einkünfte aus Kapitalvermögen“.

Dies hat der Bundesfinanzhof (BFH) mit drei Urteilen vom 12. Januar 2016 (IX R 48/14, IX R 49/14 und IX R 50/14) entgegen der Rechtsauffassung des Bundesministeriums der Finanzen (BMF) entschieden.

Diese Urteile stellen das nächste Kapitel in der langjährigen Diskussion um die Besteuerung der Verluste aus dem Verfall von Optionen zwischen Anlegern bzw. Verbänden mit der deutschen Finanzverwaltung dar. Bislang werden entstandene Totalverluste, die aus dem wertlosen Verfallen von Optionsscheinen, Zertifikaten sowie Kauf- und Verkaufsoptionen entstanden sind, nicht in den Verlusttopf eingebucht. Dies bedeutet, dass Anleger auf dem Verlust sitzen bleiben, einen vergleichbaren Gewinn aus diesen Geschäften jedoch normal versteuern müssen. In einem früheren Entscheid hatte der Bundesfinanzhof (BFH, Az. IX R50/09; IX R12/11) ebenfalls zugunsten des Anlegers entschieden und festgelegt, dass der Verfall einer Option steuerlich wie beim Verkauf als Verlust anerkannt werden müsse. Die Finanzverwaltung wollte bislang dieses für Steuerzahler günstige Ergebnis allerdings nicht billigen und hat der Anwendung der BFH-Rechtsprechung per Erlass (vom 27. März 2013) – zumindest für die Jahre ab 2009 – einen Riegel vorgeschoben.

Mit den neuen Urteilen vom 12. Januar 2016 wendet sich der BFH somit erneut ausdrücklich gegen die Auffassung des BMF (BMF-Schreiben vom 9. Oktober 2012, BStBl I 2012, 953, Rz. 27 und vom 27. März 2013, BStBl I 2013, 403). Die Urteile sind auch deshalb von besonderer Bedeutung, da sie zur heute geltenden Rechtslage nach Einführung der Abgeltungssteuer ergangen sind.

In den aktuell zugrunde liegenden Streitfällen hatten Privatanleger jeweils Aktien- und Indexoptionen erworben. Der Kurs der Wertpapiere und Aktienindizes entwickelte sich nicht wie erwartet. Die Optionen „liefen aus dem Geld“ und mussten nach dem Ende der Laufzeit als wertlos aus den Wertpapierdepots der Anleger ausgebucht werden. Die Steuerpflichtigen machten den Wertverlust als Werbungskosten bei ihren Einkünften aus Kapitalvermögen geltend. Der BFH erkennt die Verluste aus dem Verfall der wertlos gewordenen Optionen steuerlich an. Optionsbedingte Ver-

luste sind danach bei der Ermittlung der Einkünfte aus Kapitalvermögen nach § 20 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 Buchst. a des Einkommensteuergesetzes zu berücksichtigen. Dies folgt aus dem Wortlaut, der systematischen Stellung und dem Sinn und Zweck der Regelung. Es ist dabei unerheblich, ob der Anleger aufgrund der Option auch den zugrundeliegenden Basiswert erwirbt oder ob er einen sich aus dem Optionsgeschäft ergebenden Unterschiedsbetrag in bar ausgleicht. Der BFH betrachtet die Anschaffung der Option und den Ausgang des Optionsgeschäfts als Einheit. Die Steuerpflichtigen dürfen daher den Wertverlust mit anderen Einkünften aus Kapitalvermögen (z. B. Einnahmen aus Zinsen oder Dividenden) verrechnen und steuerlich nutzen.

Abschließend bleibt jedoch abzuwarten, wie das Bundesministerium der Finanzen (BMF) auf diese Urteile reagiert, nachdem in der Vergangenheit die Urteile nicht vollkommen akzeptiert wurden. Jedoch ist durch die abermalige Bestätigung der Urteile der Druck enorm gewachsen und es kann erwartet werden, dass eine Reaktion folgt und durch diese Korrektur Optionsscheine für Anleger noch interessanter werden, da mögliche Verluste in Zukunft steuerlich berücksichtigt werden können.



VIP Expertenrunde zu DAX[®], Öl, Gold und Co. – jetzt kostenfrei anmelden!

Diskutieren Sie Ihre persönlichen Fragen zu Charts, Indikatoren und Trends ganz in Ruhe mit den Experten von HSBC und erfahren Sie Hintergründe und Details zur Technischen Analyse, dem Handel mit Wertpapieren und weiteren spannenden Börsenthemen.

Die Invest 2016, Leitmesse und Impulsgeber für Finanzen und Geldanlage ist die größte Veranstaltung im deutschsprachigen Raum rund um Finanzthemen. Hier treffen Aussteller wie wir von HSBC auf private Anleger wie Sie. Messestände, Themenparks sowie die knapp 300 Veranstaltungen im Kongress und ein großes Rahmenprogramm bieten geballtes Know-how und hochkarätigen Erfahrungsaustausch mit bekannten Finanzexperten.

Die Finanzexperten von HSBC können Sie vor Ort hautnah live erleben. Auf unserem Messestand werden wir hierfür eine ruhige „Gesprächsecke“ einrichten. Neben den Vorträgen und Roundtables, an denen Sie ganz ohne Anmeldung teilnehmen können, bieten wir Ihnen dieses Jahr noch die einmalige Chance mit den Experten in kleiner Runde über unterschiedliche Themen in ruhiger Atmosphäre zu diskutieren. Melden Sie sich vorab für einen der folgenden Themenbereiche an und erleben Sie unsere Experten hautnah.

Schreiben Sie uns hierfür ganz einfach eine E-Mail an zertifikate@hsbc.de mit dem Betreff: Invest 2016 und Ihrem gewünschten Themenbereich.

Wir senden Ihnen im Gegenzug Ihre persönliche Eintrittskarte zum Live-Erlebnis zu, denn die Teilnehmerzahl ist auf maximal sieben Personen beschränkt.

Die folgenden Themenslots stehen zur Verfügung:

Freitag, den 15.04.2016

10.00 bis 10.30 Uhr: Kostolany's Weisheiten auf dem Prüfstand mit Jewgeni Ponomarev

11.00 bis 11.30 Uhr: Chart und Rat mit Jörg Scherer – Alles über Technische Analyse

12.00 bis 12.30 Uhr: HSBC Trendkompass: DAX[®] 30-Aktien im Fokus mit Roman Przibylla

13.00 bis 13.30 Uhr: Rendite in jeder Marktphase – mit Christian Köker

14.00 bis 14.30 Uhr: Ein Blick hinter die Kulissen mit Derivate-Händler Eric Hoppe

15.00 bis 15.30 Uhr: 10.00 bis 10.30 Uhr: Chart und Rat mit Jörg Scherer – Alles über Technische Analyse

Samstag, den 16.04.2016

10.00 bis 10.30 Uhr: Kostolany's Weisheiten auf dem Prüfstand mit Jewgeni Ponomarev

11.00 bis 11.30 Uhr: Chart und Rat mit Jörg Scherer – Alles über Technische Analyse

12.00 bis 12.30 Uhr: Ein Blick hinter die Kulissen mit Derivate-Händler Olaf Pilz

13.00 bis 13.30 Uhr: HSBC Trendkompass: 22 Öl-Aktien im Fokus mit Roman Przibylla

14.00 bis 14.30 Uhr: Behavioral Finance – Die eigenen Emotionen im Griff mit Matthias Hüppe

15.00 bis 15.30 Uhr: Chart und Rat mit Jörg Scherer – Alles über Technische Analyse

16.00 bis 16.30 Uhr: Rendite in jeder Marktphase – mit Christian Köker



Auch in diesem Jahr werden an unserem Stand jede Menge Fachvorträge und Gesprächsrunde stattfinden. Von Fundamentalanalyse, Charttechnik, Behavioral Finance bis hin zu Trenderkennung erwarten Sie spannende Themen und interessante Fakten rund um das Thema Börse und Geldanlage. Kommen Sie einfach zu uns an den Stand und erleben Sie die Experten von HSBC live.

Vorträge am Freitag

09.30 – 10.00 Uhr

Behavioral Finance – Börsenpsychologie in der Praxis
Matthias Hüppe, Zertifikate-Experte

10.30 – 11.00 Uhr

Von der Analyse bis zum Trade – So handeln Sie den DAX®
Roman Przibylla, Zertifikate-Experte

11.30 – 12.00 Uhr

HSBC Trendkompass – Mit Relativer Stärke & Momentum Chancen erkennen
Jörg Scherer, Leiter Technische Analyse

12.30 – 13.00 Uhr

Aktienanleihen – Ausweg aus dem Zinstief
Christian Köker, Zertifikate-Experte

13.30 – 14.00 Uhr

Beruf Derivate-Händler: Herausforderungen, Aufgaben, Alltag – Mit HSBC hinter die Kulissen schauen
Jewgeni Ponomarev, Zertifikate-Experte & Eric Hoppe, Optionsscheinhändler

14.30 – 15.00 Uhr

Roundtable: Trenderkennung – Mit welchen Indikatoren können Anleger Trends am Aktienmarkt erkennen
Moderation: Matthias Hüppe
Teilnehmer:
• Benjamin Feingold, Feingold Research
• Ingmar Königshofen, Börse Daily
• Roman Przibylla, Zertifikate-Experte HSBC
• Jörg Scherer, Leiter Technische Analyse HSBC

15.30 – 16.00 Uhr

Kostolany's Weisheiten oder aktives Renditemanagement
Jewgeni Ponomarev, Zertifikate-Experte

Vorträge am Samstag

09.30 – 10.00 Uhr

Absicherung für Ihr Depot – Einfach und verständlich
Jewgeni Ponomarev, Zertifikate-Experte

10.30 – 11.00 Uhr

Über Trends zu mehr Rendite – Relative Stärke und Momentum hebeln!
Roman Przibylla, Zertifikate-Experte

11.30 – 12.00 Uhr

Lieblichartmuster des Technischen Analysten – Diese Charts sollten Anleger kennen
Jörg Scherer, Leiter Technische Analyse

12.30 – 13.00 Uhr

Behavioral Finance – Börsenpsychologie in der Praxis
Matthias Hüppe, Zertifikate-Experte

13.30 – 14.00 Uhr

Aktienanleihen – Ausweg aus dem Zinstief
Christian Köker, Zertifikate-Experte

14.30 – 15.00 Uhr

Roundtable: Charttechnik, Fundamentalanalyse, Sentiment – Welche Analysen eignen sich zur Aktienanalyse
Moderation: Roman Przibylla
Teilnehmer:
• Stephan Feuerstein, Börse Daily
• Christian Köker, Zertifikate-Experte HSBC
• Jörg Scherer, Leiter Technische Analyse HSBC
• Franz-Georg Wenner, Feingold Research

15.30 – 16.00 Uhr

Von der Analyse bis zum Trade – So handeln Sie den Goldpreis
Roman Przibylla, Zertifikate-Experte

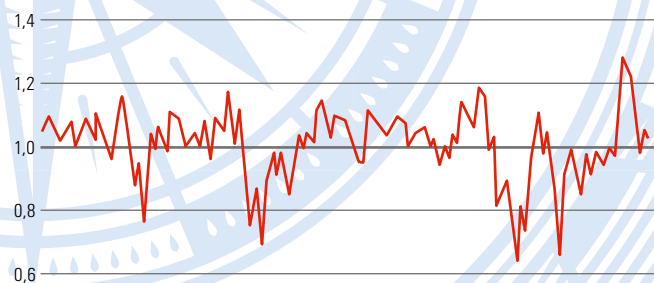
Trend-Aktien hebeln

Anleger können mit dem HSBC Trendkompass über 70 deutsche und 40 ausländische Aktien auf aktuelle Trendverläufe analysieren und eine Trendumkehr frühzeitig antizipieren.

Anleger und Trader sind immer auf der Suche nach Trend-Aktien und den damit verbundenen Chancen an der Börse. Mit dem im vergangenen Jahr neu entwickelten HSBC Trendkompass können diese den Markt schnell und einfach nach Trends filtern und eine mögliche Trendumkehr frühzeitig erkennen. Neben dem DAX® und seinen 30 Aktien, stehen Anlegern nun ganz neu auch 41 deutsche Nebenwerte und 40 ausländische Aktien im HSBC Trendkompass zur Verfügung. Darüber hinaus können die Werte nun auch im Zeitverlauf verfolgt werden, was Investoren ganz neue Möglichkeiten eröffnet, Strategien aus dem HSBC Trendkompass zu entwickeln. Einige dieser Anlage- und Tradingstrategien möchten wir Ihnen gerne im Folgenden vorstellen.

Die einfachste Möglichkeit Trends zu filtern, ist börsentäglich den Daily Trading Newsletter für Technische Analyse zu abonnieren. Hier stellt Jörg Scherer, der Leiter Technische Analyse von HSBC, Tag für Tag neben dem DAX® weitere spannende Tradingkandidaten vor, die unter anderem anhand von Trendlinien, gleitenden Durchschnitts und weiteren Trendindikatoren analysiert werden. Im HSBC Trendkompass gehen wir mit Ihnen aber einen Schritt weiter und schauen uns eine Kombination aus zwei technischen Trendindikatoren genauer an.

Relative Stärke oszilliert um den Wert von 1

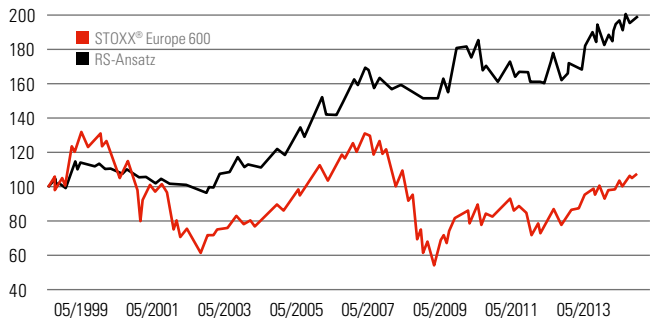


Quelle: Bloomberg, eigene Berechnungen; Testzeitraum: 07.05.1999 – 02.05.2014

Als erstes Investitionskriterium ziehen wir dabei die Relative Stärke nach Levy, eines der bekanntesten Verfahren der Technischen Analyse, auf 27-Wochen-Basis heran. Wir teilen den aktuellen Wochenschlusskurs durch den Durchschnitt der vergangenen 27 Wochenschlusskurse und erhalten einen Wert, der um 1 schwankt.

Ist die Relative Stärke größer 1 befinden wir uns in einem langfristigen Aufwärtstrend. Liegt der Wert dagegen darunter, deutet dies auf einen Abwärtstrend hin.

Test des Ansatzes der Relativen Stärke nach Levy anhand der Branchenindizes des STOXX® Europe 600



Quelle: Bloomberg, eigene Berechnungen; Testzeitraum: 07.05.1999 – 02.05.2014

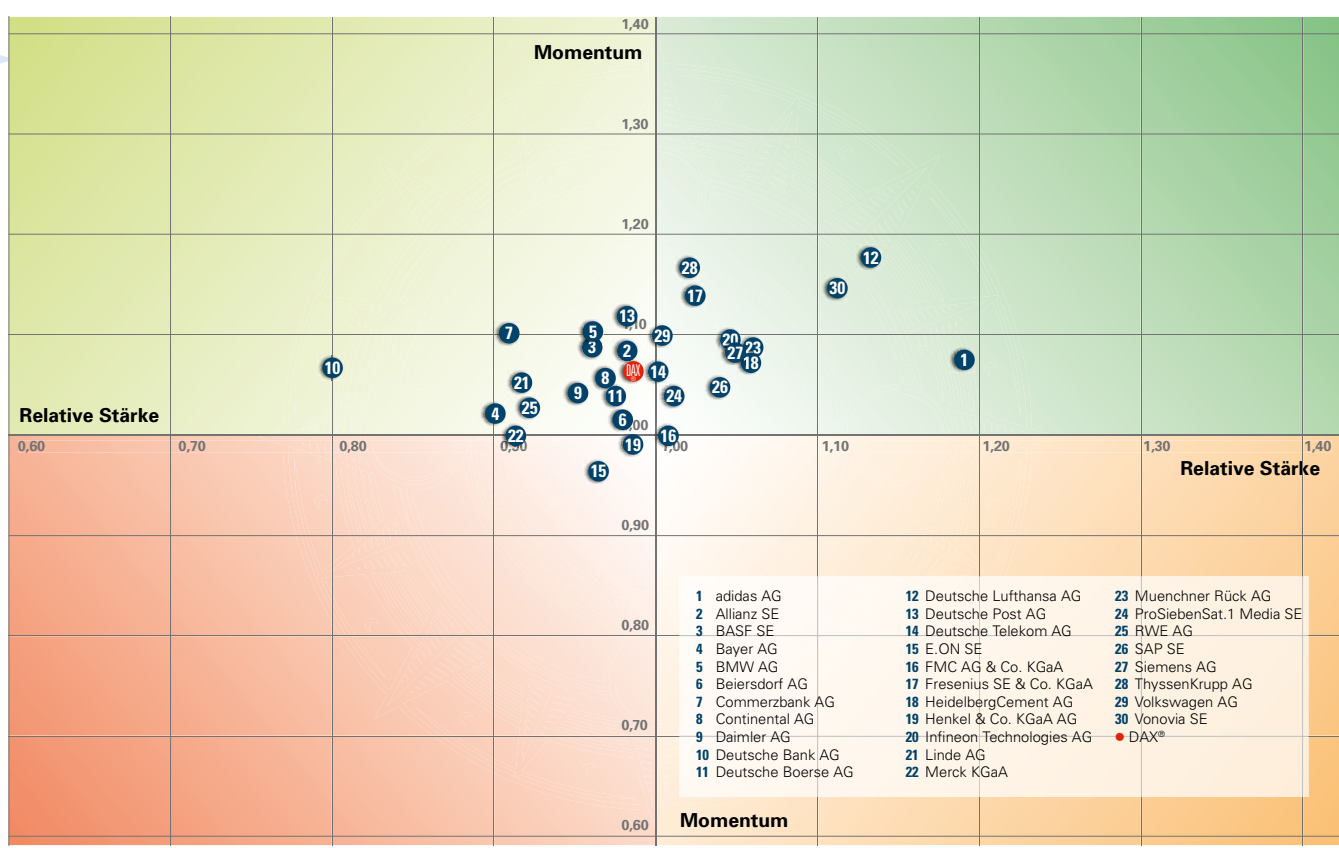
Eine Auswertung der Branchenindizes des STOXX® Europe 600 zur Trendbestimmung anhand der Relativen Stärke nach Levy zeigt sehr schön den Hauptnutzen dieses Verfahrens auf. So wurden im Zeitraum vom 07.05.1999 bis 02.05.2014 auf Wochenbasis entsprechend nach dem Ansatz der Relativen Stärke immer nur in die „relativ starken“ Branchenindizes investiert. Der Vergleich zeigt schön, dass in Zeiten steigender Kurse die beiden Ansätze sehr gleichläufig eine positive Rendite erwirtschaften. In den Phasen, in denen der

Markt jedoch fällt, spielt die Relative Stärke ihre eigentliche Stärke aus und Baissephasen werden deutlich abgefedert. Das Kriterium der Relativen Stärke sorgt somit dafür, dass Anleger „mit dem Wind segeln“ und in der übergeordneten Trendrichtung investiert sind.

Um den langfristigen Ansatz der Relativen Stärke nach Levy auf Basis von 27 Wochen sinnvoll zu erweitern, führen wir dem Konzept das Momentum als zusätzliche Timing-Komponente hinzu. Auf Basis von vier Wochen hilft uns das Momentum, als kurzfristiger Trendindikator eine Trendumkehr frühzeitig zu erkennen und Ein- und Ausstiegszeitpunkte zu finden.

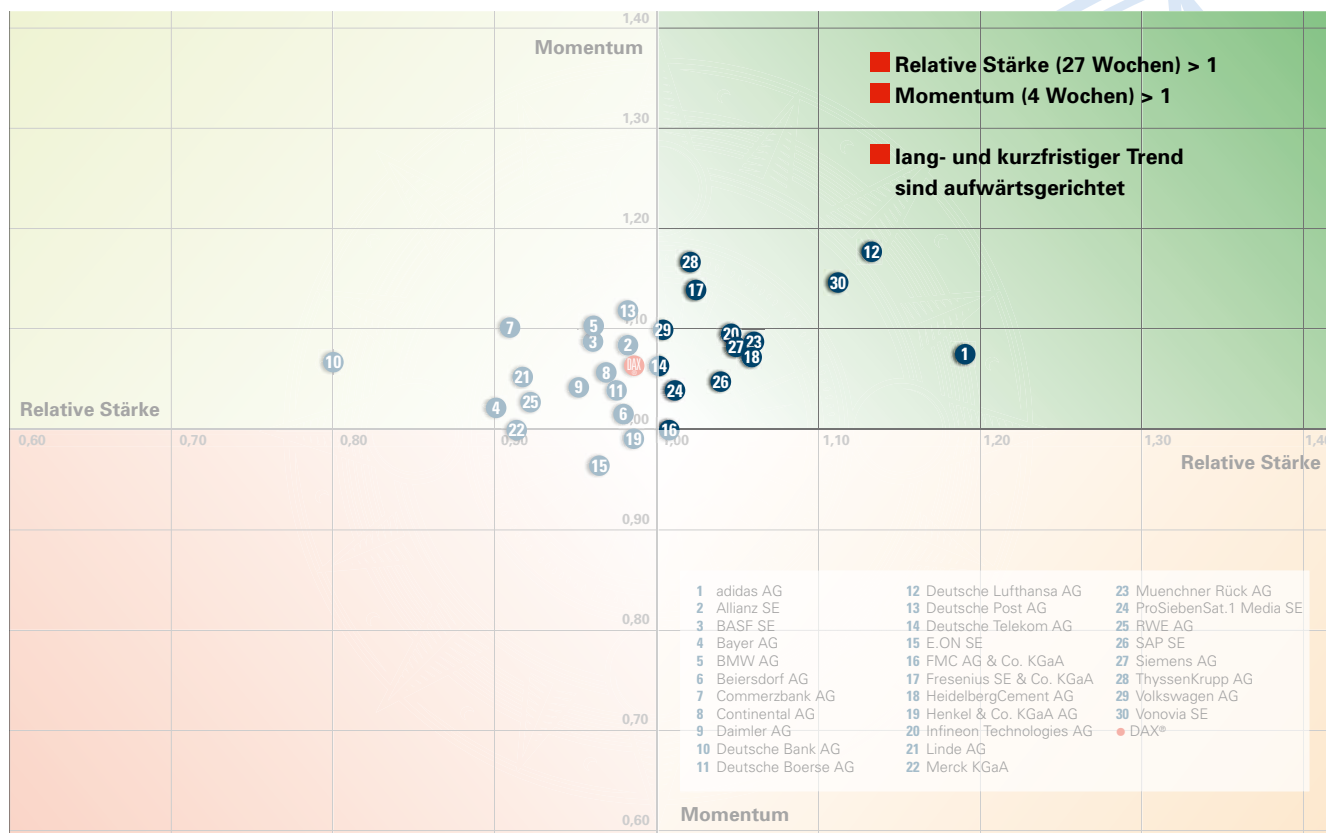
Trenderkennung in einer Grafik

Die Kombination aus Relativer Stärke nach Levy und dem Momentum lässt uns nun relativ einfach erkennen, welche Aktien sich momentan in einem Trend befinden bzw. bei welchen Titeln eine mögliche Trendumkehr bevorstehen könnte. Hierzu führen wir die beiden Indikatoren in eine Grafik zusammen. Auf der x-Achse tragen wir die Relative Stärke ein, auf der y-Achse das Momentum. Im Schnittpunkt befindet sich die eins. So entstehen vier Quadranten, die unterschiedlich zu interpretieren sind und mit denen sowohl Trader als auch mittel- bis langfristig orientierte Anleger verschiedene Strategien handeln können.



Quelle: Thomson Reuters, eigene Berechnungen, Stand: 30.03.2016

Für Trendfolger



Quelle: Thomson Reuters, eigene Berechnungen, Stand: 30.03.2016

Trendfolger sollten sich auf den oberen rechten Quadranten fokussieren. Hier ist sowohl die Relative Stärke, als auch das Momentum größer 1. Titel, die Sie in diesem Quadranten fin-

den, befinden sich lang- wie auch kurzfristig in einem Aufwärtstrend.

Ausgewählte Hebelprodukte auf den DAX® und auf DAX® 30-Aktien

Basiswert	WKN	Typ	Fälligkeitstag	Basispreis	Knock-out-Barriere	Geldkurs	Briefkurs	Hebel	Produktart
adidas AG	TD4FM5	Call	open end*	71,4506 EUR	71,4506 EUR	33,47 EUR	33,67 EUR	3,11	Open End-Turbo-Optionsscheine
	TD5DVL	Put	open end*	131,6318 EUR	131,6318 EUR	2,80 EUR	2,81 EUR	3,71	Open End-Turbo-Optionsscheine
Allianz SE	TD3M0Q	Call	open end*	119,7707 EUR	119,7707 EUR	2,53 EUR	2,56 EUR	5,66	Open End-Turbo-Optionsscheine
	TD3GVU	Call	open end*	121,5877 EUR	121,5877 EUR	2,22 EUR	2,23 EUR	6,43	Open End-Turbo-Optionsscheine
BASF SE	TD5AU5	Call	open end*	40,2342 EUR	40,2342 EUR	26,58 EUR	26,78 EUR	2,49	Open End-Turbo-Optionsscheine
	TD3BMV	Put	open end*	87,1471 EUR	87,1471 EUR	2,11 EUR	2,12 EUR	3,13	Open End-Turbo-Optionsscheine
Bayer AG	TD4JUJ	Call	open end*	67,1082 EUR	67,1082 EUR	36,43 EUR	36,73 EUR	2,81	Open End-Turbo-Optionsscheine
	TD37YU	Put	open end*	135,958 EUR	135,958 EUR	3,35 EUR	3,36 EUR	3,06	Open End-Turbo-Optionsscheine
BMW AG	TD5FWY	Call	open end*	47,7603 EUR	47,7603 EUR	3,47 EUR	3,49 EUR	2,36	Open End-Turbo-Optionsscheine
	TD57RH	Put	open end*	102,3888 EUR	102,3888 EUR	2,08 EUR	2,09 EUR	3,92	Open End-Turbo-Optionsscheine
Beiersdorf AG	TD5TEH	Call	15.03.2017	66,00 EUR	66,00 EUR	1,41 EUR	1,42 EUR	5,76	Turbo-Optionsscheine
	TD57Z8	Put	14.09.2016	102,00 EUR	102,00 EUR	2,29 EUR	2,30 EUR	3,49	Turbo-Optionsscheine
Commerzbank AG	TD5H9J	Call	open end*	5,3357 EUR	5,3357 EUR	2,21 EUR	2,23 EUR	3,38	Open End-Turbo-Optionsscheine
	TD5AMV	Put	open end*	9,9033 EUR	9,9033 EUR	2,31 EUR	2,33 EUR	3,29	Open End-Turbo-Optionsscheine
Continental AG	TD5QJO	Call	open end*	179,7185 EUR	179,7185 EUR	21,61 EUR	22,21 EUR	9,03	Open End-Turbo-Optionsscheine

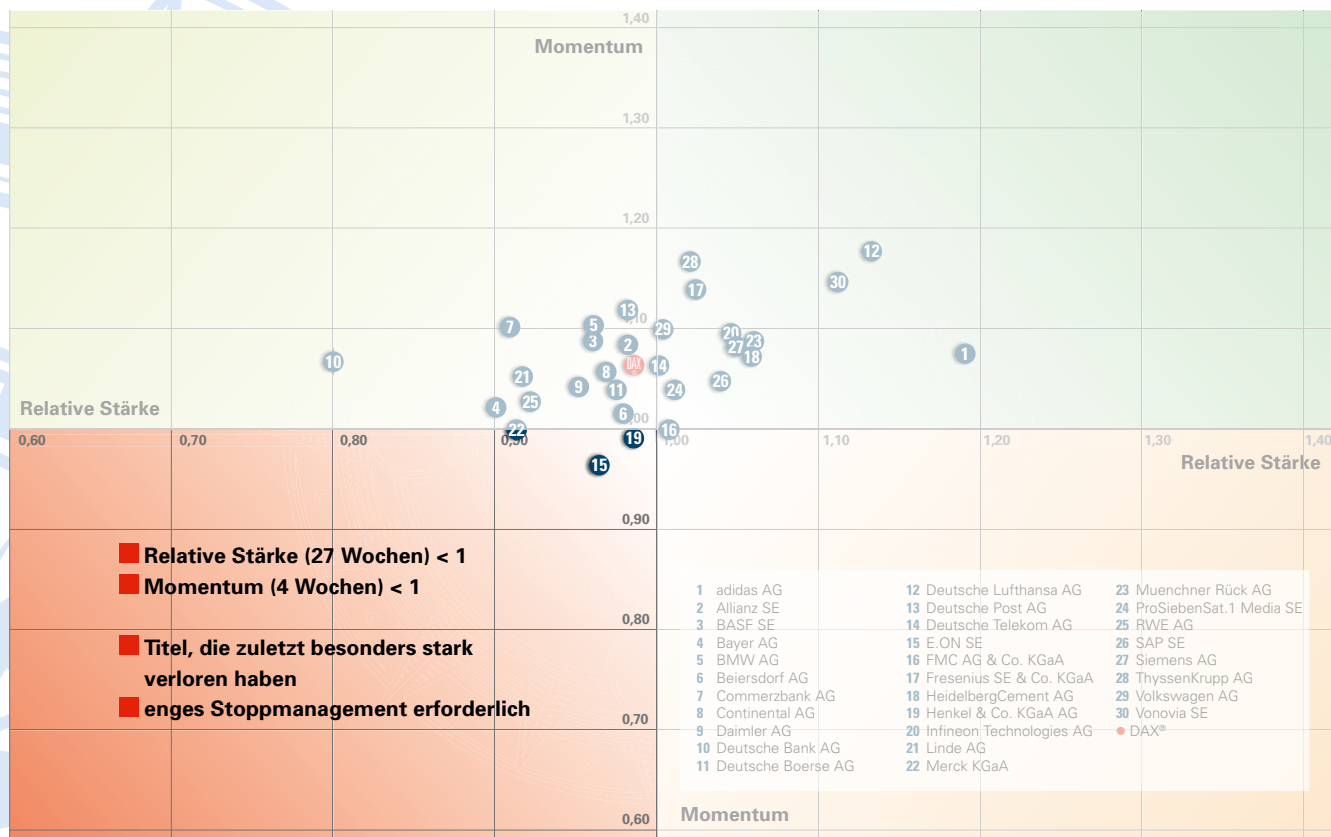
Stand: 31.03.2016 / 09:20:01 Uhr

>>>

Die Wertpapierprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen bzw. Nachträge für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de. Eine Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine Wertentwicklung in der Zukunft.

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch die Emittentin sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt

Für Antizykler



Quelle: Thomson Reuters; eigene Berechnungen; Stand: 30.03.2016

Der Quadrant links unten dagegen ist eher etwas für Antizykler. Hier finden Anleger die Werte, die in der letzten Zeit

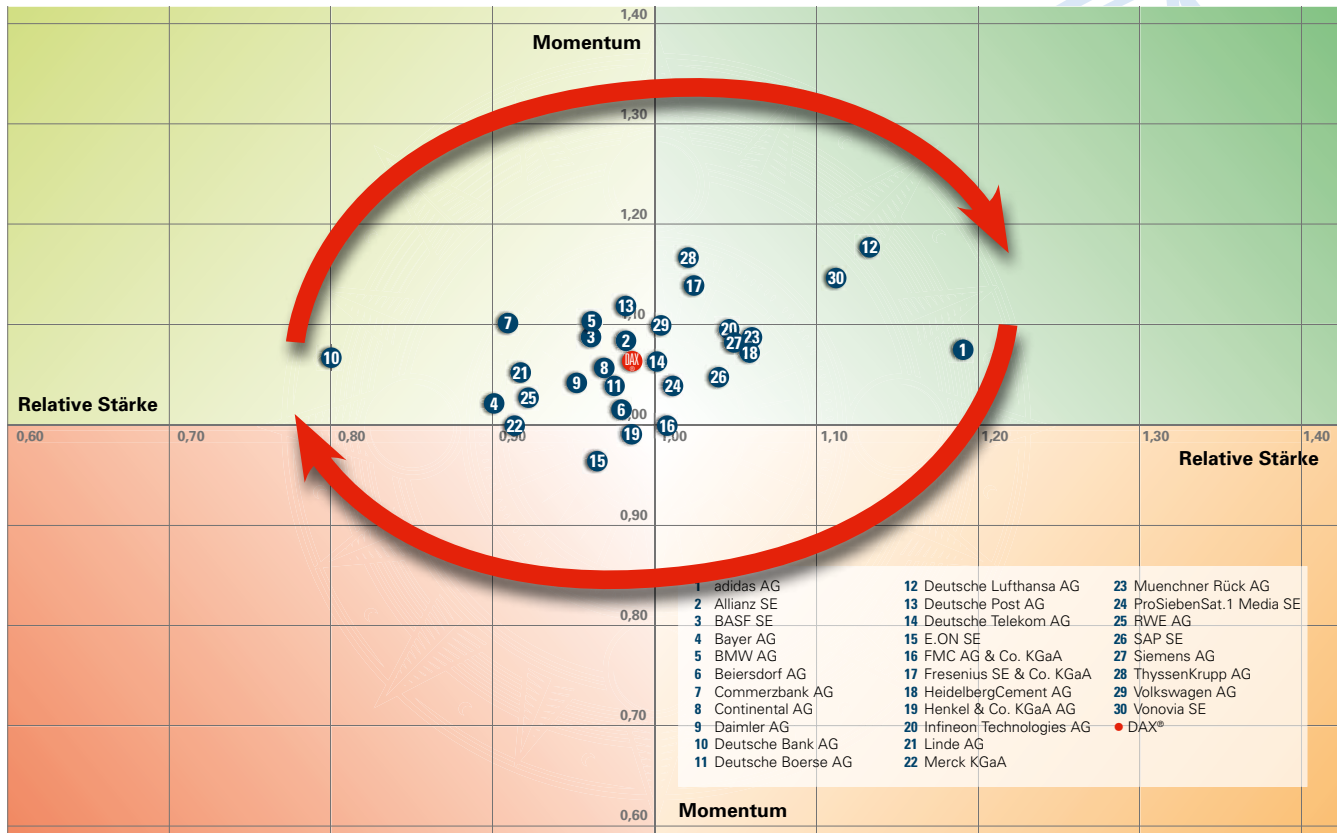
besonders stark verloren haben und bei denen ein enges Stopp-Management erforderlich ist.

Basiswert	WKN	Typ	Fälligkeitstag	Basispreis	Knock-out-Barriere	Geldkurs	Briefkurs	Hebel	Produktart
Daimler AG	TD5JNP	Call	open end*	40,8089 EUR	40,8089 EUR	2,74 EUR	2,76 EUR	2,47	Open End-Turbo-Optionsscheine
	TD3GWH	Put	open end*	86,8745 EUR	86,8745 EUR	1,93 EUR	1,94 EUR	3,5	Open End-Turbo-Optionsscheine
DAX®	TD5JZ9	Call	open end*	8731,6371 Pkt	8731,6371 Pkt	13,29 EUR	13,31 EUR	7,55	Open End-Turbo-Optionsscheine
	TD361N	Put	open end*	12,781,4065 Pkt	12,781,4065 Pkt	28,20 EUR	28,22 EUR	3,53	Open End-Turbo-Optionsscheine
Deutsche Bank AG	TD5BBQ	Call	open end*	12,0524 EUR	12,0524 EUR	3,21 EUR	3,33 EUR	4,56	Open End-Turbo-Optionsscheine
	TD5AMV	Put	open end*	19,9101 EUR	19,9101 EUR	4,96 EUR	4,99 EUR	3,02	Open End-Turbo-Optionsscheine
Deutsche Lufthansa AG	TD4FNM	Call	open end*	11,7443 EUR	11,7443 EUR	0,24 EUR	0,25 EUR	5,62	Open End-Turbo-Optionsscheine
	TD4KBT	Put	open end*	18,8319 EUR	18,8319 EUR	4,70 EUR	4,72 EUR	3,01	Open End-Turbo-Optionsscheine
Deutsche Post AG	TD5LKN	Call	open end*	20,5534 EUR	20,5534 EUR	4,52 EUR	4,60 EUR	5,43	Open End-Turbo-Optionsscheine
	TD4HW1	Put	open end*	35,111 EUR	35,111 EUR	1,06 EUR	1,07 EUR	2,31	Open End-Turbo-Optionsscheine
Deutsche Telekom AG	TD5JXY	Call	open end*	14,2292 EUR	14,2292 EUR	1,77 EUR	1,81 EUR	8,81	Open End-Turbo-Optionsscheine
	TD3DY9	Put	open end*	21,2318 EUR	21,2318 EUR	5,49 EUR	5,51 EUR	2,87	Open End-Turbo-Optionsscheine
E.ON SE	TD4FMX	Call	open end*	7,3669 EUR	7,3669 EUR	0,13 EUR	0,14 EUR	6,16	Open End-Turbo-Optionsscheine
	TD4KBN	Put	open end*	11,3252 EUR	11,3252 EUR	2,82 EUR	2,84 EUR	3,01	Open End-Turbo-Optionsscheine
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	TD5TF5	Call	15.03.2017	65,00 EUR	65,00 EUR	1,22 EUR	1,23 EUR	6,3	Turbo-Optionsscheine
	TD5DMH	Put	open end*	106,0078 EUR	106,0078 EUR	2,86 EUR	2,87 EUR	2,71	Open End-Turbo-Optionsscheine
Fresenius SE & Co. KGaA	TD5NP9	Call	open end*	56,2381 EUR	56,2381 EUR	0,80 EUR	0,82 EUR	7,8	Open End-Turbo-Optionsscheine

Stand: 31.03.2016 / 09:20:01 Uhr

Die Wertpapierprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen bzw. Nachträge für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de. Eine Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine Wertentwicklung in der Zukunft.
 * Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch die Emittentin sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Die Veränderung im Zeitverlauf



Quelle: Thomson Reuters, eigene Berechnungen, Stand: 30.03.2016

Eine interessante Art und Weise die Grafik zu nutzen, ist die Veränderung im Zeitverlauf. Immer wieder ist zu sehen, dass Aktien aus einem Quadranten in den nächsten wandern. Zum Beispiel kommt es oftmals vor, dass Titel, die sich im unteren linken Quadranten aufhalten, erst einmal kurzfristig an Momentum gewinnen und nach oben links wandern. Diese Veränderung können Anleger nutzen und von einem zwischenzeitlichen kurzfristigen Anstieg mit Hebelprodukten überproportional partizipieren. Aber auch ein Trendbruch aus einem lang-

fristigen Trendkanal lässt sich mit dem HSBC Trendkompass frühzeitig antizipieren. Befindet sich ein Wert über mehrere Wochen im oberen rechten Quadranten – ein langfristiger Trend ist somit sowohl hinsichtlich der Relativen Stärke nach Levy als auch auf Basis des Momentum intakt – dreht jedoch dann in den unteren rechten Quadranten ab, könnte dies für eine Trendumkehr sprechen und Anleger sollten ihre bestehenden Positionen im Portfolio überdenken beziehungsweise über ein aktiveres Stopp-Management nachdenken.

Ausgewählte Hebelprodukte auf deutsche Nebenwerte

Basiswert	WKN	Typ	Fälligkeitstag	Basispreis	Knock-out-Barriere	Geldkurs	Briefkurs	Hebel	Produktart
Aareal Bank	ID5KQY	Call	open end*	22,3104 EUR	22,3104 EUR	6,39 EUR	6,44 EUR	4,42	Open End-Turbo-Optionsscheine
	ID5021	Put	open end*	35,4499 EUR	35,4499 EUR	0,74 EUR	0,75 EUR	3,8	Open End-Turbo-Optionsscheine
ADVA Optical Networking	ID5LYL	Call	open end*	7,9508 EUR	7,9508 EUR	0,27 EUR	0,28 EUR	3,75	Open End-Turbo-Optionsscheine
	ID4K3V	Put	open end*	13,2215 EUR	13,2215 EUR	3,16 EUR	3,21 EUR	3,26	Open End-Turbo-Optionsscheine
AIXTRON	ID5QHL	Call	open end*	3,0857 EUR	3,0857 EUR	1,02 EUR	1,06 EUR	3,82	Open End-Turbo-Optionsscheine
	ID50PL	Put	open end*	5,2084 EUR	5,2084 EUR	1,15 EUR	1,19 EUR	3,51	Open End-Turbo-Optionsscheine
Bilfinger	ID3K2V	Call	open end*	27,3366 EUR	27,3366 EUR	1,07 EUR	1,08 EUR	3,5	Open End-Turbo-Optionsscheine
	ID397U	Put	open end*	45,4689 EUR	45,4689 EUR	0,82 EUR	0,83 EUR	4,55	Open End-Turbo-Optionsscheine
CompuGroup Medical	ID4PYG	Call	open end*	25,7006 EUR	25,7006 EUR	1,19 EUR	1,21 EUR	3,07	Open End-Turbo-Optionsscheine

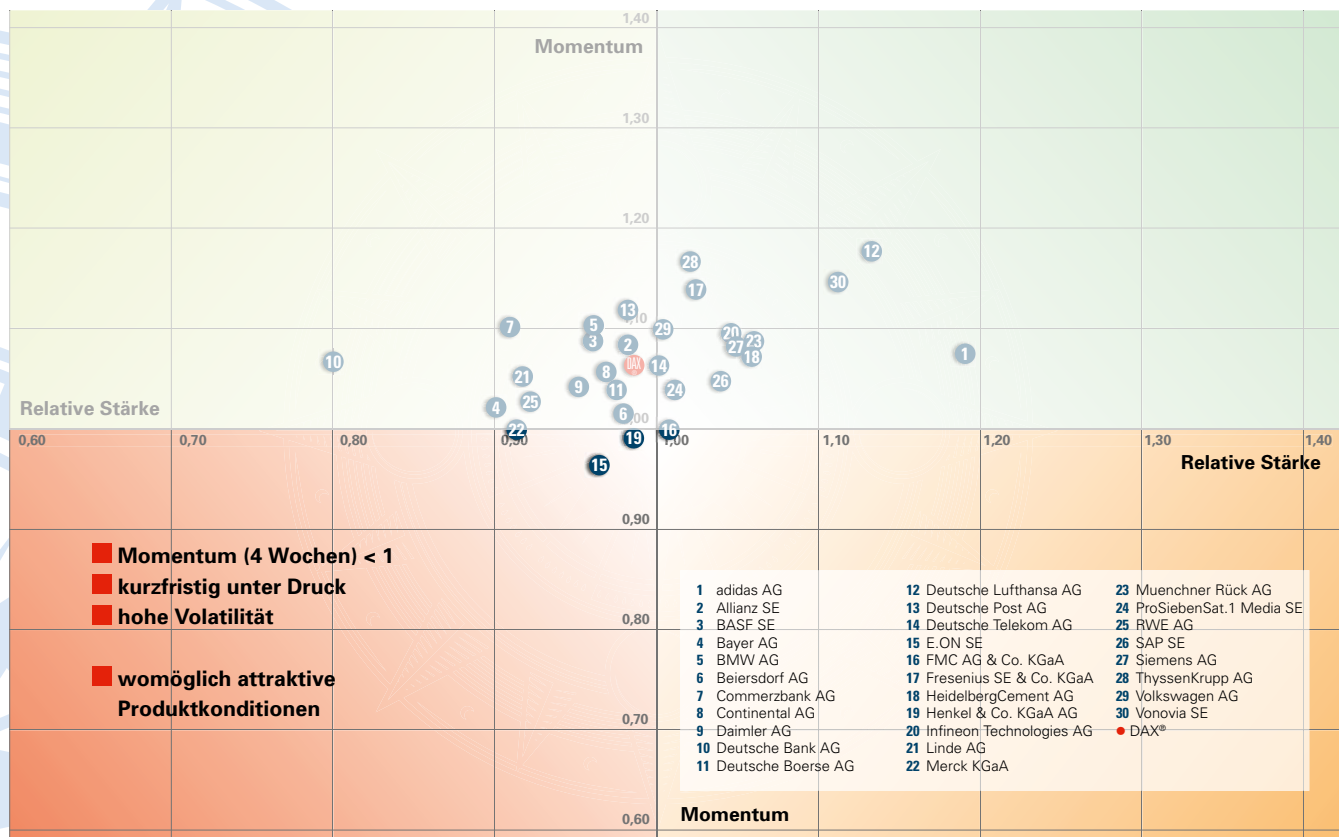
Stand: 31.03.2016 / 11:55:53 Uhr

>>>

Die Wertpapierprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen bzw. Nachträge für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de. Eine Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine Wertentwicklung in der Zukunft.

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch die Emittentin sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt

Hohe Volatilität und günstige Produktkonditionen



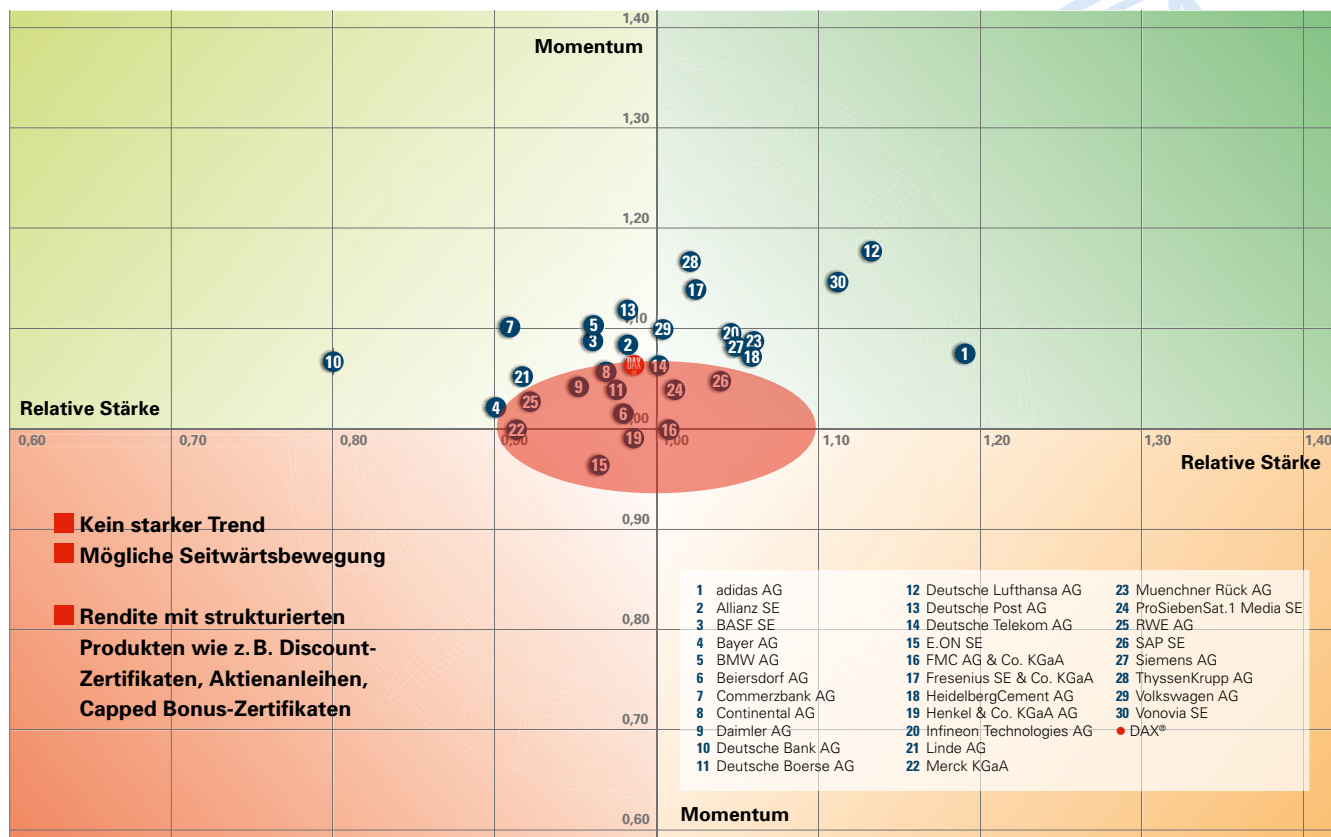
Quelle: Thomson Reuters, eigene Berechnungen, Stand: 30.03.2016

Basiswert	WKN	Typ	Fälligkeitstag	Basispreis	Knock-out-Barriere	Geldkurs	Briefkurs	Hebel	Produktart
Dialog Semiconductor	ID5KRV	Call	open end*	25,8394 EUR	25,8394 EUR	8,60 EUR	8,70 EUR	3,92	Open End-Turbo-Optionsscheine
	ID4KBM	Put	open end*	43,8416 EUR	43,8416 EUR	1,04 EUR	1,05 EUR	3,27	Open End-Turbo-Optionsscheine
DIC Asset	ID3BMH	Call	open end*	6,3574 EUR	6,3574 EUR	2,07 EUR	2,15 EUR	3,84	Open End-Turbo-Optionsscheine
	ID5SJE	Call	open end*	7,6082 EUR	7,6082 EUR	0,88 EUR	0,96 EUR	8,61	Open End-Turbo-Optionsscheine
Duerr	ID5PNL	Call	open end*	51,5177 EUR	51,5177 EUR	18,94 EUR	19,24 EUR	3,63	Open End-Turbo-Optionsscheine
	ID59PT	Put	open end*	81,0759 EUR	81,0759 EUR	1,25 EUR	1,28 EUR	5,47	Open End-Turbo-Optionsscheine
ElringKlinger	ID4JBV	Call	open end*	18,0181 EUR	18,0181 EUR	6,77 EUR	6,85 EUR	3,58	Open End-Turbo-Optionsscheine
	ID4PFR	Put	15.06.2016	28,00 EUR	28,00 EUR	0,45 EUR	0,46 EUR	5,3	Turbo-Optionsscheine
GRAMMER	ID5JA2	Call	open end*	25,4271 EUR	25,4271 EUR	10,49 EUR	10,79 EUR	3,29	Open End-Turbo-Optionsscheine
	ID5QVZ	Put	open end*	43,3658 EUR	43,3658 EUR	0,88 EUR	0,91 EUR	3,9	Open End-Turbo-Optionsscheine
Heidelberger Druckmaschinen	ID5PNY	Call	open end*	1,7531 EUR	1,7531 EUR	0,03 EUR	0,04 EUR	4,91	Open End-Turbo-Optionsscheine
	ID5KUR	Put	open end*	2,2318 EUR	2,2318 EUR	0,03 EUR	0,04 EUR	4,93	Open End-Turbo-Optionsscheine
Kion Group	ID4LXA	Call	open end*	39,7454 EUR	39,7454 EUR	11,47 EUR	11,57 EUR	4,38	Open End-Turbo-Optionsscheine
	ID5JNV	Call	open end*	41,8438 EUR	41,8438 EUR	0,94 EUR	0,95 EUR	5,34	Open End-Turbo-Optionsscheine
LEONI	ID5PFN	Call	open end*	23,7797 EUR	23,7797 EUR	0,69 EUR	0,70 EUR	4,33	Open End-Turbo-Optionsscheine
	ID5QW0	Put	open end*	36,5601 EUR	36,5601 EUR	0,68 EUR	0,69 EUR	4,42	Open End-Turbo-Optionsscheine
LPKF Laser & Electronics	ID3GW6	Call	open end*	5,0951 EUR	5,0951 EUR	1,79 EUR	1,87 EUR	3,63	Open End-Turbo-Optionsscheine
	ID5LZ0	Call	open end*	5,9561 EUR	5,9561 EUR	0,09 EUR	0,10 EUR	6,72	Open End-Turbo-Optionsscheine
Fresenius SE & Co. KGaA	ID5NP9	Call	open end*	56,2381 EUR	56,2381 EUR	0,80 EUR	0,82 EUR	7,8	Open End-Turbo-Optionsscheine

Stand: 31.03.2016 / 11:55:53 Uhr

Die Wertpapierprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen bzw. Nachträge für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de. Eine Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine Wertentwicklung in der Zukunft.
 * Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch die Emittentin sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt

Kein starker Trend – Rendite in Seitwärtsphasen



Quelle: Thomson Reuters, eigene Berechnungen, Stand: 30.03.2016

Mit dieser Grafik können Anleger aber noch einige weitere Anlagestrategien herausarbeiten. Zwei weitere Möglichkeiten, speziell für Zertifikateanleger, könnten zum einen die Werte unterhalb der x-Achse sein. Diese haben allesamt ein Momentum kleiner als 1 und sind kurzfristig unter Druck geraten. Hier ist die Volatilität, also die Schwankungsbreite relativ hoch und Anleger können hier meist attraktive Produktkonditionen finden. Dies hilft Anlegern oftmals bei der Wahl des richtigen Einstiegszeitpunkts. Anleger sollten somit

vielleicht speziell in diesen Marktphasen einen Blick auf das Angebot der Zertifikate-Emittenten werfen. Zum anderen können auch die Werte um den Wert von 1 interessant sein. Diese Aktien weisen aktuell keinen starken Trend aus und tendieren womöglich seitwärts. An einer solchen Entwicklung können Anleger zum Beispiel mit Discount-Zertifikaten oder Capped Bonus-Zertifikaten auch in Seitwärtsphasen eine Rendite erzielen. Ein Blick in die Produktpalette zu diesem Zeitpunkt kann sich somit lohnen.

Ausgewählte Hebelprodukte auf ausländische Aktien

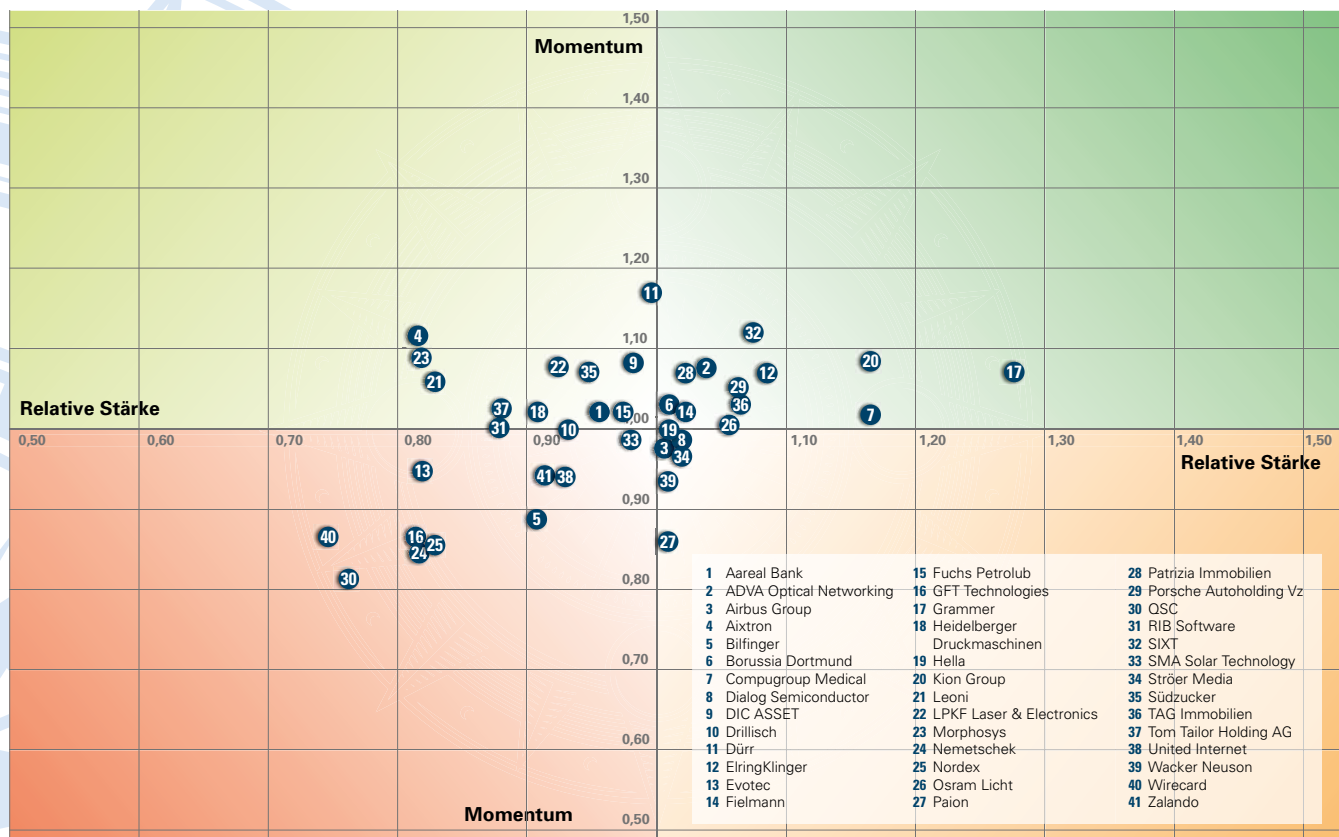
Basiswert	WKN	Typ	Fälligkeitstag	Basispreis	Knock-out-Barriere	Geldkurs	Briefkurs	Delta	Hebel	Produktart
Amazon.com	TD398J	Call	open end*	414,6205 USD	414,6205 USD	16,72 EUR	17,22 EUR	-	3,05	Open End-Turbo-Optionsscheine
	TD5FVB	Short	open end*	654,3897 USD	621,6702 USD	4,88 EUR	5,38 EUR	-	9,77	Mini Future Zertifikate
Alphabet Class C	TD4JD2	Call	open end*	624,7738 USD	624,7738 USD	11,65 EUR	11,95 EUR	-	5,51	Open End-Turbo-Optionsscheine
	TD4M08	Put	open end*	929,0644 USD	929,0644 USD	17,18 EUR	17,48 EUR	-	3,77	Open End-Turbo-Optionsscheine
Apple	TD5NHH	Call	open end*	93,4652 USD	93,4652 USD	1,48 EUR	1,51 EUR	-	6,35	Open End-Turbo-Optionsscheine
	TD5CE4	Put	open end*	128,5149 USD	128,5149 USD	1,83 EUR	1,86 EUR	-	5,17	Open End-Turbo-Optionsscheine
Applied Materials	TD4L6U	Call	open end*	15,1398 USD	15,1398 USD	5,38 EUR	5,47 EUR	-	3,37	Open End-Turbo-Optionsscheine
	TD5R5Y	Call	open end*	18,6404 USD	18,6404 USD	2,41 EUR	2,50 EUR	-	7,38	Open End-Turbo-Optionsscheine
Amgen	TD3LX6	Call	open end*	127,5442 USD	127,5442 USD	2,07 EUR	2,11 EUR	-	6,22	Open End-Turbo-Optionsscheine

Stand: 31.03.2016 / 13:30:37 Uhr

>>>

Die Wertpapierprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen bzw. Nachträge für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de. Eine Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine Wertentwicklung in der Zukunft. *Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch die Emittentin sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Jetzt neu auch für 41 deutsche Nebenwerte



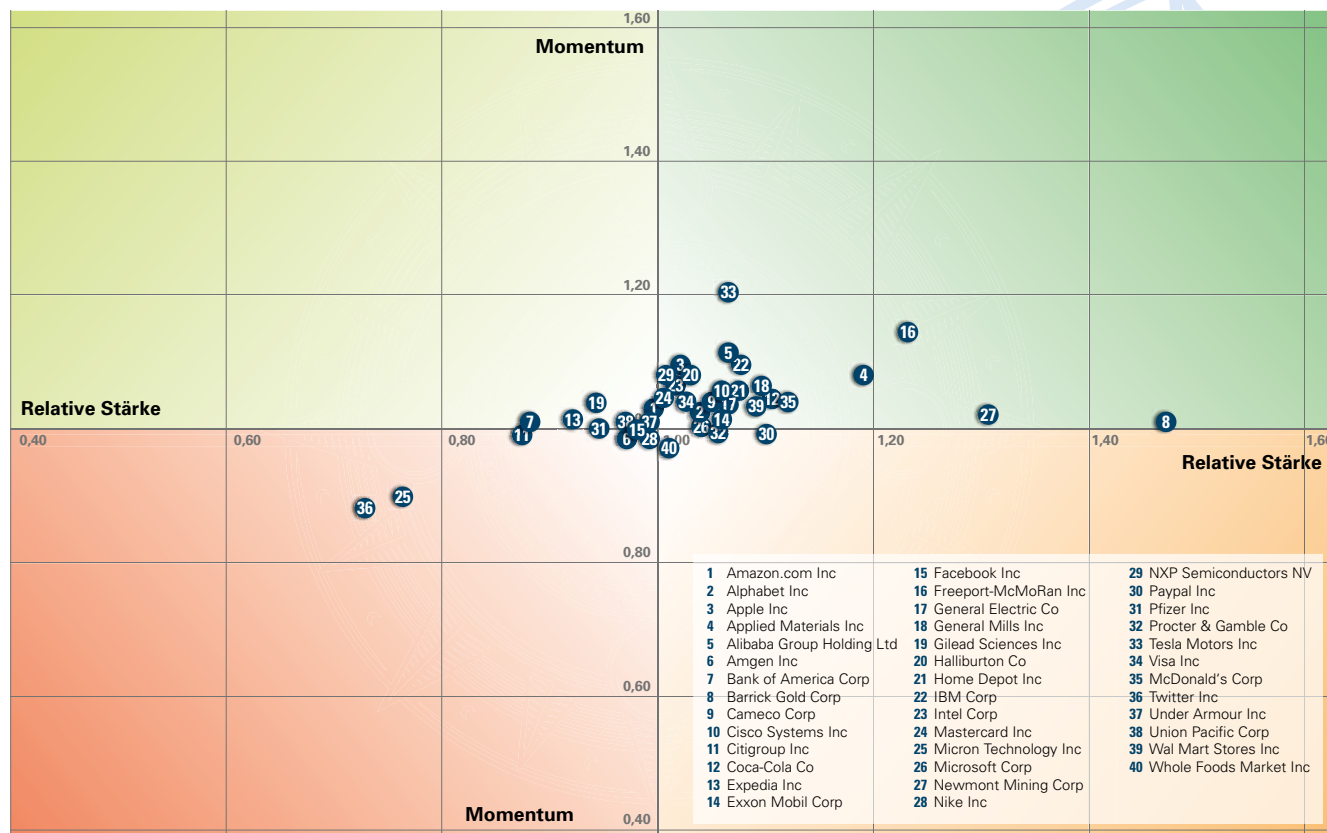
Quelle: Thomson Reuters, eigene Berechnungen, Stand: 30.03.2016

Basiswert	WKN	Typ	Fälligkeitstag	Basispreis	Knock-out-Barriere	Geldkurs	Briefkurs	Delta	Hebel	Produktart
Bank of America	TD5NKD	Call	open end*	11,5124 USD	11,5124 USD	1,88 EUR	1,96 EUR		6,04	Open End-Turbo-Optionsscheine
	TD58WS	Put	12.01.2018	15,00 USD		0,28 EUR	0,29 EUR	-0,54		Standard-Optionsscheine
Barrick Gold	TD5POP	Call	open end*	11,5758 USD	11,5758 USD	2,22 EUR	2,31 EUR	-	5,3	Open End-Turbo-Optionsscheine
	TD5FSW	Long	open end*	9,7052 USD	10,1905 USD	0,39 EUR	0,40 EUR	-	3,06	Mini Future Zertifikate
Cameco	TD5AW3	Call	open end*	9,7865 USD	9,7865 USD	2,99 EUR	3,11 EUR	-	3,68	Open End-Turbo-Optionsscheine
	TD5TM3	Call	open end*	11,6992 USD	11,6992 USD	0,13 EUR	0,15 EUR	-	7,64	Open End-Turbo-Optionsscheine
Cisco Systems	TD5NJ9	Call	open end*	24,008 USD	24,008 USD	4,16 EUR	4,27 EUR	-	5,86	Open End-Turbo-Optionsscheine
	TD58WY	Put	12.01.2018	25,00 USD		0,25 EUR	0,26 EUR	-0,35		Standard-Optionsscheine
Citigroup	TD5NLZ	Call	open end*	35,4153 USD	35,4153 USD	0,61 EUR	0,63 EUR	-	5,85	Open End-Turbo-Optionsscheine
	TD2E6G	Put	13.01.2017	45,00 USD		0,51 EUR	0,53 EUR	-0,57		Standard-Optionsscheine
Coca-Cola Company	TD4JDA	Call	open end*	39,4079 USD	39,4079 USD	0,67 EUR	0,69 EUR	-	5,93	Open End-Turbo-Optionsscheine
	TD58X2	Put	12.01.2018	40,00 USD		0,20 EUR	0,21 EUR	-0,28		Standard-Optionsscheine
Expedia	TD3DFB	Call	open end*	79,4864 USD	79,4864 USD	2,66 EUR	2,81 EUR	-	3,37	Open End-Turbo-Optionsscheine
	TD5PLR	Call	open end*	100,4721 USD	100,4721 USD	8,77 EUR	10,27 EUR	-	9,22	Open End-Turbo-Optionsscheine
Exxon Mobil	TD5CE1	Call	open end*	71,6539 USD	71,6539 USD	1,20 EUR	1,22 EUR	-	6,08	Open End-Turbo-Optionsscheine
	TD58X5	Put	12.01.2018	70,00 USD		0,43 EUR	0,45 EUR	-0,26		Standard-Optionsscheine
Facebook	TD5BD3	Call	open end*	90,7375 USD	90,7375 USD	2,21 EUR	2,24 EUR	-	4,5	Open End-Turbo-Optionsscheine
	TD4RWE	Put	open end*	141,2079 USD	141,2079 USD	2,60 EUR	2,63 EUR	-	3,83	Open End-Turbo-Optionsscheine
Gilead Sciences	TD34MH	Call	open end*	75,6305 USD	75,6305 USD	1,62 EUR	1,70 EUR	-	4,76	Open End-Turbo-Optionsscheine
	TD4ZKS	Long	open end*	68,9137 USD	72,3594 USD	2,07 EUR	2,15 EUR	-	3,77	Mini Future Zertifikate

Stand: 31.03.2016 / 13:30:37 Uhr

Die Wertpapierprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen bzw. Nachträge für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de. Eine Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine Wertentwicklung in der Zukunft.
* Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch die Emittentin sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

40 ausländische Aktien im Fokus



Quelle: Thomson Reuters, eigene Berechnungen, Stand: 30.03.2016

Ausgewählte Hebelprodukte auf ausländische Aktien

Basiswert	WKN	Typ	Fälligkeitstag	Basispreis	Knock-out-Barriere	Geldkurs	Briefkurs	Delta	Hebel	Produktart
Home Depot Inc.	TD5NXU	Long	open end*	110,7963 USD	116,3361 USD	1,99 EUR	2,03 EUR		5,77	Mini Future Zertifikate
	TD58XJ	Put	12.01.2018	110,00 USD		0,69 EUR	0,72 EUR	-0,25		Standard-Optionsscheine
Intel	TD5NK2	Call	open end*	28,0809 USD	28,0809 USD	0,44 EUR	0,46 EUR		6,24	Open End-Turbo-Optionsscheine
	TD5R6V	Put	open end*	41,5131 USD	41,5131 USD	8,43 EUR	8,60 EUR		3,34	Open End-Turbo-Optionsscheine
Micron Technology	TD58R6	Call	open end*	8,1375 USD	8,1375 USD	2,07 EUR	2,19 EUR		4,16	Open End-Turbo-Optionsscheine
	TD5NK9	Call	open end*	9,7222 USD	9,7222 USD	0,07 EUR	0,09 EUR		10,07	Open End-Turbo-Optionsscheine
Microsoft	TD4JDE	Call	open end*	44,8558 USD	44,8558 USD	0,95 EUR	0,97 EUR		4,99	Open End-Turbo-Optionsscheine
	TD58XP	Put	12.01.2018	45,00 USD		0,34 EUR	0,35EUR	-0,26		Standard-Optionsscheine
Newmont Mining	TD5NKG	Call	open end*	22,0506 USD	22,0506 USD	0,46 EUR	0,48 EUR		4,94	Open End-Turbo-Optionsscheine
	TD3JKS	Put	13.01.2017	25,00 USD		0,27 EUR	0,29 EUR	-0,35		Standard-Optionsscheine
NIKE	TD5NKJ	Call	open end*	55,9498 USD	55,9498 USD	6,13 EUR	6,43 EUR		8,49	Open End-Turbo-Optionsscheine
	TD58XS	Put	12.01.2018	55,00 USD		0,49 EUR	0,51 EUR	-0,31		Standard-Optionsscheine
NXP Semiconductors	TD5NKK	Call	open end*	63,1958 USD	63,1958 USD	1,79 EUR	1,89 EUR		3,8	Open End-Turbo-Optionsscheine
	TD4TFI	Put	13.01.2017	70,00 USD		0,53 EUR	0,57 EUR	-0,27		Standard-Optionsscheine
PayPal	TD58DG	Call	open end*	27,5216 USD	27,5216 USD	1,06 EUR	1,09 EUR		3,16	Open End-Turbo-Optionsscheine
	TD3YU7	Put	13.01.2017	35,00 USD		0,27 EUR	0,29 EUR	-0,3		Standard-Optionsscheine
Procter & Gamble Co.	TD4LSC	Call	open end*	69,6146 USD	69,6146 USD	1,24 EUR	1,26 EUR		5,77	Open End-Turbo-Optionsscheine

Stand: 31.03.2016 / 13:30:37 Uhr

>>>

Die Wertpapierprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen bzw. Nachträge für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de. Eine Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine Wertentwicklung in der Zukunft.

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch die Emittentin sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt

Abschließend können wir somit festhalten, dass Sie mit diesem Ansatz die Möglichkeit haben, unterschiedliche Handelsansätze selbst herauszuarbeiten und mit der Kombination aus der Relativen Stärke nach Levy und dem Momentum Trends bei über 70 deutschen und 40 ausländischen Aktien frühzeitig erkennen können. Wenn Sie sich nun fragen, wie Sie an die Werte und Grafiken kommen, dann möchten wir Ihnen auch auf diese Frage eine Antwort liefern. Sie müssen die Werte nicht selbst zu Hause berechnen oder aufwendige Excel-Tabellen pflegen, sondern wir stellen Ihnen diese Grafik für alle DAX® 30-Werte, für 41 deutsche Nebenwerte und ganz neu auch für 40 ausländische Aktien jeden Mittwoch vor Börseneröffnung in unserer App HSBC Marktbeobachtung optimiert für Ihr Smartphone und Tablet zur Verfügung. Laden Sie sich die App kostenlos und nutzen Sie diese Möglichkeit, Trends am Aktienmarkt frühzeitig zu erkennen.



QR-Code scannen und die HSBC Marktbeobachtung als App herunterladen. Dort finden Sie jede Woche den HSBC Trendkompass.



Basiswert	WKN	Typ	Fälligkeitstag	Basispreis	Knock-out-Barriere	Geldkurs	Briefkurs	Delta	Hebel	Produktart
Tesla	TD5R6M	Call	open end*	182,7637 USD	182,7637 USD	4,48 EUR	4,63 EUR		4,34	Open End-Turbo-Optionssscheine
	TD40H8	Put	13.01.2017	200,00 USD		2,46 EUR	2,56 EUR	-0,32		Standard-Optionssscheine
Visa	TD5TMS	Call	open end*	70,3661 USD	70,3661 USD	0,70 EUR	0,74 EUR		9,15	Open End-Turbo-Optionssscheine
	TD4TGO	Put	13.01.2017	70,00 USD		0,30 EUR	0,31 EUR	-0,29		Standard-Optionssscheine
McDonalds	TD4LZV	Call	open end*	104,2995 USD	104,2995 USD	2,04 EUR	2,07 EUR		5,36	Open End-Turbo-Optionssscheine
	TD4PDO	Short	open end*	160,9415 USD	152,8944 USD	3,07 EUR	3,10 EUR		3,58	Mini Future Zertifikate
Twitter	TD5AWL	Call	open end*	11,9996 USD	11,9996 USD	3,94 EUR	4,24 EUR		3,38	Open End-Turbo-Optionssscheine
	TD58Y2	Put	13.01.2017	15,00 USD		0,24 EUR	0,25 EUR	-0,33		Standard-Optionssscheine
Under Armour	TD3ARQ	Call	open end*	63,1441 USD	63,1441 USD	2,19 EUR	2,25 EUR		3,36	Open End-Turbo-Optionssscheine
	TD40HA	Put	13.01.2017	90,00 USD		1,14 EUR	1,17 EUR	-0,5		Standard-Optionssscheine
Whole Foods Market	TD5NLJ	Call	open end*	29,5472 USD	29,5472 USD	0,24 EUR	0,28 EUR		9,99	Open End-Turbo-Optionssscheine
	TD58YA	Put	12.01.2018	30,00 USD		0,40 EUR	0,42 EUR	-0,38		Standard-Optionssscheine

Stand: 31.03.2016 / 13:30:37 Uhr

Die Wertpapierprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen bzw. Nachträge für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de. Eine Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine Wertentwicklung in der Zukunft. * Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch die Emittentin sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Vier gewinnt – neue Nebenwerte für Trader

Neben den klassischen Aktien aus DAX®, MDAX® und TecDAX® sind Investoren immer wieder auf der Suche nach neuen Aktientiteln aus der dritten und vierten Reihe. Diese Aktien weisen zwar meist auch ein erhöhtes Risiko auf, bieten aber auch entsprechende Kurschancen. HSBC hat auf vier neue Nebenwerte nun Open End-Turbo-Optionsscheine und Mini Future Zertifikate emittiert, um Tradern die Möglichkeit zu geben, an den Aktien dieser Unternehmen gehebelt zu partizipieren.

ADLER Real Estate AG Erträge und Ergebnisse in 2015 deutlich gesteigert

Die ADLER Real Estate AG mit Sitz in Frankfurt am Main und Verwaltungssitz in Hamburg konzentriert sich auf den Erwerb, das Management und die Bewirtschaftung sowie auf die Privatisierung von Wohnimmobilien. ADLER investiert vor allem in Portfolien bzw. Beteiligungen an Wohnimmobilien-gesellschaften in B-Lagen von Ballungsräumen, deren Bestände einen positiven Cashflow erzielen und die über nachhaltige Wertsteigerungspotentiale verfügen. Die ADLER Real Estate AG hat ihre Erträge und das operative Ergebnis im Geschäftsjahr 2015 erheblich gesteigert. Nach vorläufigen Zahlen erhöhten sich die Erträge aus der Immobilienbewirtschaftung um 258,3 Prozent auf 216,6 Mio. Euro (Vorjahr: 83,9 Mio. Euro). Das Ergebnis aus der Veräußerung von Immobilien weitete sich um ein Mehrfaches auf 23,5 Mio. Euro (Vorjahr: 2,4 Mio. Euro) aus. Insbesondere die auf die Wohnungsprivatisierung spezialisierte ADLER-Tochtergesellschaft ACCENTRO Real Estate AG, Berlin, konnte dabei im Berichtsjahr große Erfolge erzielen. Die kräftige Ausweitung von Erträgen und operativen Ergebnissen spiegelt das erhebliche Wachstum der ADLER Real Estate AG wider. Zum Wachstum trugen im Besonderen die Akquisition einer großen Wohnungsgesellschaft in Wilhelmshaven im Januar 2015 sowie zur Jahresmitte die Übernahme der WESTGRUND AG, Berlin, bei. Auch dadurch begünstigt wuchs die Konzernbilanzsumme der ADLER Real Estate AG zum Jahresende 2015 um mehr als das Doppelte auf 3,076 Mrd. Euro (Ende 2014: 1,416 Mrd. Euro). Im Zuge des Ergebnisanstiegs und einer besseren Finanzstruktur erhöhte sich die Eigenkapitalquote der ADLER Real Estate AG zum Jahresende 2015 auf 25,3 Prozent (Ende 2014: 21,97 Prozent). Die Gesellschaft geht von weiter anziehenden Vermietungsleistungen, leicht steigenden Mieten und deutlich wachsenden Erträgen aus. Zudem werden im jetzt laufenden Geschäftsjahr die Akquisitionen des Vorjahres erstmals vollständig in den ADLER-Konzernabschluss einfließen.

Stand: 29.03.2016; Quelle: HSBC, dpa-afx



5-Jahres-Chart zu ADLER Real Estate AG



Mini Future Zertifikat

Basiswert	Adler Real Estate
WKN	TD5V9J
Typ	Long
Fälligkeitstag	open end*
Basispreis in EUR	9,6835
Knock-out-Barriere in EUR	10,4098
Hebel	6,81
Briefkurs in EUR	1,65

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 30.03.2016

Die Wertpapierprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen bzw. Nachträge für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbz-zertifikate.de. Eine Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine Wertentwicklung in der Zukunft. *Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch die Emittentin sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt

Mini Future Zertifikat

Basiswert	Adler Real Estate
WKN	TD5V9G
Typ	Long
Fälligkeitstag	open end*
Basispreis in EUR	8,0929
Knock-out-Barriere in EUR	8,6999
Hebel	3,47
Briefkurs in EUR	3,24

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 30.03.2016

Biotest Vz. Anhebung der Prognose 2016 um mehr als 10%

Biotest ist ein Anbieter von Plasmaproteinen und biotherapeutischen Arzneimitteln. Mit einer Wertschöpfungskette, die von der vorklinischen und klinischen Entwicklung bis zur weltweiten Vermarktung reicht, hat sich Biotest vorrangig auf die Anwendungsgebiete Klinische Immunologie, Hämatologie und Intensiv- und Notfallmedizin spezialisiert. Biotest beschäftigt weltweit mehr als 2.200 Mitarbeiter. Die Vorzugsaktien der Biotest AG sind im SDAX® der Deutschen Börse gelistet. Im Geschäftsjahr 2015 erzielte die Biotest-Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von 589,6 Mio. EUR nach 582,0 Mio. EUR im Jahr zuvor. Das entspricht einer prozentualen Veränderung von 1,3 %. Das EBIT belief sich im Geschäftsjahr auf -71,8 Mio. EUR. Die Verschlechterung des EBIT ist im Wesentlichen auf außerplanmäßige Abschreibungen im dritten Quartal zurückzuführen. Diese außerplanmäßigen Abschreibungen spiegeln sich in der Verschlechterung der Herstellkosten und der Forschungs- und Entwicklungskosten wider. Das Finanzergebnis verbesserte sich von -6,5 Mio. EUR im Vorjahr auf -4,5 Mio. EUR. Für die Biotest Gruppe ergibt sich daraus ein Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von -74,3 Mio. EUR nach 46,9 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Das Kerngeschäft der Biotest-Gruppe (bereinigtes EBIT) liegt unter dem Vorjahresniveau, ist aber mit 91,2 Mio. EUR deutlich positiv. Der Vorstand erwartet jedoch für das Jahr 2016 einen Umsatzanstieg im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Zudem erwartet Biotest im Jahr 2016 ein EBIT im Bereich von 33 bis 35 Mio. EUR, was eine Steigerung von über 10% gegenüber den im November 2015 veröffentlichten Erwartungen darstellt.

Stand: 29.03.2016; Quelle: HSBC, dpa-afx



5-Jahres-Chart zu Biotest Vz.



Mini Future Zertifikat

Basiswert	Biotest Vz.
WKN	T05V9U
Typ	Long
Fälligkeitstag	open end*
Basispreis in EUR	11,7842
Knock-out-Barriere in EUR	12,6680
Hebel	4,52
Briefkurs in EUR	3,29

Quelle: hsbc-zertifikate.de; Stand: 30.03.2016

Mini Future Zertifikat

Basiswert	Biotest Vz.
WKN	T05VCO
Typ	Long
Fälligkeitstag	open end*
Basispreis in EUR	9,6735
Knock-out-Barriere in EUR	10,3990
Hebel	2,76
Briefkurs in EUR	5,40

Quelle: hsbc-zertifikate.de; Stand: 30.03.2016

Die Wertpapierprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen bzw. Nachträge für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de. Eine Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine Wertentwicklung in der Zukunft.
* Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch die Emittentin sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Wüstenrot & Württembergische AG Aufstieg in den SDAX®

Die W&W AG ist die strategische Management-Holding der W&W-Gruppe mit Sitz in Stuttgart. Die W&W-Gruppe entstand 1999 aus der Fusion der Traditionsunternehmen Wüstenrot und Württembergische. Das Unternehmen ist hauptsächlich in den Geschäftsfeldern „BausparBank“ und „Versicherung“ tätig. Die beiden Gesellschaften gehören zu den Top 15 der deutschen Versicherungswirtschaft. Durch diese einzigartige Kombination kann die W&W-Gruppe alle finanziellen Vorsorgebedürfnisse ihrer rund sechs Millionen Kunden aus einer Hand erfüllen. 2015 erwirtschaftete der Konzern einen Rekord-Jahresüberschuss von 274 Millionen Euro. Aufgrund dieser Stärke und der stetigen Entwicklung wurde die W&W AG mit Wirkung zum 21.März 2016 von der Deutschen Börse AG in den SDAX® aufgenommen. Dieser umfasst die 50 Unternehmen, die nach Freefloat-Marktkapitalisierung und Börsenumsatz auf die MDAX-Werte folgen. Zu Aufnahme in den SDAX® äußerte sich der Vorstandsvorsitzende der W&W AG Dr. Alexander Erdland wie folgt: „Die Aufnahme in den SDAX® ist in der W&W-Geschichte ein historischer Moment. Damit wird für unsere Aktie ein neues Kapitel aufgeschlagen.“ Der W&W-Finanzvorstand Dr. Michael Gutjahr fügte hinzu, dass durch diese Aufnahme das Interesse an der Aktie dadurch weiter steigen wird und die Kapitalmarktpresenz des Unternehmens weiter ausgebaut werden kann. Nach dem höchsten Gewinn in seiner Geschichte dämpft der Finanzkonzern Wüstenrot & Württembergische (W&W) jedoch für 2016 die Erwartungen. Das Ergebnis von 274 Millionen Euro 2015 werde in diesem Jahr wohl nicht wieder erreicht, sagte Vorstandschef Alexander Erdland am Donnerstag in Stuttgart. Günstige Faktoren des vergangenen Jahres würden sich vermutlich nicht wiederholen. Man habe noch kein klares Gewinnziel, weil man vorerst abwarte, wie sich Unsicherheiten für die deutsche Konjunktur entwickelten. Oberhalb von 200 Millionen Euro solle der Gewinn 2016 aber liegen.

Stand: 29.03.2016; Quelle: HSBC, dpa-afx



5-Jahres-Chart zu Wüstenrot & Württembergische AG



Mini Future Zertifikat

Basiswert	Wüstenrot
WKN	TD5VB5
Typ	Long
Fälligkeitstag	open end*
Basispreis in EUR	15,9358
Knock-out-Barriere in EUR	17,1310
Hebel	5,48
Briefkurs in EUR	3,51

Quelle: hsb-zertifikate.de; Stand: 30.03.2016

Mini Future Zertifikat

Basiswert	Wüstenrot
WKN	TD5VB3
Typ	Long
Fälligkeitstag	open end*
Basispreis in EUR	13,0947
Knock-out-Barriere in EUR	14,0768
Hebel	3,03
Briefkurs in EUR	6,35

Quelle: hsb-zertifikate.de; Stand: 30.03.2016

Die Wertpapierprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen bzw. Nachträge für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsb-zertifikate.de. Eine Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine Wertentwicklung in der Zukunft. *Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch die Emittentin sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt

WCM Beteiligungs- und Grundbesitz AG Weiteren Baumarkt erworben

Die WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-AG (WCM AG) mit Sitz in Frankfurt am Main ist ein spezialisiertes Gewerbeimmobilien-Unternehmen. Als Bestandshalter liegt der Fokus auf der langfristigen Vermietung hochwertiger Büro- und Einzelhandelsimmobilien an den großen Bürostandorten in Deutschland. Seit dem operativen Neustart im Jahr 2014 setzt die WCM AG auf ein umfangreiches Netzwerk für den Ankauf der Immobilien sowie auf die wertschaffende Bestandsverwaltung, um langfristig attraktive Mieteinnahmen und einen stetigen Cashflow zu generieren. Aktuell beträgt der Bestand an Immobilien rund 500 Mio. Euro. Die Gesellschaft verfügt über umfangreiche Verlustvorträge bei der Körperschaft- und Gewerbesteuer. Die Aktie der WCM AG ist im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet und notiert seit 21. Dezember 2015 im SDAX® der Deutschen Börse. Die WCM Beteiligungs- und Grundbesitz AG hat einen weiteren Bau- und Heimwerkermarkt in einer der wirtschaftsstärksten Regionen Deutschlands in der Nähe von Stuttgart erworben. Das Closing der Transaktion ist für das 1.Quartal 2016 vorgesehen. Der Kaufpreis des vollständig an einen führenden Baumarktbetreiber vermieteten Objekts beträgt rund 22 Mio. Euro. Das für den Erwerb des Baumarkts notwendige Eigenkapital stellt die WCM AG aus vorhandenen Mitteln zur Verfügung. Die Finanzierung des Fremdkapitalanteils ist bereits zu attraktiven Konditionen bei einer Laufzeit von 10 Jahren fixiert. Der durchschnittliche im Gesamtportfolio gezahlte Zinssatz beträgt damit weiterhin niedrige 2,1 Prozent. Stavros Efremidis, CEO der WCM AG, erläutert: „Unser dynamischer Portfolioaufbau geht strategiekonform weiter. Bei diesem Kauf zeigen wir erneut, dass wir aufgrund unseres umfangreichen Netzwerks in der Lage sind, für unsere Aktionäre attraktive Mietrenditen und stetige Cashflows einzukaufen.“

Stand: 29.03.2016; Quelle: HSBC, dpa-afx



5-Jahres-Chart zu WCM Beteiligungs- und Grundbesitz AG



Mini Future Zertifikat

Basiswert	WCM Beteiligung u. Grundbesitz
WKN	<u>TD5VB0</u>
Typ	Long
Fälligkeitstag	open end*
Basispreis in EUR	2,6910
Knock-out-Barriere in EUR	2,9601
Hebel	6,92
Briefkurs in EUR	0,45

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 30.03.2016

Mini Future Zertifikat

Basiswert	WCM Beteiligung u. Grundbesitz
WKN	<u>TD5VA1</u>
Typ	Long
Fälligkeitstag	open end*
Basispreis in EUR	2,3008
Knock-out-Barriere in EUR	2,5309
Hebel	3,71
Briefkurs in EUR	0,84

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 30.03.2016

Die Wertpapierprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen bzw. Nachträge für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbz-zertifikate.de. Eine Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine Wertentwicklung in der Zukunft.

* Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch die Emittentin sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

MIT WENIG EINSATZ VIEL BEWEGEN.

HEBELPRODUKTE VON HSBC.



Machen Sie sich den Hebeleffekt zunutze. Mit Hebelprodukten von HSBC können Sie sowohl an steigenden, als auch an fallenden Kursen von Indizes, Aktien, Zinsterminkontrakten, Währungspaaren oder Edelmetallen überproportional partizipieren. Ob zur Absicherung oder zum kurzfristigen Trading, auch mit wenig Einsatz können Sie viel bewegen – mit Optionsscheinen und Knock-out Produkten von HSBC.

- Überproportionale Partizipation an der Kursentwicklung des Basiswerts
- Über 15.000 Standard-Optionsscheine und über 16.000 Knock-out-Produkte
- Börslich und außerbörslich handelbar
- Totalverlustrisiko

Emittent: HSBC Trinkaus & Burkhardt AG

Kostenfreie Infoline **0800 4000 910**

Hotline für Berater **+49 211 910-4722**

zertifikate@hsbc.de · www.hsbc-zertifikate.de

HSBC

Wie das Silicon Valley deutsche Traditionsunternehmen bedroht

Seit geraumer Zeit machen noch recht junge Unternehmen aus den USA auf sich aufmerksam und bedrohen durch ihren technischen Fortschritt zunehmend alte und etablierte Strukturen. Was zumeist im Silicon Valley, dem heutigen Mekka für Start Ups bzw. junge Unternehmen, beginnt, entwickelt sich nicht selten zu einer Erfolgsgeschichte. Beispiele für diesen neuen Trend gibt es viele. Doch egal ob Google, Apple, Facebook, Netflix oder weitere, alle haben eins gemeinsam: Sie schafften es durch neue und sogenannte disruptive Innovationen, Wertschöpfungsketten von Mitbewerbern nachhaltig zu beeinflussen. Immer öfter trifft dies sogar auch große deutsche Traditionsunternehmen, die bereits über Jahrzehnte hinweg als unangefochtene Pioniere galten und sich nun einmal mehr vor einer Bedrohung von außen vorsehen müssen.

Disruptive Innovationen – Wer stehen bleibt, verliert

Unter einer disruptiven Innovation oder Disruption wird der unternehmerische Ansatz verstanden, der zum Ziel hat, die Wertschöpfungskette eines konkurrierenden Unternehmens komplett aus den Angeln zu heben und durch ein ganz eigenes Geschäftsmodell mit entsprechender Wertschöpfungskette zu ersetzen. Wird beispielsweise die Einführung der CD anstelle der Schallplatte als Weiterentwicklung dieser gesehen, da sie keinen gänzlich neuen Weg des Musikkonsums darstellt, so bildet die Einführung von sogenannten Streaming-Diensten, wie jene Plattform von Spotify, dagegen eine ganz neue Möglichkeit, Musik konsumieren zu können. Dieses und viele andere Beispiele zeigen, wie ein neues Unternehmen durch eine disruptive Innovation über Jahre etablierte Unternehmen verdrängen und zu einem dominierenden Marktfaktor werden kann. Hier besteht auch ein erster großer Unterschied zwischen den deutschen Traditionsunternehmen und den neu entstehenden Unternehmen in den USA, welche vornehmlich aus dem Silicon Valley stammen. Deutschen traditionellen Unternehmen fällt die sog. „Disruptive Innovation“ schwerer. Dies liegt beispielsweise daran, dass Traditionsunternehmen im Vergleich zu Start Ups auch auf andere Bedürfnisse der Investoren und weiteren Interessensgruppen achten müssen und deshalb nicht so viel Risiko eingehen können, wie die kleinen neuentstehenden Unternehmen. Im Gegensatz zu diesen liegen die Hauptaufgaben bei Traditionsunternehmen, die sich über Jahre hinweg an den Märkten etabliert haben und auch durchaus oft das entsprechende Know-how für sog. „Disruptive Innovationen“ aufweisen, auf der Befriedigung der Investorenbedürfnisse und eines marktgerechten Wachstums. Sie verfolgen zumeist evolutionäre Innovationen. Bei diesen handelt es sich um jene, bei denen ein Produkt anhand der Anforderungskurve verbessert, der Marktsituation angepasst und somit auf die veränderten Kundenbedürfnisse ausgerichtet wird. Das bedeutet im übertragenen Sinne, dass das Rad nicht neu erfunden, sondern lediglich Größe, Farbe und Material verändert und an die Bedürfnisse angepasst wird. Dass diese Strategie zu einer Gefahr werden kann, wenn die bis dato etablierten Unternehmen sich dem Markt nicht schnell genug anpassen können, zeigt das Paradebeispiel Apple. Hier ist mit der Etablierung des Smartphones ein bereits bestehender Markt angegriffen und Wettbewerber wie zum Beispiel Nokia und Motorola teilweise oder völlig aus dem Markt verdrängt worden. Wer sich diesem Wandel nicht stellt bzw. ihn unterschätzt, der scheidet schnell aus dem Wettbewerb aus. Um nicht unterzugehen, wollen sich viele deutsche Traditionsunterneh-

men gegen die disruptiven Angreifer wehren. Angreifer sind zwar häufig schneller und radikaler als ein etabliertes Traditionsunternehmen, doch Traditionsunternehmen haben einen entscheidenden Vorteil: Sie kennen ihre Branche und dessen Schwachstellen. Dieses Wissen lässt sich nutzen, um selbst aktiv zu werden und dem angreifenden Unternehmen einen Schritt voraus zu sein. Bleibt abzuwarten, ob dies auch in Zukunft gelingen wird.

Wie das Silicon Valley die Welt verändert

Fast alle bedeutungsvollen disruptiven Innovationen haben mittlerweile ihren Ursprung in den USA – genauer gesagt im Silicon Valley, dem Hightech-Mekka unserer Erde. Dieser winzige Teil der USA mit seinen 2,5 Millionen Einwohnern bietet eine Innovations- und Finanzierungskultur, die ihresgleichen sucht. Dabei sind besonders die Kreativität, die aus diesem Teil der USA strömt, sowie der Mut, bestehende Systeme zu hinterfragen, neu zu überdenken und bestehende Geschäftsmodelle anzugreifen, die entscheidenden Faktoren, die Faszination für dieses kleine Fleckchen Erde entfacht. Es beheimatet zudem die Elite-Uni Stanford und ist zudem auch die Heimat vieler Technik-Unternehmen wie Apple, Google, Facebook und Co., alles Unternehmen, die grundsätzlich unterschiedliche Arbeitsweisen im Gegensatz zu Traditionsunternehmen in Deutschland aufweisen. Doch hier stellt sich die Frage, warum diese Unternehmen ausschließlich im Silicon Valley entstehen und nicht etwa in Deutschland, einem Land, welches nachgewiesen diverse bahnbrechende Innovationen im Laufe seiner Geschichte auf den Weg gebracht hat. Zuletzt rückte bereits Berlin zunehmend als Konkurrenz für das kalifornische Pendant in den Fokus für Unternehmensgründer. Auch dort gibt es ähnliche Strukturen. Doch wer in Deutschland eine disruptive Innovation umsetzen möchte, der wird mit einigen Hürden konfrontiert. Diese gibt es zwar auch im Silicon Valley, doch wurden dort bereits Strukturen geschaffen, die diese nahezu beseitigen. Das Hauptproblem ist hier zumeist die Finanzierung.

Ein Investor finanziert nur äußerst ungerne etwas, wenn er nicht weiß, ob er sein Geld wieder sieht, aber kaum ein Gründer hat so viel Geld, dass er seine eigene disruptive Innovation finanzieren könnte. Es gibt zwar auch hierzulande Finanzierungsmöglichkeiten, allerdings sind diese nur äußerst schwer zu akquirieren. Diese Schwierigkeiten sind ein Hauptargument, warum so viele Deutsche mit ihren Innovationsideen ins Silicon Valley, an jenen Ort, wo die Finanzierungsmöglichkeiten ausgesprochen gut sind, wechseln. Besonders die Risikobereitschaft der Investoren ist grundsätzlich um einiges höher. So können sich Erfinder voll und ganz auf die Forschung konzentrieren, ohne sich



Die Wertpapierprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen bzw. Nachträge für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de. Eine Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine Wertentwicklung in der Zukunft.

um die lästigen Fragen der Finanzierung kümmern zu müssen. Zudem wird das Scheitern eines Projektes im Silicon Valley keineswegs verurteilt. Vielmehr steht ein gescheiterter Gründer für jemanden mit hohen Erfahrungswerten und intensivem Wissen. Er kann anderen Gründern helfen, Fehler zu vermeiden und aus seinen Fehlern zu lernen. Besonders diese Einstellung sowie die vorhandene Risikobereitschaft und der damit verbundenen leichteren Finanzierungsmöglichkeit für Start-Ups ist es, die in Deutschland etabliert werden muss, will man dem einflussreichsten Valley der Welt die Stirn bieten und die eigenen Talente in Deutschland behalten. Ebenfalls muss Deutschland es schaffen, sein allseits bekanntes wirtschaftliches Denken, das vor allem bei den traditionellen Unternehmen fest verankert ist, mit dem innovativen Denken aus dem Silicon Valley zu verknüpfen, sodass leidenschaftliche Ingenieure in ihren Vorhaben bestärkt werden können. Nur dann kann Deutschland disruptiven technologischen Innovationen einen Schritt näherkommen. Bis dahin bleibt es spannend abzuwarten, wie die deutschen Traditionsunternehmen mit der neuen Bedrohung umgehen und sich im Kampf um Absatzmärkte bewähren und bei der Etablierung neuer Innovationen schritthalten können. Bezugnehmend auf diese Entwicklungen, werden im Nachfolgenden drei verschiedene Branchen beleuchtet, die sich mit Innovationen aus den USA konfrontiert sehen.



Netflix vs. ProSiebenSat.1

Bereits beim Blick auf den Börsenwert der Netflix-Aktie kann man schnell erkennen, welcher Stellenwert dem Streaming-Anbieter beigemessen wird. Nach den Daten des US-Finanzdienstes Bloomberg ist das Netflix-Papier die Aktie, die im vielbeachteten S&P-500-Index in diesem Jahr den größten Wertzuwachs verzeichnete. Das Unternehmen war damit Ende 2015 laut Bloomberg mehr als 50 Milliarden Dollar wert – mehr als die Mediengiganten CBS, Viacom und AMC Networks zusammen. Die Bedeutung des Unternehmens zeigt sich auch daran, dass der Streaming-Dienst mittlerweile für ein Drittel des Volumens des weltweiten Internetverkehrs

verantwortlich ist. Dabei verliert das traditionelle TV immer mehr an Bedeutung, was auch daran liegt, dass Angebote wie Netflix und Amazon Prime für immer mehr Zuschauer absolute Entertainment-Glückseligkeit bedeuten. Bereits heute schauen Viele ganze Staffeln einer Serie an einem Wochenende und warten nicht mehr bis die Ausstrahlung einzelner Folgen im Free-TV erfolgen. Auch wenn dies in Deutschland noch lange nicht so stark ausgeprägt ist wie in den USA, dürften Streaming-Anbieter wie Netflix und Amazon eine ernsthafte Bedrohung für die etablierten TV-Sender in Deutschland darstellen. Irgendwann werden, wenn auch mit einer gewissen Verzögerung, die restlichen Zuschauer, jene die auch zuvor irgendwann anfangen, online Bücher zu kaufen, Zeitungs-Abos zu stornieren, MP3-Songs via iTunes zu kaufen und jetzt bei Spotify und Co. Musik streamen, sich auch diesem Trend nicht verschließen können. Ist es doch so um einiges angenehmer, Filme und Serien zu konsumieren, beachtet man vor allem die fehlenden Werbeunterbrechungen. Auch wenn ProSiebenSat.1 schon seit 2006 bereits mit der eigenen Streaming-Plattform Maxdome am Markt etabliert ist, so zeigt die Tatsache, dass man hinter Netflix und Amazon Instant Video nur auf dem dritten Platz logiert, klar, welchen Stellenwert den neuen Diensten, die wie Netflix erst seit einem Jahr in Deutschland vertreten sind, beigemessen werden sollte. Doch warum sind Dienste wie Maxdome oder Watchever gegenüber den US-Unternehmen kaum konkurrenzfähig? Dies liegt hauptsächlich daran, dass die Attraktivität der amerikanischen Anbieter in deren eigenen Film- und Serienproduktionen liegt, welche exklusiv auf den eigenen Plattformen ausgestrahlt werden. In den USA ist der Streaming-Anbieter aus dem kalifornischen Los Gatos einer Studie des Investment-Informationendienstes Moffett-Nathanson zufolge, sogar für die Hälfte der in 2015 um drei Prozent geschrumpften TV-Nutzung amerikanischer Haushalte verantwortlich. Aktuell werden in den USA rund 29 Milliarden Stunden Video im Jahr gestreamt, was einem Anteil von sechs Prozent des gesamten amerikanischen TV-Konsums ausmacht. Im Jahr 2020 soll dieser Wert bereits bei 14 Prozent notieren. Ein herber Einschnitt für die TV-Industrie



Standard-Optionsschein

Basiswert	Netflix
WKN	ID5KKK
Typ	Call
Fälligkeitstag	13.01.2017
Basispreis in USD	90,00
Delta	0,69
Omega	2,91
Briefkurs in EUR	2,17

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 29.03.2016

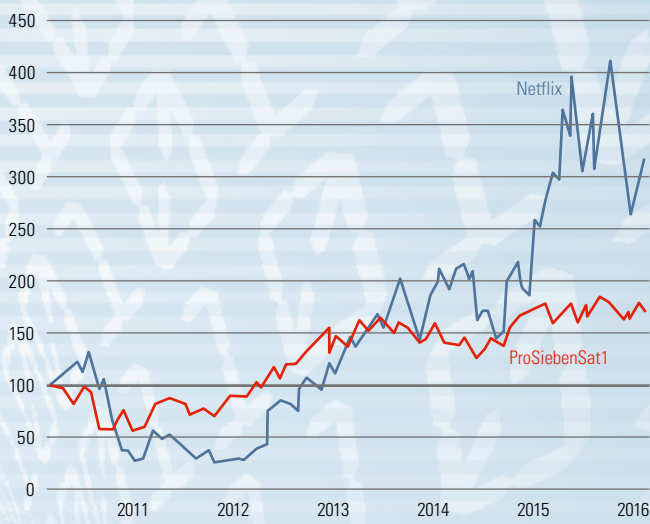
Standard-Optionsschein

Basiswert	Netflix
WKN	ID4IFP
Typ	Put
Fälligkeitstag	13.01.2017
Basispreis in USD	100,00
Delta	-0,40
Omega	-2,53
Briefkurs in EUR	1,45

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 29.03.2016

Die Wertpapierprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen bzw. Nachträge für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbz-zertifikate.de. Eine Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine Wertentwicklung in der Zukunft.

Aktienkursentwicklung von Netflix und ProSiebenSat1 auf Fünf-Jahres-Sicht



Quelle: Reuters; Stand: 22.03.2016

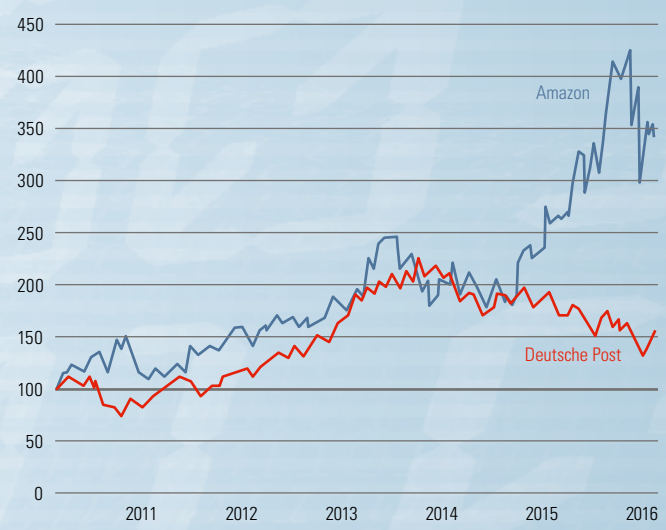
rie. Ob und wie ProSiebenSat.1, jenes Unternehmen das vom einstigen Sanierungsfall als erstes Medienunternehmen aufgrund einer starken Wachstumsgeschichte in den letzten Jahren nun in den Börsenindex DAX® aufgenommen wurde, mit den neuen Trends umgehen wird, bleibt gespannt abzuwarten. Doch aktuell begegnen die Bayern dem Trend aus den USA gelassen und verweisen auf eine andere Marktstruktur in Deutschland, welche mit jener aus den USA nur schwierig zu vergleichen sei. Das vergangene Jahr schloss ProSiebenSat.1 mit einem deutlichen Umsatzsprung auf 3,26 Milliarden Euro sowie einem Ergebnisplus ab. Für das laufende Jahr erwartet man ein Umsatzwachstum von zehn Prozent.

Amazon vs. Deutsche Post

Auch wenn der amerikanische Online-Versandhändler Amazon nicht im Silicon Valley entstand, sondern seinen Sitz in Seattle begründet, hat dieser mit den Unternehmen aus dem Silicon Valley vieles gemeinsam. Amazon steht für eine umfassende Revolution von über das Internet vertriebenen Waren. Das Unternehmen, das einst als Onlinehandel für

Bücher im Jahre 1995 entstand, entwickelte sich bis heute zum Marktführer des Handels im Internet mit einer breit gefächerten Produktpalette und kann über die letzten Jahre ein stetiges Wachstum verzeichnen (s. Grafik Umsatzentwicklung 2010–2015). Zudem bietet der Konzern mit seiner Marketplace-Plattform den privaten oder kommerziellen Verkauf von gebrauchten oder neuen Waren an. Mit Amazon Instant Video, Amazon Music sowie der Einführung eines eigenen Bezahlendienstes ist Amazon zusätzlich dabei, auch weiteren Branchen Konkurrenz zu machen. Letzten Ankündigen zufolge versucht der US-Konzern nun auch auf einem weiteren Feld aktiv zu werden. Demnach drängt dieser nun auch ins Paketgeschäft, was der Deutschen Post, einem der Hauptprofiteure des gestiegenen Paketversands in den vergangenen Jahren, erste Sorgenfalten bereiten dürfte. Nachdem Amazon bereits im Heimatmarkt erstmals 20 Transportflugzeuge zum Einsatz in den USA geleast hat, und Experten davon ausgehen, dass dies lediglich der erste Schritt sei, langfristig die Kontrolle über die Transportkette zu übernehmen, testet der Konzern aus Seat-

Aktienkursentwicklung von Amazon und Deutsche Post auf Fünf-Jahres-Sicht



Quelle: Reuters; Stand: 22.03.2016

Discount-Zertifikat

Basiswert	ProSiebenSat.1
WKN	ID5FJL
Höchstbetrag/Cap in EUR	40,00
Fälligkeitstag	26.05.2017
Discount in %	17,88
Max abs. Rendite in %	8,55
Max. Rendite p.a. in %	7,38
Briefkurs in EUR	36,85

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 29.03.2016

Discount-Zertifikat

Basiswert	ProSiebenSat.1
WKN	ID5FJF
Höchstbetrag/Cap in EUR	48,00
Fälligkeitstag	23.06.2017
Discount in %	9,69
Max abs. Rendite in %	18,34
Max. Rendite p.a. in %	14,85
Briefkurs in EUR	40,56

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 29.03.2016

Die Wertpapierprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen bzw. Nachträge für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbz-zertifikate.de. Eine Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine Wertentwicklung in der Zukunft.

Discount-Zertifikat

Basiswert	Amazon.com
WKN	<u>TD5HJ0</u>
Höchstbetrag/Cap in USD	550,00
Fälligkeitstag	24.03.2017
Discount in %	16,01
Max abs. Rendite in %	13,06
Max. Rendite p.a. in %	13,18
Briefkurs in EUR	434,46

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 29.03.2016

Discount-Zertifikat

Basiswert	Amazon.com
WKN	<u>TD5HJ1</u>
Höchstbetrag/Cap in USD	600,00
Fälligkeitstag	24.03.2017
Discount in %	11,64
Max abs. Rendite in %	17,46
Max. Rendite p.a. in %	17,70
Briefkurs in EUR	455,76

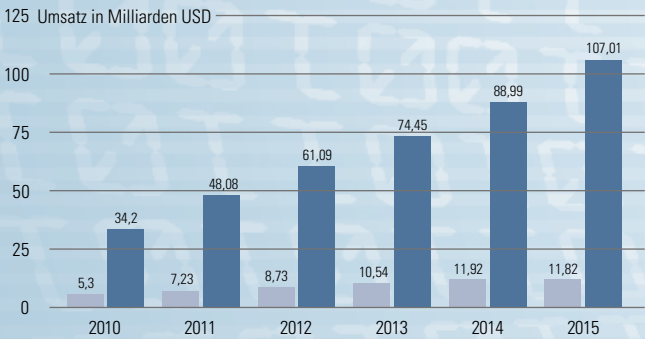
Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 29.03.2016

tle nun auch in Deutschland erste Optionen im Logistikbereich. Mit einem Pilotprojekt am Standort München hat der Großkonzern nun einen ersten Angriff auf die Deutsche Post unternommen und das wohl auch erfolgreich. Wie Zahlen der Dienstleistungsfirma Mail Professionals zeigen, welche bundesweit Poststellen für Firmenkunden betreibt, sind die Lieferungen der Deutschen Post um ein Drittel eingebrochen. Der Rückgang sei dabei allein auf den neuen Lieferservice von Amazon zurückzuführen. Bereits dieses Pilotprojekt zeigt auf, wie hart der Wettbewerb für die Deutsche Post werden kann. Sollte Amazon sich nun dazu entscheiden, flächendeckend in Deutschland mit dem eigenen Lieferdienst zu agieren, so könnte das einen herben Rückschlag im boomenden

Paketgeschäft der Deutschen Post bedeuten. Der aktuelle Marktanteil von rund 50 Prozent wäre dann wohl Geschichte. Im Jahr 2014 konnte die Deutsche-Post-Tochter DHL von einem Gesamtumsatz bei Kurier-, Express- und Paketdiensten in Höhe von 16,6 Mrd. Euro gut 7,34 Mrd. Euro auf sich vereinen. Wie der Bonner Konzern zuletzt mitteilte, werden die Aktivitäten von Amazon genauestens beobachtet, konkrete Maßnahmen werden allerdings noch nicht ergriffen. Besonders die vor einiger Zeit exklusiv für Postkunden eingeführten Paketboxen seien nur schwer zu ersetzen, erfahren diese doch derzeit einen sehr hohen Zuspruch. Doch auch hier sind sich die Experten sicher, dass dies kein marktentscheidend Kriterium für die Zukunft sein wird, zumal Amazon in anderen europäischen Ländern bereits eigene Paketkästen etabliert hat. Auch wenn sich die Führungsriege der Deutschen Post gelassen gegenüber dem Vorstoß Amazons gibt, so scheinen die erfolgreichen letzten Jahren bald der Vergangenheit anzugehören. Besonders beunruhigen dürfte zudem, dass Amazon sich nicht auf Lieferungen seiner eigenen Bestellungen beschränken wird, sondern ebenfalls auch die Zustellung von Einzelhändlern übernehmen möchte, die nicht auf der Amazon-Verkaufsplattform angeschlossen sind, wie dies bereits in diversen US-Städten eingeführt wurde.

Umsatzentwicklung von Amazon in Deutschland und weltweit in den Jahren 2010 bis 2015 (in Milliarden USD)

Diese Statistik zeigt die Entwicklung des Umsatzes von Amazon in den Jahren 2010 bis 2015 in Deutschland und weltweit. Amazon ist einer der weltweit größten Online-Versandhändler mit einem vielfältigen Produktportfolio. Im Jahr 2010 lag der weltweite Umsatz von Amazon bei rund 34,2 Milliarden US-Dollar.



Quelle: Statista; Stand: 2016

Standard-Optionsschein

Basiswert	Amazon.com
WKN	<u>TD3DRZ</u>
Typ	Call
Fälligkeitstag	13.01.2017
Basispreis in USD	600,00
Delta	0,53
Omega	4,80
Briefkurs in EUR	5,72

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 29.03.2016

Standard-Optionsschein

Basiswert	Amazon.com
WKN	<u>TD4TF3</u>
Typ	Put
Fälligkeitstag	13.01.2017
Basispreis in USD	600,00
Delta	-0,47
Omega	-3,41
Briefkurs in EUR	7,20

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 29.03.2016

Die Wertpapierprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen bzw. Nachträge für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbz-zertifikate.de. Eine Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine Wertentwicklung in der Zukunft.

Standard-Optionsschein

Basiswert	Deutsche Post
WKN	ID5785
Typ	Call
Fälligkeitstag	15.03.2017
Basispreis in EUR	24,00
Delta	0,50
Omega	5,98
Briefkurs in EUR	2,00

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 29.03.2016

Standard-Optionsschein

Basiswert	Deutsche Post
WKN	ID57KX
Typ	Put
Fälligkeitstag	15.03.2017
Basispreis in EUR	24,00
Delta	-0,51
Omega	-4,33
Briefkurs in EUR	2,82

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 29.03.2016

Discount-Zertifikat

Basiswert	Deutsche Post
WKN	ID5TWJ
Höchstbetrag/Cap in EUR	25,00
Fälligkeitstag	28.04.2017
Discount in %	9,53
Max abs. Rendite in %	14,48
Max. Rendite p.a. in %	13,71
Briefkurs in EUR	21,77

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 29.03.2016

Discount-Zertifikat

Basiswert	Deutsche Post
WKN	ID4VCM
Höchstbetrag/Cap in EUR	23,00
Fälligkeitstag	31.03.2017
Discount in %	12,94
Max abs. Rendite in %	9,73
Max. Rendite p.a. in %	9,68
Briefkurs in EUR	20,96

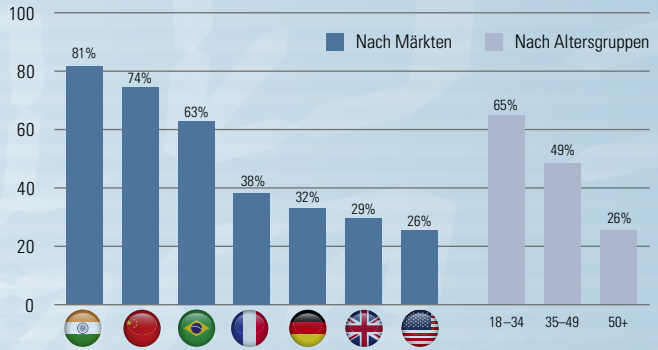
Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 29.03.2016

Tesla und Google vs. BMW, Daimler und Co.

Die Automobilbranche steht vor großen Umbrüchen. Etablierte Hersteller wie Daimler konkurrieren auf einmal mit Hightech-Unternehmen aus dem Silicon Valley wie Google und Tesla, um das Auto der Zukunft herzustellen. Auch wenn beispielsweise Elektroautos in Deutschland weiterhin in der Nische stecken, macht der amerikanische Konzern Tesla vor, wie man als Industrieneuling mit E-Antrieben erfolgreich sein kann. Dem Beispiel könnten bald weitere Konzerne folgen. So arbeiten beispielsweise Google und, Gerüchten zufolge, auch Apple an ihrem Einstieg in die Automobilbranche. Nach einer Studie von Capgemini stehen viele Autofahrer der Idee von Autos made in Silicon Valley sogar durchaus offen gegenüber, wie die Grafik zeigt.

Autos made in Silicon Valley?

Autofahrer, die von ihrer aktuellen Automarke zu einem Tech-Konzern wechseln würden.



Quelle: Capgemini, Stand: Juni 2015

Standard-Optionsschein

Basiswert	Tesla
WKN	ID5KKY
Typ	Call
Fälligkeitstag	12.01.2018
Basispreis in USD	150,00
Delta	0,81
Omega	2,03
Briefkurs in EUR	8,08

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 29.03.2016

Standard-Optionsschein

Basiswert	Tesla
WKN	ID53LX
Typ	Call
Fälligkeitstag	11.01.2019
Basispreis in USD	300,00
Delta	0,42
Omega	2,56
Briefkurs in EUR	3,32

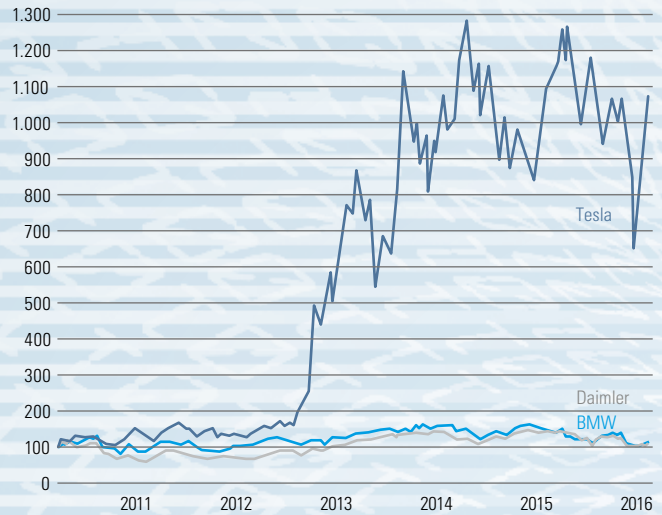
Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 29.03.2016



Die Wertpapierprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen bzw. Nachträge für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbz-zertifikate.de. Eine Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine Wertentwicklung in der Zukunft.

Dabei wird das Auto der Zukunft in jedem Fall komplett digitalisiert sein und mit großer Wahrscheinlichkeit elektrisch betrieben werden. Ein Zusammenspiel aus Hardware und Software ist dabei das ausschlaggebende Kriterium, warum sich die Valley-Firmen mit ihren langjährigen Erfahrungen ein Stück vom Kuchen abschneiden wollen und dies auch aller Voraussicht nach schaffen werden. Was dies für die etablierten Automobilkonzerne made in Germany bedeutet, dürfte allzu klar sein. Die Devise lautet, sich unabhängig von den potenziellen Konkurrenten wie Google zu machen und die verschlafenen Trends schnellstmöglich aufzuholen. Bei diesem Vorhaben scheinen sich die großen deutschen Automobilhersteller einig zu sein, wie der gemeinsame Kauf des Nokia-Kartendienstanbieters HERE zeigt. Ob diese Einigkeit jedoch über solche „kleineren Meilensteine“ hinaus und auch langfristig, bei der in der Branche

Aktienkursentwicklung von Tesla, Daimler und BMW auf Fünf-Jahres-Sicht



Quelle: Reuters; Stand: 22.03.2016

gegebenen Konkurrenzsituation, beibehalten werden kann, bleibt abzuwarten. Ebenfalls wird es spannend sein, zu sehen wie die Trends der Zukunft in der Automobilbranche genau umgesetzt werden, und ob die für ihre Qualität bekannten deutschen Autobauer auch aus dieser „Innovationsrunde“ als Sieger hervorgehen können oder doch die bislang bestehende Vorreiterrolle an die neue Generation der Technikunternehmen abgeben müssen.

Standard-Optionsschein

Basiswert	Alphabet Class C
WKN	T03DT4
Typ	Call
Fälligkeitstag	13.01.2017
Basispreis in USD	650,00
Delta	0,73
Omega	4,41
Briefkurs in EUR	1,08

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 29.03.2016

Discount-Zertifikat

Basiswert	Alphabet Class C
WKN	T05HL5
Höchstbetrag/Cap in USD	700,00
Fälligkeitstag	31.01.2017
Discount in %	10,87
Max abs. Rendite in %	7,55
Max. Rendite p.a. in %	8,95
Briefkurs in EUR	581,11

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 29.03.2016

Standard-Optionsschein

Basiswert	Alphabet Class C
WKN	T04TF0
Typ	Put
Fälligkeitstag	13.01.2017
Basispreis in USD	650,00
Delta	-0,27
Omega	-5,15
Briefkurs in EUR	0,34

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 29.03.2016

Discount-Zertifikat

Basiswert	Alphabet Class C
WKN	T05HL7
Höchstbetrag/Cap in USD	800,00
Fälligkeitstag	31.01.2017
Discount in %	5,16
Max abs. Rendite in %	15,31
Max. Rendite p.a. in %	18,16
Briefkurs in EUR	619,24

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 29.03.2016

Die Wertpapierprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen bzw. Nachträge für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbz-zertifikate.de. Eine Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine Wertentwicklung in der Zukunft.



Standard-Optionsschein

Basiswert	Daimler
WKN	ID576M
Typ	Call
Fälligkeitstag	15.03.2017
Basispreis in EUR	62,00
Delta	0,58
Omega	4,87
Briefkurs in EUR	0,79

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 29.03.2016

Discount-Zertifikat

Basiswert	Daimler
WKN	ID4VAR
Höchstbetrag/Cap in EUR	68,00
Fälligkeitstag	31.03.2017
Discount in %	10,66
Max abs. Rendite in %	15,63
Max. Rendite p.a. in %	15,50
Briefkurs in EUR	58,83

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 29.03.2016

Standard-Optionsschein

Basiswert	BMW
WKN	ID5GEK
Typ	Call
Fälligkeitstag	15.03.2017
Basispreis in EUR	72,00
Delta	0,66
Omega	4,45
Briefkurs in EUR	1,19

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 29.03.2016

Discount-Zertifikat

Basiswert	BMW
WKN	ID5EWG
Höchstbetrag/Cap in EUR	72,00
Fälligkeitstag	26.05.2017
Discount in %	18,04
Max abs. Rendite in %	9,87
Max. Rendite p.a. in %	8,53
Briefkurs in EUR	65,58

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 29.03.2016

Standard-Optionsschein

Basiswert	Daimler
WKN	ID57JQ
Typ	Put
Fälligkeitstag	15.03.2017
Basispreis in EUR	68,00
Delta	-0,56
Omega	-3,79
Briefkurs in EUR	0,97

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 29.03.2016

Discount-Zertifikat

Basiswert	Daimler
WKN	ID4VAV
Höchstbetrag/Cap in EUR	60,00
Fälligkeitstag	31.03.2017
Discount in %	16,90
Max abs. Rendite in %	9,51
Max. Rendite p.a. in %	9,48
Briefkurs in EUR	54,78

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 29.03.2016

Standard-Optionsschein

Basiswert	BMW
WKN	ID585A
Typ	Put
Fälligkeitstag	15.03.2017
Basispreis in EUR	88,00
Delta	-0,64
Omega	-3,39
Briefkurs in EUR	1,52

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 29.03.2016

Discount-Zertifikat

Basiswert	BMW
WKN	ID4VMR
Höchstbetrag/Cap in EUR	88,00
Fälligkeitstag	31.03.2017
Discount in %	8,22
Max abs. Rendite in %	29,81
Max. Rendite p.a. in %	19,67
Briefkurs in EUR	73,44

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 29.03.2016

Die Wertpapierprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen bzw. Nachträge für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbz-zertifikate.de. Eine Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine Wertentwicklung in der Zukunft.

Rotation voraus?



Meist beschäftigen wir uns an dieser Stelle mit der allgemeinen Tendenz der Aktienmärkte, den unseres Erachtens aktuell wichtigsten Treibern und den mittelfristigen Aussichten, – um auf dieser Basis unsere Schlussfolgerung zur Positionierung an den Aktienmärkten zu präzisieren. Und meist ändern sich die finalen Aussagen nicht monatlich. So auch in diesem Monat, weshalb wir die Conclusio schon hier benennen: Wir bleiben vorerst weiter „Aktien übergewichtet“. Für Relativmandate bedeutet das somit höhere Quoten als in den jeweiligen Benchmarks. Für Absolute Return Mandate jedenfalls positive Quoten und, gegenüber vermeintlich sicheren oder zumindest „risikoarmen“ Anlagen, höhere Anteile. In dieser Position harren wir der Gelegenheit, Bestände im Rahmen der seit Mitte Februar laufenden Erholung auf höherem Niveau zu reduzieren. Nicht weil wir erneutes Ungemach befürchten. Wohl aber weil wir von weiterhin hoher Volatilität ausgehen, die uns gerade unter Asset Allocation-Gesichtspunkten die Chance gibt, absolute oder relative Zusatzträge zu generieren. Die wichtigsten fundamentalen Argumente müssen wir hier nicht wiederholen.

„Wir stellen über die letzten Wochen durchaus potenziell entscheidende Entwicklungen fest.“

So kurz diese Message auch sein mag und so wenig Neues damit auch verbunden zu sein scheint: Wir stellen über die letzten Wochen durchaus potenziell entscheidende Entwicklungen fest, die womöglich auch das Bild für die kommenden Monate prägen könnten.

Beginnen wir mit einem Thema außerhalb des unmittelbaren Aktienuniversums, welches Aktionäre dennoch über lange Zeit beschäftigte: Rohstoffe.

So anspruchsvoll eine tiefgehende fundamentale Analyse des Rohstoffmarktes auch ist – sofern es DEN Rohstoffmarkt denn überhaupt gibt: Beim Blick auf die großen (Teil-)Indizes fallen gleich zwei potenziell entscheidende Dinge auf. Zum einen: Der Gesamtindex hat Ende 2015, Anfang 2016 ebenso

die Tiefstände zur Zeit der Finanzkrise 2008/2009 erreicht wie praktisch alle Teilindizes: Landwirtschaft, Energie (mit neuen Tiefständen), Industriemetalle und auch Edelmetalle. Zum anderen spiegelt sich diese Entwicklung, in Teilen, an den Aktienmärkten wider. Sei es auf Länderebene, sei es auf Sektorlevel. Was will uns dies sagen?

„Wir können seit einigen Wochen eine relative Stärke der Emerging gegenüber den Developed Markets beobachten.“

In Anbetracht der massiven vorangegangenen Verluste aller genannten Indizes könnte die Versuchung groß sein zu argumentieren, es handele sich hierbei um nichts mehr als eine allfällige Gegenbewegung im übergeordneten, intakten Abwärtstrend. Schon möglich. Dagegen kann jedoch ins Feld geführt werden, dass das zeitliche Zusammentreffen möglicherweise eben auch als Ende des Bear Market interpretiert werden kann, zudem es – mit Ausnahme des Energiesektors – auf relevanten langfristigen Unterstützungslevels basiert. Unseres Erachtens ist es gewiss noch zu früh, um hier eine finale Festlegung zu treffen. Im Kontext der immer wieder aufflackernden Deflationsdiskussion, die wiederum zinsseitig als Argument für „even lower for even longer“ ins Feld geführt wird, was nicht zuletzt auch in den Maßnahmen der EZB zu beobachten ist, können jedoch schon entsprechender kräftige Kursgewinne von den niedrigen Niveaus aus für einen Stimmungsumschwung sorgen. Mit Implikationen für die Zinsdiskussion, aber auch für Aktien.

Wir haben lange argumentiert, dass aktienseitig die entwickelten Märkte jenen der Emerging Markets vorzuziehen seien. Das war gut so. Und auch wenn es heißt „never change a winning team“: Zufall oder nicht, neben der beschriebenen Entwicklung bei den Rohstoffen können wir auch seit einigen Wochen eine relative Stärke der Emerging gegenüber den Developed Markets beobachten. Die allgemeine These von der höheren Konjunkturanfälligkeit dieser Länder und zeitgleichen Erholungsanzeichen bei Rohstoffen vorausgesetzt, muss die Frage erlaubt sein, ob dies nicht auch ein weltkonjunkturelles Signal sein kann. Ist die Welt in so schlechter Verfassung, dass Rohstoffe auf dem Niveau der Finanzkrise liegen, als eine Weltrezession befürchtet wurde? Und wenn ja: Warum laufen dann die Rohstoffe? Und

Eine Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine Wertentwicklung in der Zukunft.



warum laufen Rohstoffländer wie Brasilien, Norwegen, Australien? Und warum laufen Indonesien, Korea, Philippinen, Taiwan oder Thailand? Ist das tatsächlich alles nur eine „Gegenbewegung“? Und zu guter Letzt: Ein Blick auf den Grundstoff-Sektor in Europa zeigt den gleichen Trend, während – nur ein Beispiel – Branchen wie Gesundheit, die lange die Position des „Felses in der Brandung“ einnahmen, als klassisch „defensiver“ Sektor zur Schwäche neigen?

„Alles in allem könnten dies die Vorboten für Konjunkturzahlen sein, die besser ausfallen als gegenwärtig erwartet.“

Alles in allem könnten dies die Vorboten für Konjunkturzahlen sein, die besser ausfallen als gegenwärtig erwartet. Das mag eine Minderheitenthese sein. Ausschließen sollten wir dies jedoch nicht. Trifft dies zu, so mag das auf den ersten Blick positiv für Aktien sein. Dumm nur, dass wir nicht wissen, allenfalls befürchten können, welche Implikation das für die Zinserwartung hätte.

So sehr wir uns also auch über potenziell bessere Konjunkturdaten freuen würden: Das Gleichgewicht ist sehr zerbrechlich, der Pfad sehr schmal. Gut möglich, dass es dann heißt: Gute Nachrichten sind schlechte Nachrichten.

Insoweit bleiben wir auch bei einem weiteren Thema bei unserer Aussage vom letzten Monat: Die Volatilität wird hoch bleiben. Wer dies nutzen will, muss sich bewegen. Auf diese Gelegenheit warten wir.



KORRELATIONSTABELLEN
zur Orientierung bei der Diversifikation Ihres Portfolios erhalten Sie in der Marktbeobachtung App. Ganz einfach kostenfrei im AppStore oder GooglePlay Store downloaden.

BÖRSENBAROMETER



Babak Kiani
Co-Head Portfolio Management
bei HSBC Global Asset
Management (Deutschland)

Eine Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine Wertentwicklung in der Zukunft.

Rohöl und Gold: Zeit für Gewinnmitnahmen

Die vor 2,5 Monaten gestartete Erholungs-Rally bei den **Ölpreisen** hat sich im März weiter fortgesetzt. In der Spitze stieg der Preis für ein Barrel Öl der Sorte Brent auf rund 43 US-Dollar. Seit dem Mitte Januar markierten 12-Jahrestief hat sich Rohöl damit um mehr als 50 Prozent verteuert.

In den vergangenen Monaten ist die amerikanische Rohölproduktion kontinuierlich gesunken, sodass hier Anfang März das niedrigste Niveau seit 15 Monaten erreicht wurde.

Als Begründung verweisen Marktteilnehmer auf eine mögliche Kehrtwende bei dem seit langem existierenden Missverhältnis zwischen einem zu hohen Angebot und der im Vergleich dazu relativ schwachen Nachfrage nach Öl. Vor allem 2015 waren die Preise aufgrund des anhaltenden Überangebots auf den Weltmärkten drastisch eingebrochen. Als Folge dessen wurde die Förderung von Öl für die Produzenten immer unattraktiver. Vor allem in den USA kam es daher zu zahlreichen Schließungen von Produktionsanlagen. Das lässt sich jetzt auch an den Fördermengen ablesen. In den vergangenen Monaten ist die amerikanische Rohölproduktion kontinuierlich gesunken, sodass hier Anfang März das niedrigste Niveau seit 15 Monaten erreicht wurde. Im Jahresvergleich ist die tägliche Produktion um 350.000 Barrel gesunken. Und dieser Trend dürfte anhalten. Die US-Energiebehörde EIA rechnet im Jahresverlauf insgesamt mit einem Rückgang um

760.000 Barrel pro Tag sowie weiteren 480.000 Barrel pro Tag im kommenden Jahr. Weil sich zudem mit Russland und Saudi-Arabien im Februar zwei wichtige Fördernationen auf eine Deckelung der Ölproduktion verständigt hatten, könnte sich die für einige Mineralölkonzerne zunehmend bedrohliche Lage tatsächlich bald entspannen.

Unklar bleibt allerdings, welche Auswirkungen die Angebotsausweitung im Iran haben wird und ob es bei dem mit Spannung erwarteten Treffen der führenden Ölproduzentenländer in Doha Mitte April tatsächlich eine einvernehmliche Lösung geben wird. Sollten die Erwartungen an diese Zusammenkunft erneut enttäuscht werden, könnte es kurzfristig wieder zu fallenden Notierungen kommen. Ein Großteil des Preisanstiegs ist nämlich den Spekulanten zu verdanken. Die hatten ihre Netto-Long-Positionen zuletzt auf ein neues Rekordniveau erhöht, was vor allem der Auflösung von Short-Trades zu verdanken war. Hier haben also viele der auf weiter fallende Ölpreise setzenden Anleger die Reißleine gezogen, um nicht noch stärker in Schieflage zu geraten. Vor diesem Hintergrund ist fraglich, woher in den kommenden Wochen ohne neue fundamentale Unterstützung die für eine Fortsetzung der Rally notwendige Nachfrage kommen soll. Zumal auch charttechnisch nach dem Erreichen des Vorjahrestiefs eine Pause im kurzfristigen Aufwärtstrend immer wahrscheinlicher wird.

Der **Goldpreis** hat nach einem starken Monatsbeginn in der zweiten März-Hälfte bereits unter Gewinnmitnahmen gelitten. Zunächst sorgten die sich abschwächenden Sorgen vor einer mehrstufigen Zinserhöhung der US-Notenbank für wei-

ter steigende Notierungen des Edelmetalls. Auch hier war der Preisanstieg von mehr als 20 Prozent seit dem Jahreswechsel aber überwiegend von den spekulativen Finanz-

Der Preisanstieg von mehr als 20 Prozent ist überwiegend von den spekulativen Finanzanlegern forciert worden.

anlegern forciert worden. Deren Netto-Long-Positionen waren im März zeitweise auf dem höchsten Stand seit Mitte 2014 gestiegen. Dass einige dieser Trader bei knapp 1.300 Dollar je Unze dann mal Gewinne realisieren, darf ebenso

wenig überraschen wie die Tatsache, dass der Goldpreis dadurch etwas an Wert verloren hat. Positiv ist derweil zu sehen, dass bei den börsengehandelten Gold-ETCs in den vergangenen Wochen eine stabile Nachfrage zu beobachten war. Viele Anleger mit einem etwas längeren Anlagehorizont erachten Gold im aktuellen Niedrigzinsumfeld als ein wieder lohnenswertes Investment.



KORRELATIONSTABELLEN
zur Orientierung bei der Diversifikation Ihres Portfolios erhalten Sie in der Marktbeobachtung App. Ganz einfach kostenfrei im AppStore oder GooglePlay Store downloaden.

Faktor-Zertifikat auf Gold-Future

WKN	TD7FGL
Typ	Long
Fälligkeitstag	open end*
Hebelfaktor	7,50
Bezugsverhältnis	1,00
Briefkurs in EUR	73,29

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 01.04.2016

Faktor-Zertifikat auf Gold-Future

WKN	TD7FGS
Typ	Short
Fälligkeitstag	open end
Hebelfaktor	7,50
Bezugsverhältnis	1,00
Briefkurs in EUR	22,82

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 01.04.2016

Faktor-Zertifikat auf Silber-Future

WKN	TD9L10
Typ	Long
Fälligkeitstag	open end*
Hebelfaktor	10,00
Bezugsverhältnis	1,00
Briefkurs in EUR	4,73

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 01.04.2016

Faktor-Zertifikat auf Silber-Future

WKN	TD9S10
Typ	Short
Fälligkeitstag	open end
Hebelfaktor	10,00
Bezugsverhältnis	1,00
Briefkurs in EUR	6,63

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 01.04.2016

Faktor-Zertifikat auf Brent Crude Future

WKN	TD30LL
Typ	Long
Fälligkeitstag	open end*
Hebelfaktor	2,50
Bezugsverhältnis	1,00
Briefkurs in EUR	19,55

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 01.04.2016

Faktor-Zertifikat auf Brent Crude Future

WKN	TD30LS
Typ	Short
Fälligkeitstag	open end*
Hebelfaktor	2,50
Bezugsverhältnis	1,00
Briefkurs in EUR	127,75

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 01.04.2016

Faktor-Zertifikat auf WTI Crude Future

WKN	TD3FWL
Typ	Long
Fälligkeitstag	open end*
Hebelfaktor	2,50
Bezugsverhältnis	1,00
Briefkurs in EUR	17,72

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 01.04.2016

Faktor-Zertifikat auf WTI Crude Future

WKN	TD3FWS
Typ	Short
Fälligkeitstag	open end*
Hebelfaktor	2,50
Bezugsverhältnis	1,00
Briefkurs in EUR	117,74

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 01.04.2016

Eine Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine Wertentwicklung in der Zukunft.

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch die Emittentin sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt

EUR/USD

bleibt Spielball der Notenbanken

EZB geht in die Offensive

Das Wechselkurspaar EUR/USD wurde in den vergangenen Wochen durch die Notenbankpolitik in den beiden Währungsräumen getrieben. Den Startpunkt setzte dabei die EZB auf ihrer Sitzung am 10. März, auf dem die Währungshüter eine weitere umfassende geldpolitische Lockerung beschlossen, die sich aus folgenden Maßnahmen zusammensetzen:

- Der Einlagesatz wurde um 10 BP auf $-0,4\%$ und der Hauptrefinanzierungssatz um 5 BP auf 0% reduziert.
- Das Anleiheaufkaufprogramm wird ab April monatlich um 20 Mrd. EUR auf 80 Mrd. EUR aufgestockt und umfasst nun auch Unternehmensanleihen aus dem Investmentgrade-Universum, die nicht von Banken emittiert wurden.

- Die EZB startet im Juni eine vierteljährliche Serie von vier weiteren Langfristendern, die eine Laufzeit von vier Jahren haben werden und anfänglich mit einem Zinssatz von 0% versehen sind, der sich im besten Fall aber auf den Einlagesatz reduzieren kann.

EZB-Maßnahmen verpuffen an Devisenmärkten

Obwohl der Umfang des Maßnahmenpaketes der EZB über die Markterwartungen hinausging, blieb nicht nur eine Abwertung des Euro aus, vielmehr legte die Einheitswährung deutlich zu (Grafik 1). Hintergrund hierfür ist, dass das Paket der EZB mehr auf eine Verbesserung der Finanzierungsbedingungen für Unternehmen und eine Entlastung der Banken abzielte als auf eine Verbesserung der Wettbewerbsbedingungen der Unternehmen durch eine Abschwächung des Euro.

Eine Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine Wertentwicklung in der Zukunft.

So wurde der Einlagesatz zwar wie bereits angeführt um 10 BP auf -0,4 % gesenkt, die Notenbank sieht aber offenbar das Risiko, dass sich eine weitere Reduzierung kontraproduktiv auf die Kreditvergabe auswirkt. In einigen Ländern mit negativen Zinsen haben Banken bereits aufgrund ihrer Ertragslage die Kreditmargen angehoben, was sich dämpfend auf die Kreditvergabe auswirken kann. Genau das Gegenteil hiervon versucht die EZB derzeit zu erreichen, um der Kreditvergabe neues Leben einzuhauchen. Vor diesem Hintergrund sinkt die Wahrscheinlichkeit für weitere Absenkungen des Einlagesatzes, was dem Euro Rückenwind gegeben haben dürfte.

Die Senkung des Hauptrefinanzierungssatzes und die Bereitstellung neuer längerfristiger Refinanzierungsoperationen (TLTRO) zielen indes auf eine Entlastung des Bankensystems ab. Kreditinstitute können sich quartalsweise ab Juni in vier Tranchen für die Dauer von jeweils vier Jahren Zentralbankgeld beim Eurosystem leihen. Der Zinssatz dieser Refinanzierungsgeschäfte entspricht zu Beginn dem Hauptrefinanzierungssatz (aktuell: 0 %). Vergeben Banken verstärkt Kredite an die Realwirtschaft, können diese ihre Refinanzierung unter bestimmten Voraussetzungen bis auf den Einlagesatz reduzieren, was einen Anreiz zur Kreditvergabe setzt. Zudem besteht die Möglichkeit, „alte“ TLTROs in die „neuen“ mit besseren Konditionen ausgestatteten TLTROs zu tauschen, sodass besonders spanische und italienische Banken von dieser Maßnahme profitieren sollten. Insgesamt dürften sich die neuen TLTROs konstruktiv auf die Kreditvergabebedingungen auswirken. Wunder sollten allerdings nicht erwartet werden, da eine nochmalige Absenkung des ohnehin extrem günstigen Zinsniveaus bei der Kreditnachfrage seitens der Unternehmen nur eine untergeordnete Rolle spielen dürfte – von größerer Bedeutung sind ihre Geschäfts- und Ertragsperspektiven.

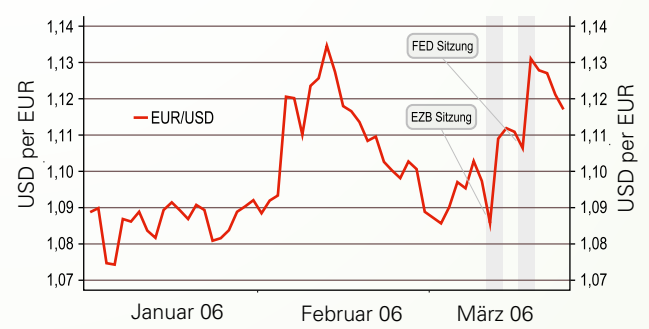
Der EZB gehen die Handlungsoptionen aus

Auch die Aufstockung des monatlichen Volumens der Anleihekäufe um 20 Mrd. EUR auf 80 Mrd. EUR und die Einbeziehung von Unternehmensanleihen aus dem Nicht-Bankensektor sollten letztlich zu einer Verbesserung der Finanzierungsbedingungen der Unternehmen führen. Damit gehen der EZB aber nun zunehmend die Handlungsalternativen aus. Die Aufnahme weiterer Assetklassen scheint nur schwer vertretbar zu sein und eine weitere Ausdehnung des monatlichen Kaufvolumens wäre letztlich nur dann für längere Zeit durchzuhalten, wenn die EZB die Rahmenbedingungen (Stichworte: Kapitalschlüssel und/oder Emittenten- bzw. Anleiheobergrenzen) modifiziert, wozu man bisher nicht bereit war.



Insgesamt hat die EZB mit Blick auf die kommenden Monate einen Großteil ihres Pulvers verschossen und fokussiert sich zudem wieder mehr auf eine Belebung der Binnenkonjunktur, so dass nicht mit starken Impulsen in Richtung einer weiteren Abschwächung des Euro zu rechnen ist. Der Druck auf die EZB, die ultraexpansive Geldpolitik fortzuführen, bleibt indes hoch. So haben auch die letzten Maßnahmen nicht zu einer Belebung der Inflationserwartungen geführt (Grafik 2),

Grafik 1: Euro im Bodenbildungsprozess



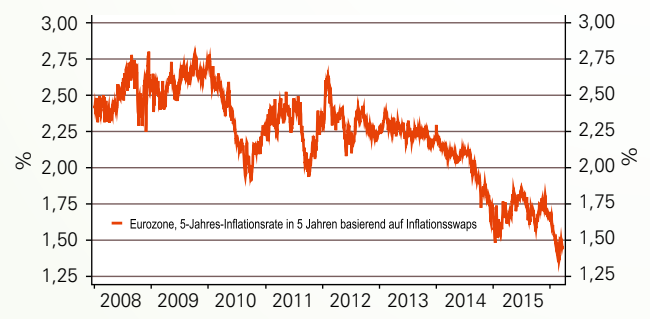
Quelle: Macrobond & HSBC

Eine Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine Wertentwicklung in der Zukunft.



und die EZB selbst geht für 2018 nur von einem Preisanstieg von 1,6 % aus, was mit Blick auf die weiter bestehenden Abwärtsrisiken für die Konjunktur ein für die EZB zu niedriger Wert ist. In der kurzen Frist könnte sich die Erholung der Ölpreise in den letzten Wochen (Grafik 3) zumindest kurzfristig erhöhend auf die Preiserwartungen auswirken und den Druck von der EZB nehmen, weitere Maßnahmen auf den Weg zu bringen.

Grafik 2: Inflationserwartungen weiter niedrig



Quelle: Macrobond & HSBC

Eine Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine Wertentwicklung in der Zukunft.

US-Notenbank nimmt eigene Zinserhöhungserwartungen zurück

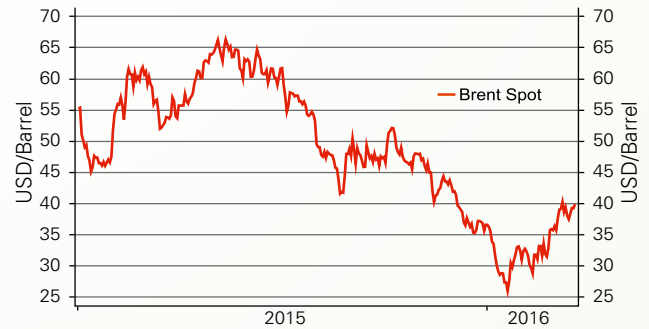
Zusätzlichen Rückenwind erhielt der Euro anschließend durch die US-Notenbank, die den Leitzins auf ihrer Sitzung am 16. März unverändert beließ. Im Gegensatz zu der Sitzung vom Januar gehen die Projektionen des FOMC aber von deutlich weniger Zinserhöhungen in den kommenden Quartalen aus. Zudem reduzierte das Federal Open Market Committee (FOMC) auch ihre langfristigen Prognosen für die Fed-Funds-Rate von 3,5 % auf 3,3 %.

Interessanterweise begründete die Präsidentin der US-Notenbank, Janet Yellen, die Absenkung des kurzfristigen Zinsausblicks weniger mit einer Änderung der Einschätzung zur Binnenkonjunktur seit der letzten Sitzung. Vielmehr scheinen die Sorgen bezüglich der Weltkonjunktur bzw. der Kapitalmärkte und den daraus resultierenden Risiken für die US-Wirtschaft so deutlich zugenommen zu haben, dass die Zinserhöhungserwartungen nicht nur für 2016 sondern auch 2017 jeweils um 50 BP reduziert wurden.

Im Median rechnen die Währungshüter Ende 2017 mit einem Niveau von 1,875 % was immer noch deutlich unterhalb des als neutral angesehenen Niveaus von 3,25 % liegt. D. h. die Notenbank sieht auch in den kommenden Quartalen die Notwendigkeit einer expansiven Geldpolitik. Dabei haben die Währungshüter ihre Projektionen für die Arbeitslosenquote für Ende 2017 von 4,7 % auf 4,6 % reduziert (2018: 4,5 % nach 4,7 %). Trotz dieser Anpassung wurden die Erwartungen bezüglich des Preisdeflators (Kernrate) für 2017 von 1,9 % auf 1,8 % abgesenkt (2018 unverändert bei 2,0 %).

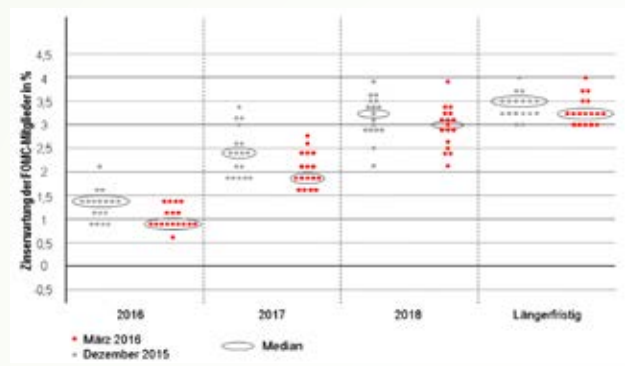
Insgesamt befindet sich die US-Notenbank zwar weiter auf Zinserhöhungskurs, es wird aber zunehmend deutlich, dass

Grafik 3: Ölpreise sorgen für etwas Preisdruck



Quelle: Macrobond & HSBC

Grafik 4: FOMC reduziert Median-Prognose für die Fed-Funds-Rate



Quelle: Federal Reserve & HSBC

trotz der guten Arbeitsmarktlage kein aggressiver Restriktionskurs gefahren wird.

Ausrichtung von Fed und EZB driften nicht so stark auseinander wie erwartet

Fazit: Die massive Abwertung des Euro zum US-Dollar, die Mitte 2014 startete und bis Anfang 2015 anhielt, war getrieben durch die Erwartungen deutlich divergierender Geldpolitiken von EZB und Fed. Grundsätzlich ist dieses Bild zwar

weiter intakt, es wird aber zunehmend deutlich, dass das Auseinanderdriften bei weitem nicht so markant ausfallen wird, wie dies in der Vergangenheit unterstellt wurde. Diese Einschätzung wurde durch die Sitzungen der EZB und der Fed im März gestützt, was zu einem weiteren Voranschreiten der Bodenbildung des Euro zum US-Dollar führte. Dabei ist bemerkenswert, dass sich die EZB aus dem globalen Abwertungsrennen zurückgezogen zu haben scheint. Dies unterstützt unsere Erwartung einer auch in den kommenden Monaten anhaltenden Aufwertung des Euro, der bis zum Ende dieses Jahres im Vergleich zum US-Dollar auf 1,20 USD zulegen dürfte.



Rainer Sartoris
Treasury Research



Eine Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine Wertentwicklung in der Zukunft.

EUR/USD (daily)

Glättungslinien mit positivem Schnittpunkt

Übergeordnet befindet sich der Euro im Vergleich zum US-Dollar in einem Stabilisierungsprozess auf Basis der Tiefs von 2015 bei rund 1,05 USD. Als Beweis für diese These können Anleger den Kursverlauf des Währungspars auf Quartalsbasis heranziehen, denn seit insgesamt vier Quartalen gibt nun die Schwankungsbreite der Ausverkaufskurve vom 1. Quartal 2015 die Leitplanken für die Folgequartale vor (siehe Chart 1). Unter dem Strich stehen also vier „inside quarters“ zu Buche, sodass der größte Ausverkaufsdruck zunächst abgearbeitet sein dürfte. Kurzfristig Mut machen dabei die Rückkehr in den Erholungstrend seit Dezember 2015 (akt. bei 1,1086 USD) bzw. das positive Schnittmuster zwischen 38-Tages-Linie und dem längerfristigen 200-Perioden-Pendant (akt. bei 1,1117/1,1038 USD). Nicht zu vergessen ist das

frische Einstiegssignal seitens des MACD auf monatlicher Basis, welches auf historisch niedrigem Niveau erfolgte. Das bisherige Jahreshoch bei 1,1375 USD markiert dabei aber erst den Auftakt zu einer charttechnisch extrem wichtigen Widerstandszone, welche sich über die diversen Hochpunkte bei 1,1436/66/95 USD bis zum Hoch vom August 2015 bei 1,1711 USD erstreckt. In dieses Widerstandsbündel fallen darüber hinaus noch zwei Trendlinien (akt. bei 1,1538/67 USD). Erst jenseits der angeführten Schlüsselzone wäre die Bodenbildung des letzten Jahres abgeschlossen. Um die beschriebene Stabilisierungsphase indes nicht leichtfertig zu verspielen, gilt es auf der Unterseite, die Kombination aus dem Erholungstrend der letzten Monate und der 200-Tages-Glättung bei gut 1,10 USD in Zukunft nicht mehr zu unterschreiten. Stand: 29.03.2016

Chart 1: EUR/USD (quarterly)



Quelle: Thomson Reuters, tradesignal, Stand: 29.03.2016

Chart 2: EUR/USD (daily)



Quelle: Thomson Reuters, tradesignal, Stand: 29.03.2016



Eine Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine Wertentwicklung in der Zukunft. Bitte lesen Sie die Verkaufsprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen bzw. Nachträge für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere, auch Sie über die Internetseite www.siccertifikate.de

EUR/USD (monthly)

Lehrbuchmäßiger Kreuzwiderstand

Der langfristige Monatschart verdeutlicht eindrucksvoll, dass das zuvor beschriebene Barrierenbündel erst der Anfang ist. So sind im Kursband zwischen 1,1637 USD und 1,1875 USD nicht nur verschiedene Tiefpunkte seit 2004, sondern auch das Fibonacci-Cluster aus dem 38,2%-Retracement des EUR-Verfalls von Juni 2014 bis Anfang 2015 sowie der 23,6%-Korrektur der gesamten Abwärtsbewegung seit Sommer 2008 (1,1773/1,1807 USD) verankert. Abgerundet wird die hier entstehende Kumulationszone durch den alten Basisaufwärtstrend seit Anfang 1985 (akt. bei 1,1853 USD), dessen Bruch im vergangenen Jahr mit einem idealtypischen Pullback bestätigt wurde. Wenngleich sich der Euro zum Greenback in den letzten Monaten gefangen hat, ist für den ganz großen Befreiungsschlag ein Überwinden der o.g.

Schlüsselbarrieren zwischen rund 1,15 USD und 1,18 USD vonnöten, deren Widerstandscharakter gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Wann immer der Euro zur US-Valuta 2016 in den Dunstkreis dieses lehrbuchmäßigen Widerstands-bündels vorstößt, können Anleger EUR-Gewinnmitnahmen ins Auge fassen. Schließlich gilt ohne einen solchen Befreiungsschlag weiter die seit 2004 ausgeprägte multiple Schulter-Kopf-Schulter-Formation (siehe Chart 3). Deshalb gilt es auf der Unterseite, die Tiefs bei rund 1,05 USD keinesfalls zu unterschreiten. Ansonsten wäre die Stabilisierung der letzten Monate passé und Investoren müssten sich auf EUR-Notierungen unterhalb der Parität einstellen.

Stand: 29.03.2016

CHART 3: EUR/USD (monthly)



Quelle: Thomson Reuters, tradesignal, Stand: 29.03.2016



Jörg Scherer
Leiter Technische Analyse
bei HSBC Deutschland

Turbo-Optionsschein auf EUR/USD

WKN	TD5CQS
Typ	Call
Basispreis/Knock-out-Barriere in USD	1,07
Hebel	15,36
Fälligkeitstag	04.08.2016
Briefkurs in EUR	6,51

Quelle: hsbc-zertifikate.de; Stand: 01.04.2016

Turbo-Optionsschein auf EUR/USD

WKN	TD5CRH
Typ	Put
Basispreis/Knock-out-Barriere in USD	1,2125
Hebel	15,95
Fälligkeitstag	04.08.2016
Briefkurs in EUR	6,29

Quelle: hsbc-zertifikate.de; Stand: 01.04.2016

Eine Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine Wertentwicklung in der Zukunft. Die Wertpapierprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen bzw. Nachträge für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de.

Handverlesen Aktienanleihen

Hannover Rück

Stark wie eh und je

Geringe Großschäden und geglückte Finanzgeschäfte haben dem weltweit drittgrößten Rückversicherer Hannover Rück 2015 seinen ersten Milliardengewinn beschert. Wie Vorstandschef Ulrich Wallin mitteilte, sieht er das Unternehmen trotz der Niedrigzinsen und des Preiskampfes in der Branche sicher aufgestellt. So verdiente der kleinere Rivale von Weltmarktführer Munich Re unter dem Strich 1,15 Milliarden Euro und damit fast 17 Prozent mehr als im Vorjahr. Für 2016 rechnet Wallin mit einer Fortsetzung der Sonderausschüttungen. Denn es sei nicht zu erwarten, dass sich die Geschäftsaussichten in der Schaden-Rückversicherung kurzfristig verbesserten und die Hannover Rück ihr Kapital für lukrative neue Verträge einsetzen könne.

Rückversicherer sitzen wegen geringer Großschäden und Kursgewinnen bei hochverzinsten Anleihen seit Jahren auf immer dickeren Kapitalpolstern. Wegen des anhaltenden Preiskampfes im Schaden- und Unfallgeschäft können sie das zusätzliche Kapital kaum rentabel zur Absicherung weiterer Risiken einsetzen. Auch deshalb geben sie hohe Summen an ihre Aktionäre zurück, statt zusätzliche Verträge zu zeichnen. Die Munich Re kämpft zudem mit sinkenden Gewinnen, während die Hannoveraner 2015 den vierten Rekordüberschuss in Folge hinlegten.

Dabei weitete die Hannover Rück ihr Geschäftsvolumen weiter aus. Zusätzlich getrieben vom starken US-Dollar, legten die Bruttoprämien-Einnahmen um fast 19 Prozent auf 17,1 Milliarden Euro zu. Nach Abzug der Aufwendungen für Schäden, Verwaltung und Vertrieb blieb von den Prämieinnahmen im Schaden- und Unfallgeschäft mehr übrig als im Vorjahr: Die kombinierte Schaden-Kosten-Quote verbesserte sich von 94,7 auf 94,4 Prozent, da der Konzern überschüssige Schadenreserven aus den Vorjahren auflöste.

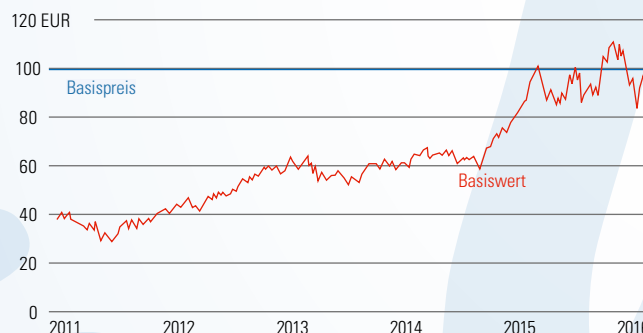
Quelle: HSBC, dpa-afx; Stand: 23.03.2016

Handverlesene Aktienanleihe auf Hannover Rück

Basiswert	Hannover Rück
WKN	TD4QZ8
Fälligkeitstag	23.12.2016
Basispreis in EUR	100,00
Max. abs. Rendite in %	7,70
Max. Rendite p.a. in %	10,44
Zinssatz p.a. in %	6,30
Kurs Basiswert in EUR	102,70
Verkaufspreis in %	96,99
Bezugsverhältnis	10,00000
Stückzinsen in EUR	22,74

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 23.03.2016

5-Jahres-Chart zu Hannover Rück



5-Jahres-Chart, 23.03.2011–23.03.2016

Quelle: Thomson Reuters



Eine Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine Wertentwicklung in der Zukunft. Die Wertpapierprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen bzw. Nachträge für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de.

Auswahlkriterien

Es werden nur Aktienanleihen angezeigt, ...

- ... deren Briefkurs zwischen 96% und 103% liegt,
- ... deren bisherige Laufzeit maximal 12 Monate betrug,
- ... deren Restlaufzeit maximal 24 Monate beträgt,
- ... deren Zinssatz p.a. mindestens 6% beträgt,
- ... deren maximale Rendite p.a. mindestens 5% beträgt.



Weitere Handverlesene Aktien-/Indexanleihen

Basiswert	WKN	Fälligkeitstag	Basispreis in EUR/Pkt.	Max. abs. Rendite in %	Max. Rendite p.a. in %	Zinssatz p.a. in %	Kurs Basiswert in EUR/Pkt.	Verkaufspreis in %	Bezugsverhältnis	Stückzinsen in EUR
AIXTRON	TD5DGK	23.06.2017	3,75	18,20	14,73	18,00	4,11	103,01	266,6667	26,07
Allianz	TD5D8M	22.09.2017	145,00	13,31	8,97	7,90	145,63	98,46	6,8966	11,44
ArcelorMittal	TD4QRP	23.12.2016	3,68	16,60	22,53	18,10	3,73	96,24	271,4928	65,33
Axel Springer	TD55BJ	23.12.2016	49,00	9,23	12,52	6,90	48,17	96,07	20,4082	14,70
BASF	TD556P	23.06.2017	68,00	12,79	10,35	8,90	67,80	98,19	14,7059	18,97
Bayer	TD5D92	22.09.2017	104,00	11,80	7,95	8,10	105,55	100,07	9,6154	11,73
Bilfinger	TD5DHH	23.06.2017	37,00	14,04	11,37	7,90	36,97	96,10	27,0270	11,44
BMW	TD5D9E	22.09.2017	80,00	13,49	9,08	9,50	82,10	100,37	12,5000	13,76
Commerzbank	TD5D9V	22.09.2017	7,50	15,77	10,62	9,60	8,03	98,49	133,3333	13,90
Daimler	TD5DAU	22.09.2017	64,00	12,22	8,23	8,80	68,03	100,61	15,6250	12,74
DAX®	TD5D6V	23.06.2017	10.200,00	8,65	7,00	7,60	10.081,25	100,59	0,0980	11,01
Deutsche Bank	TD5S3N	24.03.2017	16,00	15,48	15,70	13,20	16,53	97,80	62,5000	5,05
Deutsche Börse	TD5DGY	23.06.2017	70,00	10,55	8,54	7,00	73,33	98,18	14,2857	10,14
Deutsche Lufthansa	TD5DCS	22.09.2017	14,00	13,39	9,02	9,40	14,39	100,33	71,4286	13,61
Deutsche Post	TD5DB4	22.09.2017	23,00	10,38	6,99	8,10	24,80	101,37	43,4783	11,73
Deutsche Telekom	TD4CP6	23.06.2017	15,50	12,19	9,87	7,80	15,79	97,29	64,5161	39,64
Duerr	TD5AHF	24.03.2017	68,00	12,42	12,59	14,50	69,66	101,38	14,7059	26,95
E.ON	TD4CPF	23.06.2017	7,50	14,81	11,99	11,00	8,20	98,21	133,3333	55,90
EURO STOXX 50®	TD555L	23.06.2017	3.100,00	11,84	9,59	7,10	3.062,50	97,09	0,3226	15,13
Hannover Rück	TD5DJY	24.03.2017	94,00	6,38	6,47	8,50	102,60	101,81	10,6383	12,31
Henkel Vz.	TD5DHP	23.06.2017	96,00	9,35	7,57	9,50	97,66	102,06	10,4167	13,76
LANXESS	TD5DDB	22.09.2017	38,00	11,69	7,87	8,90	42,30	101,22	26,3158	12,89
LEONI	TD5DCL	23.06.2017	27,00	14,89	12,05	8,50	30,15	96,02	37,0370	12,31
Linde	TD5DD3	22.09.2017	125,00	10,29	6,93	7,80	129,98	101,06	8,0000	11,30
Metro	TD5DDM	22.09.2017	26,00	15,35	10,34	10,00	25,33	99,36	38,4615	14,48
Münchener Rück	TD5DDT	22.09.2017	170,00	9,94	6,70	7,00	180,40	100,31	5,8824	10,14
Porsche	TD55D3	23.12.2016	48,00	12,21	16,56	13,50	47,48	97,65	20,8333	28,77
ProSiebenSat.1	TD5DK9	24.03.2017	45,00	10,68	10,83	10,80	45,45	99,82	22,2222	15,64
RWE	TD4CQW	23.06.2017	11,00	18,70	15,14	12,20	10,90	95,96	90,9091	62,00
Salzgitter	TD5DF0	22.09.2017	20,00	14,34	9,66	11,60	24,69	102,30	50,0000	16,80
SAP	TD5AE3	23.06.2017	72,00	9,94	8,04	7,30	71,74	99,04	13,8889	13,56
STADA Arzneimittel	TD5DEC	22.09.2017	32,00	12,11	8,15	8,90	34,15	100,84	31,2500	12,89
STOXX® Europe 600 Oil & Gas	TD5D72	24.03.2017	240,00	6,87	6,96	9,40	266,72	102,16	4,1667	13,62
ThyssenKrupp	TD55AU	23.06.2017	17,50	15,50	12,54	10,30	17,33	97,30	57,1429	21,95
Total	TD5D7U	23.06.2017	41,00	12,69	10,27	12,70	41,41	102,45	24,3902	18,39
VW Vz.	TD5DFY	22.09.2017	112,00	14,39	9,69	10,40	118,38	100,72	8,9286	15,06

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 23.03.2016

Eine Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine Wertentwicklung in der Zukunft. Die Wertpapierprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen bzw. Nachträge für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de.

Handverlesen

Capped Bonus-Zertifikate

Commerzbank ...

... läuft der Deutschen Bank den Rang ab

Die seit der Finanzkrise teilverstaatlichte Commerzbank hat sich nach vielen schwierigen Jahren wieder in die Erfolgsspur gekämpft. Angetrieben von einem kräftigen Wachstum im Privatkundengeschäft erzielte das Institut erstmals seit fünf Jahren wieder einen Milliarden Gewinn. Das Geldhaus vervierfachte seinen Überschuss 2015 fast auf 1,06 Milliarden Euro. Daraus resultierend hat der Vorstand erstmals seit der Finanzkrise eine Dividende in Höhe von 0,20€ pro Anteilsschein ins Gespräch gebracht.

Selbst die derzeitigen Turbulenzen an den Kapitalmärkten sorgen nicht dafür, dass die Commerzbank sich von ihrem eingeschlagenen Erholungskurs abbringen lässt. Auch wenn 2016 aufgrund des geopolitischen und wirtschaftlichen Umfelds ein „herausforderndes Jahr“ werde, so erwartet das Institut dennoch einen leichten Anstieg des Konzerngewinns. Dabei setzt es erneut darauf, in seinem Kerngeschäft mit Privatkunden in Deutschland und dem Mittelstand Marktanteile zu gewinnen.

Das Privatkundengeschäft war es auch, das nach einer zuletzt länger andauernden Schwächephase den größten Gewinnsprung verzeichnen konnte. Es steigerte das operative Ergebnis um fast zwei Drittel auf 751 Millionen Euro. Ende 2012 war die Commerzbank in die Offensive gegangen und hatte massiv in die Sparte investiert. Das zahlt sich nun zunehmend aus. So wuchs die Zahl der Kunden im vergangenen Jahr um 286.000, seit Ende 2012 summiert sich der Zuwachs auf 819.000. Dabei profitierte das Institut auch von der großen Nachfrage nach Baufinanzierungen. Damit machte die Bank die Folgen des historischen Zinstiefs mehr als wett.

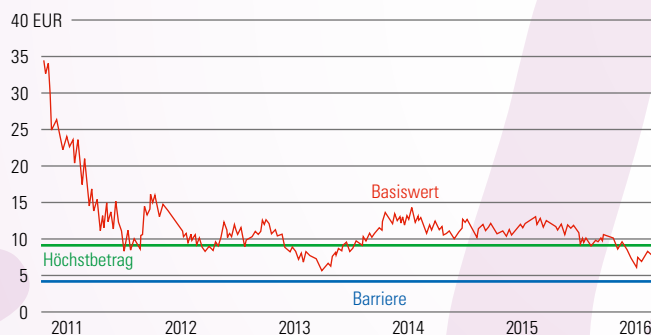
Quelle: HSBC, dpa-afx; Stand: 23.03.2016

Handverlesenes Capped Bonus-Zertifikat auf Commerzbank

Basiswert	Commerzbank
WKN	TD5BXD
Fälligkeitstag	23.03.2018
Barriere in EUR	4,50
Höchstbetrag in EUR	9,50
Abstand zur Barriere in %	43,66
Max. Rendite abs. in %	21,33
Max. Rendite p.a. in %	10,66
Aktienkurs in EUR	7,99
Verkaufspreis in EUR	7,83

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 23.03.2016

5-Jahres-Chart zu Commerzbank



5-Jahres-Chart, 23.03.2011 – 23.03.2016

Quelle: Thomson Reuters



Eine Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine Wertentwicklung in der Zukunft. Die Wertpapierprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen bzw. Nachträge für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de.

Auswahlkriterien

Es werden nur Capped Bonus-Zertifikate angezeigt, ...

- ... deren Aufgeld maximal 5% beträgt,
- ... deren absolute maximale Rendite mindestens 4% beträgt,
- ... deren maximale Rendite p.a. mindestens 6% beträgt,
- ... deren bisherige Laufzeit maximal 10 Monate betrug,
- ... deren Restlaufzeit maximal 24 Monate beträgt,
- ... deren Barriere noch nicht berührt oder unterschritten wurde,
- ... deren Abstand zur Barriere mindestens 20% beträgt.



Weitere Handverlesene Capped Bonus-Zertifikate

Basiswert	WKN	Fälligkeitstag	Barriere in EUR/Pkt./USD	Höchstbetrag in EUR/Pkt./USD	Abstand zur Barriere in %	Max. Rendite abs. in %	Max. Rendite p.a. in %	Kurs Basiswert in EUR/Pkt./USD	Verkaufspreis in EUR
Airbus Group	TD521L	22.12.2017	48,00	76,00	21,89	25,68	14,67	61,46	60,47
Allianz	TD58TL	23.03.2018	104,00	184,00	28,42	21,80	10,90	145,30	151,07
ArcelorMittal	TD58TX	23.03.2018	1,94	5,00	47,73	26,26	13,13	3,71	3,96
AXA	TD5Q6K	22.12.2017	15,00	24,00	28,92	25,00	14,28	21,10	19,20
BASF	TD51RR	22.09.2017	52,00	80,00	22,90	20,70	13,79	67,45	66,28
Bayer	TD5BVR	23.03.2018	80,00	136,00	24,04	24,53	12,27	105,33	109,21
BMW	TD5BWC	23.03.2018	54,00	100,00	33,82	21,33	10,66	81,59	82,42
Commerzbank	TD4DNN	24.03.2017	6,00	10,50	24,88	26,96	26,89	7,99	8,27
Daimler	TD58ZB	23.03.2018	50,00	88,00	26,01	28,81	14,40	67,58	68,32
Deutsche Bank	TD5BYB	22.09.2017	10,00	21,00	39,39	25,90	17,25	16,50	16,68
Deutsche Börse	TD4Y12	23.06.2017	54,00	92,00	26,17	19,89	15,88	73,15	76,74
Deutsche Lufthansa	TD5C58	23.03.2018	10,00	18,00	29,90	25,26	12,63	14,27	14,37
Deutsche Post	TD5C02	23.03.2018	18,00	30,00	27,08	21,90	10,95	24,69	24,61
Deutsche Telekom	TD520J	22.12.2017	12,50	19,00	20,47	25,83	14,75	15,72	15,10
E.ON	TD5C18	22.12.2017	4,00	10,00	51,28	20,77	11,87	8,21	8,28
HeidelbergCement	TD4Y3X	23.06.2017	56,00	88,00	25,84	14,52	11,60	75,51	76,84
Infineon Technologies	TD5C29	23.03.2018	8,50	16,00	31,70	24,80	12,40	12,45	12,82
ING Groep	TD5276	22.09.2017	7,25	14,50	34,99	25,00	16,65	11,15	11,60
K + S	TD5Q43	22.12.2017	13,00	23,00	39,07	23,86	13,63	21,34	18,57
Klöckner & Co	TD528S	22.12.2017	6,00	10,00	31,63	19,33	11,04	8,78	8,38
LANXESS	TD52E6	22.09.2017	31,00	50,00	26,50	23,92	15,93	42,18	40,35
LEONI	TD5C52	23.03.2018	15,00	38,00	49,75	23,66	11,83	29,85	30,73
Metro	TD52FU	23.06.2017	20,00	32,00	20,82	23,74	18,96	25,26	25,86
Münchener Rück	TD52HM	22.12.2017	140,00	220,00	22,09	21,12	12,06	179,70	181,64
Orange	TD5C1L	23.03.2018	10,00	20,00	36,38	22,32	11,16	15,72	16,35
Royal Dutch Shell	TD52MQ	22.12.2017	16,00	26,00	25,71	25,66	14,66	21,54	20,69
RWE	TD5Q33	22.12.2017	6,00	11,00	44,64	21,55	12,31	10,84	9,05
SAP	TD52PT	22.12.2017	56,00	88,00	21,60	17,85	10,20	71,43	74,67
SGL Carbon	TD5C9E	22.09.2017	6,50	11,00	31,75	24,29	16,18	9,52	8,85
STADA Arzneimittel	TD4Y8P	23.06.2017	27,00	44,00	20,60	25,21	20,14	34,01	35,14
ThyssenKrupp	TD52VJ	22.09.2017	12,50	21,00	27,38	25,00	16,65	17,21	16,80
Total	TD52XM	22.09.2017	32,00	50,00	22,64	23,98	15,97	41,37	40,33
VW Vz.	TD5RDD	22.12.2017	80,00	132,00	32,09	21,93	12,53	117,80	108,26
Wacker Chemie	TD5356	22.12.2017	56,00	100,00	27,07	26,44	15,10	76,79	79,09

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 23.03.2016

Eine Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine Wertentwicklung in der Zukunft. Die Wertpapierprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen bzw. Nachträge für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de.

Handverlesen Reverse Capped Bonus-Zertifikate

DAX® 10.000 Punkte – Kurzfristiger Draghi-Effekt oder nachhaltige Erholung?

Seit dem Jahrestief hat der deutsche Leitindex in den letzten Wochen nach dem schwachen Start in das Börsenjahr 2016 fast 1.300 Punkte bzw. 15 Prozent zugelegt und sich damit teilweise von dem angesprochenen schwachen Jahresstart erholt. Am 23.03.2016 lag der Schlusskurs bei 10.022,93 Punkten und somit so hoch wie seit dem 6. Januar nicht mehr. Zudem hat der DAX® durch das zeitweise Überwinden der psychologisch wichtigen 10.000-Punkte-Marke ein weiteres Signal der wiederkehrenden Stärke gesetzt.

Als maßgebliche Triebfeder für diese „Erholungsrallye“ gelten die Handlungen der Europäischen Zentralbank (EZB). Unter der Leitung von Mario Draghi hat die EZB bei ihrem letzten Zusammentreffen die Geldpolitik noch stärker gelockert, als im Vorhinein von den meisten Marktteilnehmern erwartet wurde. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass wenn die EZB die Märkte mit mehr Liquidität versorgte, dies zu steigenden Kursen sowohl am Renten- als auch am Aktienmarkt geführt hat. Jedoch hat die Aussage, dass in Zukunft keine weiteren Zinssenkungen folgen werden, einen großen Teil der Euphorie genommen, da dadurch die Grenzen der Geldpolitik aufgezeigt wurden. Die heftigen Schwankungen – ca. 500 Punkte zwischen Hoch und Tief – am Tag der Zentralbankentscheidung zeigen ebenfalls die Ambivalenz der Marktteilnehmer bezüglich der gegenwärtigen Situation.

Weitere positive Auswirkungen auf das Börsengeschehen hatten im letzten Monat die sich fortsetzende Erholung des Ölpreises, der sich immer weiter von seinen Tiefstständen zu Jahresbeginn entfernt, positive Konjunkturdaten aus Europa und Maßnahmen der japanischen Zentralbank, die ebenfalls ihre Geldschleusen weiter geöffnet hat.

Ob diese Faktoren jedoch ausreichen, damit der DAX® nun wieder nachhaltig über die 10.000 Punkte steigen kann oder ob der Anstieg lediglich eine temporäre Reaktion auf die Geldpolitik der EZB ist, bleibt jedoch abzuwarten.

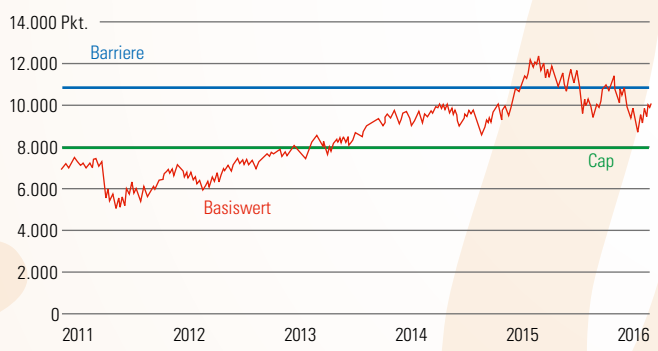
Quelle: HSBC, dpa-afx; Stand: 29.03.2016

Handverlesenes Reverse Capped Bonus-Zertifikat auf den DAX®

Basiswert	DAX®
WKN	TD5KFA
Fälligkeitstag	23.09.2016
Barriere in Pkt.	10.900,00
Höchstbetrag in EUR	81,00
Abstand zur Barriere in %	8,53
Max. Rendite abs. in %	24,42
Max. Rendite p.a. in %	48,45
Kurs Basiswert in Pkt.	10.043,25
Verkaufspreis in EUR	65,10

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 23.03.2016

5-Jahres-Chart zum DAX®



5-Jahres-Chart, 23.03.2011 – 23.03.2016
Quelle: Thomson Reuters



Eine Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine Wertentwicklung in der Zukunft. Die Wertpapierprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen bzw. Nachträge für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de.

Auswahlkriterien

Es werden nur Reverse Capped Bonus-Zertifikate angezeigt, ...

- ... deren absolute maximale Rendite mindestens 4% beträgt,
- ... deren maximale Rendite p.a. mindestens 4% beträgt,
- ... deren bisherige Laufzeit maximal 10 Monate betrug,
- ... deren Restlaufzeit mindestens 6 Monate beträgt,
- ... deren Barriere noch nicht berührt oder unterschritten wurde,
- ... deren Abstand zur Barriere mindestens 5% beträgt.



Weitere Handverlesene Reverse Capped Bonus-Zertifikate

Basiswert	WKN	Fälligkeitstag	Barriere in Pkt.	Höchstbetrag in EUR	Abstand zur Barriere in %	Max. Rendite abs. in %	Max. Rendite p.a. in %	Indexkurs in Pkt.	Bezugsverhältnis	Verkaufspreis in EUR
DAX®	TD4GRT	23.09.2016	12.300,00	73,00	22,47	4,43	8,80	10.043,25	0,01	69,90
DAX®	TD4GRU	23.09.2016	12.200,00	73,00	21,49	5,51	10,92	10.042,00	0,01	69,19
DAX®	TD4GRV	23.09.2016	12.100,00	75,00	20,48	6,85	13,59	10.043,25	0,01	70,19
DAX®	TD43JW	23.09.2016	12.100,00	89,00	20,50	4,95	9,82	10.041,50	0,01	84,80
DAX®	TD43K0	23.09.2016	11.900,00	91,00	18,49	7,40	14,68	10.043,25	0,01	84,73
DAX®	TD43K1	23.09.2016	11.900,00	96,00	18,51	4,65	9,23	10.041,50	0,01	91,73
DAX®	TD43K2	23.09.2016	11.800,00	91,00	17,49	8,83	17,51	10.043,25	0,01	83,62
DAX®	TD54BF	23.09.2016	11.800,00	107,00	17,52	6,64	13,17	10.040,75	0,01	100,34
DAX®	TD43K3	23.09.2016	11.800,00	97,00	17,53	5,60	11,10	10.040,00	0,01	91,86
DAX®	TD4GRZ	23.09.2016	11.700,00	79,00	16,50	14,71	29,18	10.043,25	0,01	68,87
DAX®	TD43K4	23.09.2016	11.700,00	93,00	16,50	10,67	21,18	10.043,25	0,01	84,03
DAX®	TD43K5	23.09.2016	11.700,00	98,00	16,52	6,72	13,33	10.041,50	0,01	91,83
DAX®	TD4GS0	23.09.2016	11.600,00	79,00	15,50	17,42	34,56	10.043,25	0,01	67,28
DAX®	TD43K7	23.09.2016	11.600,00	98,00	15,52	7,81	15,49	10.041,50	0,01	90,90
DAX®	TD43K9	23.09.2016	11.500,00	99,00	14,50	9,21	18,27	10.043,25	0,01	90,65
DAX®	TD5KF2	23.09.2016	11.400,00	71,00	13,51	22,41	44,46	10.043,25	0,01	58,00
DAX®	TD5KF3	23.09.2016	11.300,00	71,00	12,53	25,80	51,17	10.041,50	0,01	56,44
DAX®	TD5KF4	23.09.2016	11.200,00	71,00	11,52	29,59	58,69	10.043,25	0,01	54,79
DAX®	TD5KF5	23.09.2016	11.100,00	73,00	10,52	34,41	68,27	10.043,25	0,01	54,31
DAX®	TD5KF6	23.09.2016	11.100,00	81,00	10,52	20,23	40,13	10.043,25	0,01	67,37
DAX®	TD5KF8	23.09.2016	11.000,00	81,00	9,53	22,32	44,28	10.043,25	0,01	66,22
DAX®	TD5KF9	23.09.2016	10.900,00	75,00	8,55	45,04	89,34	10.041,50	0,01	51,71
DAX®	TD5KFA	23.09.2016	10.900,00	81,00	8,53	24,42	48,45	10.043,25	0,01	65,10
DAX®	TD5KFB	23.09.2016	10.800,00	75,00	7,55	50,45	100,08	10.041,50	0,01	49,85
DAX®	TD5KFC	23.09.2016	10.800,00	83,00	7,53	27,79	55,13	10.043,25	0,01	64,95
DAX®	TD5KEC	24.06.2016	10.700,00	71,00	6,55	31,55	123,84	10.042,00	0,01	53,97
DAX®	TD5KFD	23.09.2016	10.700,00	77,00	6,54	57,88	114,82	10.043,25	0,01	48,77
DAX®	TD5KFE	23.09.2016	10.700,00	83,00	6,54	29,89	59,29	10.043,25	0,01	63,90
DAX®	TD5KED	24.06.2016	10.600,00	71,00	5,56	37,68	147,87	10.042,00	0,01	51,57
DAX®	TD5KFF	23.09.2016	10.600,00	77,00	5,56	62,00	122,99	10.041,50	0,01	47,53
DAX®	TD5KFG	23.09.2016	10.600,00	83,00	5,56	30,50	60,51	10.041,50	0,01	63,60

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 23.03.2016

Eine Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine Wertentwicklung in der Zukunft. Die Wertpapierprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen bzw. Nachträge für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de.

Handverlesen Discount-Zertifikate

Salzgitter Neue Hoffnung

Nachdem wir bereits in der Januar-Ausgabe die große Krise der Stahlproduzenten beleuchtet haben, gibt es nun einen ersten Lichtblick für einen der Akteure. Seit Monaten von fallenden Erz- und Stahlpreisen gebeutelt, kannte auch der Aktienkurs der Salzgitter AG nur eine Richtung, und zwar nach unten. Dabei halbierte sich dieser sogar auf Jahresbasis. Doch nun scheint dieser Trend fürs Erste gestoppt. Auch wenn der Vorstand aufgrund des heftigen Preisverfalls der Vergangenheit nur ein „in etwa“ ausgeglichenes operatives Vorsteuerergebnis erwartet, konnten seit der Ausprägung des Zehn-Jahrestiefs im Februar 2016 zuletzt wieder leichte Aufwärtstendenzen festgestellt werden. Im vergangenen Jahr hatten sich die Niedersachsen erstmals seit 2011 zumindest vor Steuern wieder in die schwarzen Zahlen gekämpft und einen Gewinn von 12,6 Millionen Euro ausgewiesen.

Zudem kann der von dem streng verordneten Sparprogramm profitierende Konzern, dessen Kosten bereits im Jahr 2014 vollständig verbucht wurden, aktuell mit weiteren positiven Schlagzeilen auf sich aufmerksam machen. So konnten die Niedersachsen zuletzt einen Großauftrag an Land ziehen. Gemeinsam mit der Dillinger Hütte, Europipe, werden Sie im großen Stil Stahlrohre für den Bau der Ostsee-Gas-Pipeline Nord Stream 2 liefern. Der Aktie konnte diese Mitteilung zuletzt weiteren Auftrieb geben.

Es wird sich somit in nächster Zeit zeigen, ob diese gestartete Erholung eine nachhaltige Trendumkehr darstellt und dem Unternehmen den Weg für eine positivere Zukunft ebnet.

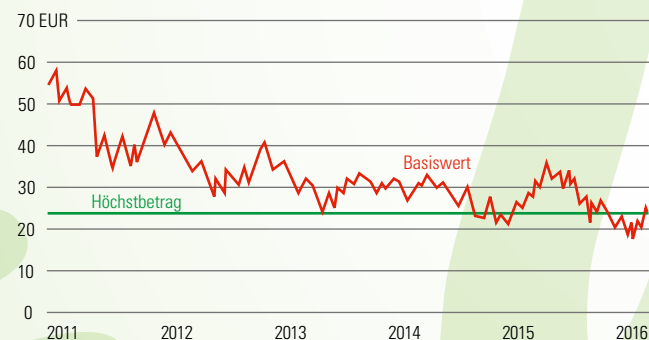
Quelle: HSBC, dpa-afx; Stand: 23.03.2016

Handverlesenes Discount-Zertifikat auf Salzgitter

Basiswert	Salzgitter
WKN	TD5UDC
Fälligkeitstag	28.07.2017
Cap in EUR	24,00
Höchstbetrag in EUR	24,00
Bezugsverhältnis	1,00000
Discount in %	21,57
Max. abs. Rendite in %	25,65
Max. Rendite p.a. in %	19,03
Kurs Basiswert in EUR	24,3525
Verkaufspreis in EUR	19,10

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 23.03.2016

5-Jahres-Chart zu Salzgitter



5-Jahres-Chart, 23.03.2011 – 23.03.2016
Quelle: Thomson Reuters



Eine Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine Wertentwicklung in der Zukunft. Die Wertpapierprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen bzw. Nachträge für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de.

Auswahlkriterien

Es werden nur Discount-Zertifikate angezeigt, ...

- ... deren maximale Rendite p.a. mindestens 6% beträgt,
- ... deren bisherige Laufzeit maximal 10 Monate betrug,
- ... deren Restlaufzeit mindestens 3 und maximal 24 Monate beträgt,
- ... deren Discount mindestens 10% beträgt.



Weitere Handverlesene Discount-Zertifikate

Basiswert	WKN	Fälligkeitstag	Höchstbetrag in EUR	Discount in %	Max. abs. Rendite in %	Max. Rendite p.a. in %	Kurs Basiswert in EUR/Pkt./USD	Verkaufspreis in EUR
Aareal Bank	TD5U5B	28.07.2017	28,00	16,62	15,65	11,61	29,04	24,21
ArcelorMittal	TD5QFK	28.12.2016	2,80	45,54	6,46	8,43	3,74	2,63
Aurubis	TD5U5M	28.07.2017	44,00	13,04	16,49	12,24	43,43	37,77
Commerzbank	TD4NDY	22.09.2017	8,00	18,18	22,70	15,12	7,97	6,52
Daimler	TD4N9D	23.03.2018	68,00	16,58	21,04	10,52	67,35	56,18
Deutsche Bank	TD55S2	23.03.2018	16,00	21,93	24,90	12,45	16,41	12,81
Duerr	TD3P1C	28.10.2016	70,00	10,88	13,27	22,11	69,35	61,80
E.ON	TD4NAT	23.03.2018	8,00	22,84	26,98	13,49	8,17	6,30
ErlingKlinger	TD5U7D	28.07.2017	24,00	14,98	18,64	13,83	23,80	20,23
Erste Group Bank	TD54KM	23.12.2016	24,00	11,24	11,27	14,95	24,30	21,57
Fraport	TD5U7K	28.07.2017	52,00	11,26	11,95	8,86	52,35	46,45
freetnet	TD5U7P	28.07.2017	24,00	17,56	13,31	9,88	25,69	21,18
FUCHS PETROLUB	TD5U8A	28.07.2017	40,00	11,09	12,74	9,45	39,91	35,48
GEA	TD5U8H	28.07.2017	44,00	10,75	16,46	12,21	42,33	37,78
Hamburger Hafen u. Logistik	TD3VZH	23.06.2017	14,00	11,41	13,54	10,82	13,92	12,33
HeidelbergCement	TD5U8Q	28.07.2017	72,00	14,56	11,56	8,58	75,54	64,54
HOCHTIEF	TD5U9U	28.07.2017	100,00	15,65	11,68	8,67	106,15	89,54
HUGO BOSS	TD5UAJ	28.07.2017	56,00	17,41	20,74	15,39	56,16	46,38
KUKA	TD3P52	23.12.2016	80,00	18,18	8,90	11,82	89,79	73,46
LEONI	TD5UB9	28.07.2017	28,00	20,99	20,59	15,27	29,39	23,22
Nordex	TD5UCF	28.07.2017	20,00	27,56	20,55	15,25	22,90	16,59
OMV	TD54KX	23.12.2016	24,00	13,12	8,74	11,61	25,40	22,07
Osram Licht	TD3W0S	23.06.2017	48,00	11,72	19,61	15,66	45,46	40,13
Porsche	TD5U34	22.12.2017	44,00	21,32	18,98	10,84	47,00	36,98
ProSiebenSat.1	TD5UCN	28.07.2017	44,00	15,30	14,43	10,71	45,40	38,45
Raiffeisen International Bank	TD54L1	23.12.2016	14,00	10,50	14,66	19,46	13,64	12,21
Rheinmetall	TD5UDQ	28.07.2017	68,00	14,14	15,92	11,81	68,32	58,66
RWE	TD4NB4	23.03.2018	10,00	26,24	25,94	12,97	10,77	7,94
Salzgitter	TD5UD7	23.06.2017	24,00	20,95	24,68	19,71	24,35	19,25
SGL Carbon	TD56FH	28.04.2017	10,00	14,24	22,70	20,66	9,50	8,15
Software AG	TD5UDP	28.07.2017	32,00	15,47	12,36	9,17	33,69	28,48
Südzucker	TD5UDX	28.07.2017	14,00	18,95	12,27	9,10	15,39	12,47
Talanx	TD5UE2	28.07.2017	28,00	12,59	10,89	8,08	28,89	25,25
Twitter	TD46H8	24.03.2017	14,00	30,96	22,64	22,58	16,54	10,21
United Internet	TD5UE8	28.07.2017	44,00	12,22	14,82	11,00	43,65	38,32
Wacker Chemie	TD5UE5	28.07.2017	76,00	14,50	15,85	11,76	76,73	65,60
Wirecard	TD5FNZ	23.06.2017	32,00	20,13	25,54	20,40	31,91	25,49

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 23.03.2016

Eine Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine Wertentwicklung in der Zukunft. Die Wertpapierprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen bzw. Nachträge für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de.



HSBC Zertifikate-Akademie

Absicherung mit Optionsscheinen: die statische Absicherung (Hedge)

Sehr geehrte Leser und Leserinnen der HSBC Zertifikate-Akademie,

oft versucht man, von den Schwankungen des jeweiligen Basiswerts durch den Einsatz von Hebelprodukten überproportional zu profitieren. Zu den Hebelprodukten gehört auch die Produktklasse der Standard-Optionsscheine. Durch den Einsatz von Standard-Call-Optionsscheinen setzt man auf steigende Kurse, mit Standard-Put-Optionsscheinen umgekehrt auf fallende. In diesem Artikel wollen wir Ihnen zeigen, dass Standard-Optionsscheine viel mehr sein können als ein reines Spekulationsinstrument.

Neben der zentralen Frage „Wo laufen die Märkte hin?“ darf die Frage nach einem passenden Produkt für die Umsetzung der eigenen Markterwartung nicht vergessen werden. Standard-Optionsscheine erlauben Ihnen, Ihre eigene Markterwartung für steigende und/oder fallende Märkte optimal umzusetzen. Wir wollen im Folgenden zeigen, wie Sie mit Standard-Optionsscheinen mittels einer statischen Absicherung (Hedge) Ihre bestehenden Aktienpositionen absichern können. Dabei wollen wir ein fiktives Beispiel mit der HSBC Zertifikate-Akademie-Aktie besprechen. An dieser Stelle wollen wir auf allgemeine Ausführungen zu Standard-Optionsscheinen verzichten. Diese sind bereits in der Zertifikate-Akademie unter der Rubrik „Derivate & Börse“ im Artikel „Der Optionscheinpreis“ enthalten.

Die statische Absicherung (Hedge)

Im Nachfolgenden wollen wir uns auf die statische Absicherung – man spricht auch vom statischen Hedge – beschränken. Diese Absicherungsstrategie greift nur zur Fälligkeit des gewählten Standard-Optionsscheins. Daher müssen sich Anleger im Klaren sein, wie lange die Aktie gehalten werden soll. Wenn die Aktie vorher verkauft wird und einen Kursverlust gezeigt hat, kann es durchaus vorkommen, dass die vorgenommene Absicherung nicht den gesamten Verlust auffängt.

In der Tabelle 1 finden Sie alle Angaben zum Beispiel. Angenommen ein Anleger hält 100 Stück der HSBC Zertifikate-Akademie-Aktie, die derzeit bei 100 EUR notiert. Er will die Aktie im Depot behalten und sich gleichzeitig gegen fallende Kurse absichern. Dabei soll eine Absicherung gewählt werden, die im Januar 2017 greift. Das heißt, die Aktie soll ein ganzes Jahr, vom 13.01.2016 bis zum 13.01.2017, gehalten werden.

Um die Absicherung vornehmen zu können, müssen viele Fragen beantwortet werden. Welchen Standard-Put-Optionsschein



Jewgeni Ponomarev

absolvierte sein Studium mit den Schwerpunkten Kapitalmärkte und elektronischer Wertpapierhandel in Köln und Göttingen. Er war während seines Studiums bereits für HSBC im Zertifikateteam tätig und sammelte auch Börsen-Know-how bei anderen Banken.





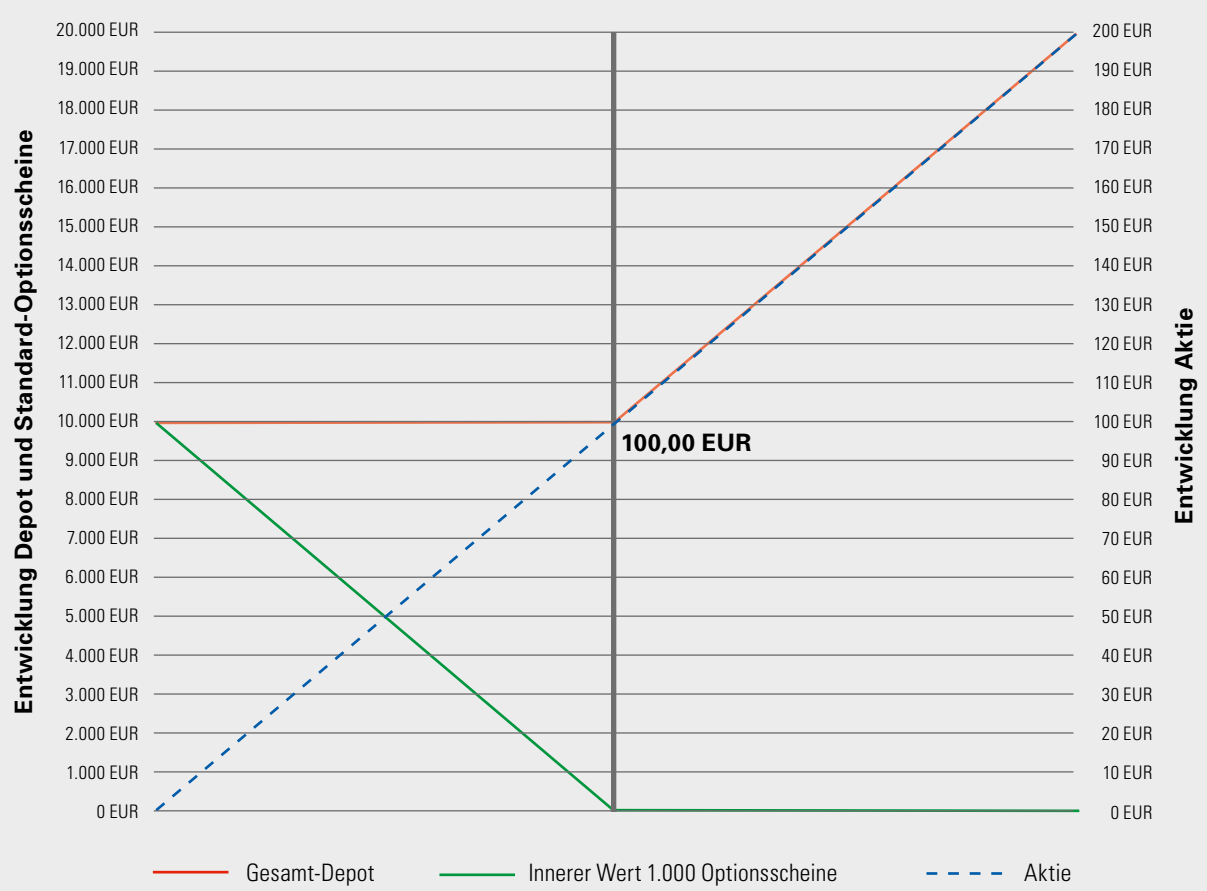
Tabelle 1

Basiswert	HSBC Zertifikate-Akademie-Aktie
Kurs des Basiswerts	100,00 EUR
Optionsscheintyp	Put
Basispreis	100,00 EUR
Bezugsverhältnis	0,1
Letzter Tag der Ausübungsfrist	13.01.2017
Geldkurs	1,38 EUR
Briefkurs	1,40 EUR
Anzahl der Aktien im Depot	100 Stück
Anzahl der benötigten Optionsscheine	1.000 Stück
Datum des statischen Hedges	13.01.2016

soll man kaufen? Wie viele Optionsscheine müssen gekauft werden und was kostet mich somit die gesamte Absicherung?

Wir haben uns für das folgende Vorgehen entschieden. Weil die HSBC Zertifikate-Akademie-Aktie derzeit bei 100,00 EUR notiert, soll auch eine Absicherung gewählt werden, die den Kursrückgang der Aktie unter die Marke von 100,00 EUR auf fängt. Somit wurde ein Standard-Put-Optionsschein gewählt, der einen Basispreis von 100,00 EUR hat. Das Bezugsverhältnis beträgt 0,1. Das heißt, ein Optionsschein bezieht sich auf 1/10 einer Aktie. Daher benötigt man zehn Optionsscheine, um die Absicherung für eine Aktie vorzunehmen. Für die Absicherung von 100 Aktien in unserem Beispiel benötigen wir somit 1.000 Optionsscheine. Bei einem Einzelpreis von 1,40 EUR eines Standard-Put-Optionsscheins kostet somit die

Darstellung 1: Vollkaskoabsicherung mit Standard-Put-Optionsscheinen





gesamte Absicherung 1.400,00 EUR. Mit diesem Einsatz erhält man eine Absicherung von 100 Prozent. Man kann auch von einer „Vollkaskoversicherung“ sprechen. An dieser Stelle müssen noch die Transaktionskosten berücksichtigt werden. Da jedoch unterschiedliche Broker/Banken verschiedene Gebühren erheben, haben wir diese aus Vereinfachungsgründen vernachlässigt.

Im Folgenden sollen zwei Szenarien zur Fälligkeit des Standard-Put-Optionsscheins gezeigt werden, welche die Funktionsweise der Absicherung darstellen. In der nachfolgenden Grafik ist in Abhängigkeit des HSBC Zertifikate-Akademie-Aktienkurses der Wert des gesamten Depots (100 Aktien und 1.000 Optionsscheine) mit der roten Linie abgetragen. Die Entwicklung der 1.000 Optionsscheine ist mit der grünen Linie gezeigt. Die Aktie selbst ist mit der blauen gestrichelten Linie abgetragen.

Szenario 1: Die HSBC Zertifikate-Akademie-Aktie notiert zur Fälligkeit des Standard-Put-Optionsscheins unter der Marke von 100,00 EUR.

Dabei wird deutlich, dass die Put-Optionsscheine an (Innerem) Wert gewinnen, wenn die Aktie unter die Marke von 100 EUR (Basispreis = 100,00 EUR) fällt. Sollte die Aktie zur Fälligkeit sogar bei Null Euro notieren, erreichen die 1.000 Standard-Optionsscheine den maximal möglichen Inneren Wert in Höhe von 10.000 EUR. Damit würde ein Totalverlust in der Aktie mit einem entsprechenden Wertgewinn in dem Standard-Put-Optionsschein vollständig aufgefangen werden. Allerdings müssen hier noch die Kosten der Absicherung – in unserem Beispiel 1.400 EUR (in der Praxis sollen auch die individuellen Transaktionskosten beachtet werden) – berücksichtigt werden. Die Absicherungskosten in Höhe von 1.400 EUR (ohne Berücksichtigung der Transaktionskosten) stellen unterm Strich den Verlust dar.

Innerer Wert = (Basispreis – akt. Kurs des Basiswerts) x Bezugsverhältnis x Anzahl der Optionsscheine

10.000 EUR = (100 EUR – 0 EUR) x 0,1 x 1.000

Szenario 2: Die HSBC Zertifikate-Akademie-Aktie notiert zur Fälligkeit des Standard-Put-Optionsscheins über der Marke von 100,00 EUR.

Sollte die Aktie zur Fälligkeit über der Marke von 100,00 EUR notieren, ist kein „Schadensfall“ eingetreten. Das heißt, der Inhaber der 100 HSBC Zertifikate-Akademie-Aktien hat keinen Verlust mit diesen erlitten. Der Standard-Put-Optionsschein besitzt in diesem Szenario keinen Inneren Wert, weil die Aktie über dem Basispreis notiert. Die gezahlte Absicherungsprämie für 1.000 Standard-Optionsscheine in Höhe von 1.400,00 EUR erhält der Anleger nicht zurück. Somit stellen die 1.400,00 EUR für den Anleger einen Verlust dar, welcher aus dem Absicherungsgeschäft entstanden ist. Steigt die Aktie um 14 Prozent auf 114 EUR, hat der Marktteilnehmer die Absicherungskosten in Höhe von 1.400 EUR mit Kursgewinnen der Aktie ausgeglichen. Erst ab einem Aktienkurs höher als 114 EUR erzielt der Marktteilnehmer (ohne Berücksichtigung der Transaktionskosten) einen Gewinn.

Natürlich muss nicht immer eine „Vollkaskoversicherung“ abgeschlossen werden. Diese stellt nämlich die teuerste Variante dar. Wenn der Marktteilnehmer auch eine Art „Selbstbeteiligung“ haben möchte und sich nicht zu 100 Prozent, sondern nur z. B. zu 90 Prozent absichern will, kann ein Standard-Put-Optionsschein gewählt werden, der einen Basispreis unter dem abzusichernden Aktienkurs hat, z. B. 90,00 EUR. In der nachfolgenden Tabelle 2 ist die gleiche Ausgangssituation dargestellt wie in Tabelle 1. Der Unterschied liegt in der Wahl des Standard-Put-Optionsscheins. Dieser hat einen Basispreis von 90,00 EUR.

Dementsprechend weist der Standard-Put-Optionsschein einen Inneren Wert auf, wenn die HSBC-Zertifikate-Akademie-Aktie unter die Marke von 90,00 EUR fällt. Dies kann man auch in der Darstellung 2 erkennen. Die grüne Linie, welche den Inneren Wert der 1.000 Optionsscheine widerspiegelt, gewinnt erst an Wert, wenn die Aktie einen Kurs kleiner 90,00 EUR zeigt. Des Weiteren wird auch deutlich, dass die Standard-Put-Optionsscheine den maximalen Inneren Wert in Höhe von 9.000 EUR erreichen, wenn die HSBC Zertifikate-Akademie-Aktie zur Fälligkeit der Standard-Put-Optionsscheine bei Null liegt.

Somit hat der Inhaber der Aktien im Worst-Case-Szenario einen Verlust von 1.000 EUR. Die hier präsentierte „Teilkaskoversicherung“ kostet in diesem Beispiel 860 EUR. Diese darf im Rahmen der Gesamtbetrachtung nicht vergessen werden. Somit beläuft sich der Verlust im Worst-Case-Szenario auf 1.860 EUR. Sollte die Aktie zur Fälligkeit über der Marke von 100 EUR notieren, ist kein „Schadensfall“ eingetreten. In der Bandbreite zwischen 90 EUR und 100 EUR tritt ein „Schadensfall“ ein, der durch den Standard-Put-Optionsschein nicht abge-



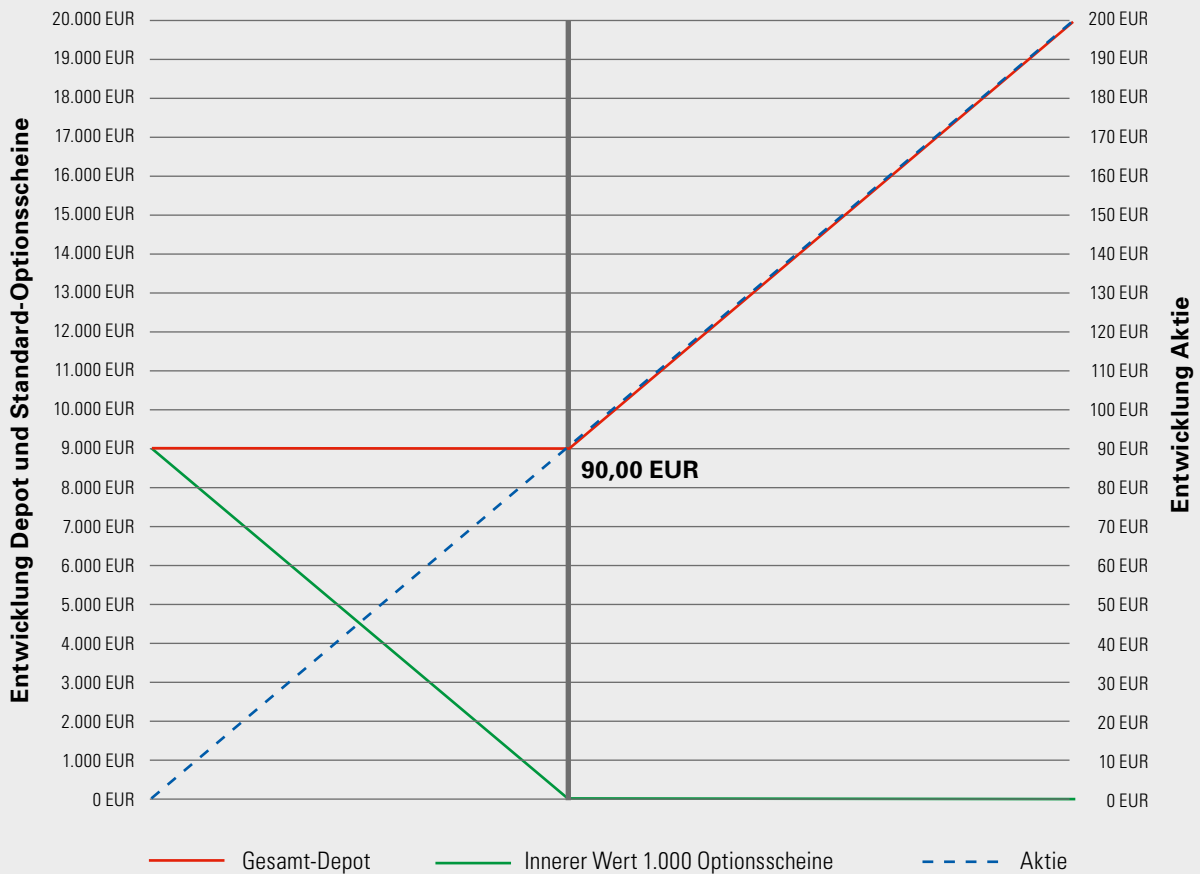
Tabelle 2

Basiswert	HSBC-Zertifikate-Akademie-Aktie
Kurs des Basiswerts	100,00 EUR
Optionsscheintyp	Put
Basispreis	90,00 EUR
Bezugsverhältnis	0,1
Letzter Tag der Ausübungsfrist	13.01.2017
Geldkurs	0,84 EUR
Briefkurs	0,86 EUR
Anzahl der Aktien im Depot	100 Stück
Anzahl der benötigten Optionsscheine	1.000 Stück
Datum des statischen Hedges	13.01.2016

deckt ist. In dem Bereich zwischen 90 EUR und 100 EUR muss der Marktteilnehmer die Kursverluste selbst tragen. Man kann auch von einer Art Selbstbeteiligung sprechen. Steigt die Aktie auf ein Niveau von 108,60 EUR (+ 8,6 %), sind die Absicherungskosten im Rahmen der Teilkaskoabsicherung mit den Standard-Put-Optionsscheinen in Form von Aktienkursgewinnen abgedeckt. In unserem ersten Beispiel müsste die Aktie um 14 Prozent auf 114 EUR steigen, um die Absicherungskosten in Form von Aktienkursgewinnen widerzuspiegeln.

Selbstverständlich ist jedem Marktteilnehmer selbst überlassen, ob er seine bestehenden Positionen z. B. über einen Standard-Optionsschein absichert oder lieber mit Order-Zusätzen arbeitet. Wichtig ist jedoch, dass im Rahmen der bestehenden Positionen Risikomanagement betrieben wird, um Verluste zu reduzieren.

Darstellung 2: Teilkaskoabsicherung mit Standard-Put-Optionsscheinen



Carl Icahn

John Bogle



Die Wegbereiter

Börsengurus der
Neuzeit

Mit der Artikelreihe „Die Wegbereiter“ stellten wir im vergangenen Jahr 12 Börsengurus vor.

Seit Anfang des Jahres widmen wir uns nun den Börsengurus der Neuzeit, also den Menschen, die die heutige Geldanlage in jüngster Vergangenheit tiefgreifend geprägt und verändert haben. Nach John Bogle widmen wir uns nun einem Mann, der ohne jeden Zweifel zu einen der einflussreichsten Männer der Wall Street gehört. Über das Leben und die Investmentstrategie von Carl Icahn lesen Sie in diesem Teil der 12-teiligen Artikelreihe.

Carl Icahn (16.02.1936)

Aktionärs-Aktivist, Unternehmensplünderer, Unternehmensjäger, Wohltäter ... Egal, als was man den Investor Carl Icahn bezeichnen will, so ist er jedoch zweifelsfrei einer der einflussreichsten Menschen an der Wall Street. Seine aktive Art in Unternehmen zu investieren und daraufhin Druck auf das Management auszuüben, treibt selbst den Vorstandsvorsitzenden der weltweit größten Unternehmen die Schweißperlen auf die Stirn. Dass er sich diesen Einfluss erarbeitet hat und dass er über viele Jahre diesen großen Erfolg verbuchen kann, hat er einigen persönlichen Prinzipien zu verdanken.

Lebenslauf / Privates

Carl Icahn wurde am 16. Februar 1936 in Far Rockaway (New York City, USA) geboren. Dort wuchs er als Sohn eines jüdischen Lehrerehepaars auf. Nachdem er im Jahr 1957 seinen Abschluss in Philosophie an der Princeton-Universität erlangt hatte, begann er ein Studium der Medizin an der New York University. Jedoch merkte er relativ schnell, dass er nicht die nötige Begeisterung mitbrachte und das Studium doch eher nur begann, weil seine Mutter sich dies für ihn gewünscht hatte. Aus diesem Grund brach Carl das Studium ab und ging stattdessen zwei Jahre später zur Armee.

1961 begann schließlich Icahns Karriere an der Wall Street. Erste Erfahrungen auf dem Finanzmarkt sammelte er mit seinem Job bei Dreyfus & Company, bei dem er den Arbitragehandel sowie den Optionshandel lernte. Darauf aufbauend gründete er bereits 1968 eine eigene Firma, Icahn & Co. Inc., welche ebenfalls auf Arbitrage- sowie Optionshandel spezialisiert war.

Ab 1978 begann Icahn zunehmend in Unternehmen zu investieren und legte damit den Grundstein für seine heutige Tätigkeit.

Heute ist der erfolgreiche Investor Vorsitzender von Icahn Enterprises, einer börsennotierten Holdinggesellschaft, die in unterschiedlichen Geschäftsbereichen wie Automotive, Energie, Rohstoffe (Metalle), Vermögensverwaltung, Immobilien sowie Konsumgütern tätig ist. Im vergangenen Jahr kletterte der Gewinn um beträchtliche 144 Prozent auf eine Milliarde Dollar.

Neben seinen vielfältigen geschäftlichen Tätigkeiten engagieren sich Carl und seine Frau Gail Icahn vor allem karitativ. Einen Großteil seines Vermögens lässt Icahn seiner ehemaligen Universität, der Universität von Princeton, zukommen. Außerdem setzt sich das Ehepaar für Gesundheit, medizinische Forschung sowie Bildung im Umfeld von New York ein. In Zusammenarbeit mit der Stiftung für eine größere Chance, in welcher er und seine Frau Gail Vorsitzende sind, gründete

er im Süden der Bronx drei Schulen. Ebenfalls in der Bronx wurde das „Icahn House“ gegründet, ein Frauenhaus für schwangere und/oder obdachlose Frauen mit Kindern. Für sein wohltätiges Engagement wurde Icahn bereits mit vielen Auszeichnungen geehrt.

1. Strategie – Carl Icahn der Corporate Raider

Wer beliebt sein möchte, hat es oft nicht einfach, gleichzeitig ein erfolgreicher Investor oder Multimillionär zu werden. Wie gut, dass Carl Icahn das nicht stört! So gilt der Selfmade-Milliardär als eines der Vorbilder für den skrupellosen Investor Gordon Gekko, einen der Hauptcharaktere des bekannten Börsenfilms „Wall Street“ aus dem Jahr 1987. Inspirieren lassen hat Regisseur Oliver Stone sich von der feindlichen Übernahme der US-amerikanischen Fluggesellschaft im Jahr 1985. Zu einem damaligen Mitarbeiter der übernommenen Fluggesellschaft soll Icahn den aus dem Film berühmten Satz gesagt haben: „Willst du einen Freund, kauf dir einen Hund.“

Ähnlich wie Gekko machte Icahn in den 1980ern ein Vermögen, indem er unterbewertete Unternehmen möglichst günstig aufkaufte und zerschlug. Profitable Teile veräußerte er anschließend mit hohem Gewinn weiter.

Diese Strategie sorgt dafür, dass Icahn in der Öffentlichkeit als Corporate Raider („Unternehmensplünderer“) oder als Unternehmensjäger bekannt ist. Seine Investmentstrategie kann nicht gerade als passiv bezeichnet werden. Eher kauft er ausreichend Anteile eines Unternehmens, welches er ins Auge gefasst hat, und nimmt dort eine führende Position ein, um dann seinen Einfluss auf das Unternehmen bzw. das Management zu nutzen und dadurch den Wert seines Unternehmens aktiv mitgestalten und kontrollieren zu können.

Seine Investment-Philosophie ist in Unternehmen zu investieren, die er zu diesem Zeitpunkt als unterbewertet einschätzt. Wenn jeder andere verkauft, beginnt er zu kaufen. Und auch mit relativ geringen Anteilen schafft er es, Druck auf die Unternehmensleitung auszuüben. Als Beispiel lässt sich hier Ebay nennen. Dort verfügte er lediglich über einen Aktienanteil von nur 2,5 Prozent und brachte den damaligen Vorstandsvorsitzenden John Donahoe dazu, den Bezahl-dienst PayPal auszugliedern.

Im Zusammenhang mit seinen Investments hat sich in der Finanzindustrie der Ausdruck „Icahn Lift“ etabliert. Dieser Begriff bezeichnet einen Kurssprung der jeweiligen Unternehmensaktien, der typischerweise dann auftritt, wenn Carl



Icahn beginnt, Aktien dieser Firma zu kaufen. Alleine die Ankündigung reicht somit schon, dass andere Anleger ebenfalls auf dieses Unternehmen setzen wollen, da sie glauben, dass das zukünftige Engagement Icahns positive Auswirkungen auf den Unternehmenswert und somit auf den Aktienkurs des Unternehmens haben wird.

Auch der bekannte Investor Wilbur Ross, der ein langjähriger Freund Icahns ist und oftmals auch schon Verhandlungspartner war, bestätigt die Kampfbereitschaft des „Manager-Schrecks“ Icahn. Er sei besonders gut darin, Menschen zu terrorisieren und ihre Verteidigung niederzumachen. Auch andere Wall-Street-Insider berichten, dass Icahn in den meisten Fällen deshalb erfolgreich ist, weil er unnachgiebig und einschüchternd vorgeht.

Icahns Rolle ist jedoch durchaus ambivalent. Selbst bezeichnet er sich als Aktionärs-Aktivist, der versucht, Missbrauch durch geizige und/oder inkompetente Geschäftsleitungen zu verhindern und daher die Strategie eines Unternehmens mitbestimmen will. Er ist der Meinung, dass viele CEOs überbezahlt sind und dies nicht zwangsläufig mit einem hohen Aktienkurs korreliert bzw. deren Entscheidungen häufig nicht im Sinne des Aktionärswohles getroffen werden.

Ein Ende ist für den heute 80-jährigen Selfmade-Milliardär nicht in Sicht. Gegenüber dem US-Magazin „Forbes“ erklärte Icahn, er habe für sich herausgefunden, dass Glück für ihn im Aktivsein bestehe, somit ist es auch nicht verwunderlich, dass er seine Yacht verkaufte, weil es ihm zu langweilig war, darauf Zeit zu verbringen.

Schon vor rund zehn Jahren, anlässlich seines 71. Geburtstags im Februar 2007 gab er dem Time Magazine ein Interview und antwortete auf die Ruhestand-Frage: „Eine Reihe von CEOs hat bereits angeboten, Gastgeber meiner Pensions-Party zu werden. Ich bin allerdings ein kampfbereiter Typ aus Queens. Ich kann mir nicht vorstellen, für den Rest meines Lebens in Florida Golf zu spielen.“ „Was sollte ich sonst tun? Bei langweiligen Dinnerparties sitzen?“, äußerte er in diesem Zusammenhang.

Aber auch politisch bezieht der kämpferische Investor Stellung und unterstützt im aktuellen Wahlkampf Donald Trump. Hierfür nimmt er 150 Millionen Dollar in die Hand, um politische Kampagnen zu unterstützen, die einen engen Bezug zu den Forderungen Trumps haben.

Er geht diesen Umweg, da man nicht direkt Gelder in die Wahlkampfkassen der Kandidaten überweisen darf. Dabei sagt er selbst, dass er in vielen Punkten nicht mit Donald Trump übereinstimmt. Aber ihm gefalle an Donald Trump, dass er klare Meinungen vertrete und den verkrusteten US-Kongress „aufbrechen“ könne. Den Vorschlag des Präsidentschaftsbewerbers, Icahn nach einer erfolgreichen Wahl zum Finanzminister zu machen, lehnte der Investor jedoch fürs Erste einmal ab.

Aktuelle Beispiele seiner Investments sind die Unternehmen AIG und Apple. Er stellte dar, dass Apple massiv unterbewertet ist und er deshalb in dieses Unternehmen investiert. Fast gleichzeitig warf er Tim Cook (CEO Apple) in einem offenen Brief vor, auf riesigen Geldreserven zu sitzen, anstatt diese an die Aktionäre auszuschütten. Aufgrund dieses öffentlichen Drucks begann Apple damit, Aktien im großen Stil aufzukaufen und somit der Forderung Icahns nachzukommen. Andere Forderungen wusste Tim Cook jedoch abzublocken. Da der kämpferische Investor mit der Unternehmensführung von Apple weiterhin nicht zufrieden ist und auch nicht mehr der Meinung ist, dass dies geändert wird, hat er dem Unternehmen Anfang des Jahres zu einem großen Teil den Rücken gekehrt und Teile seines Aktienpakets verkauft.

Über rund fünf Jahrzehnte hat der Brutalo-Spekulant sein Vermögen nun aufgebaut und seit 1968 eine jährliche Rendite von ca. 31 Prozent erwirtschaftet. Man kann auch sagen, dass Icahn aus 1.000 Dollar bis heute 325 Millionen Dollar machte (Zum Vergleich: Warren Buffet kommt „nur“ auf 19,5 Prozent).

Anmerkung: Die hier aufgeführten Inhalte stammen aus den folgenden Quellen: Website Carl Icahn (<http://carlicahn.com/about/>), abgerufen am 16.03.2016; Wikipedia (https://de.wikipedia.org/wiki/Carl_Icahn), abgerufen am 16.03.2016; Boerse ARD (<http://boerse.ard.de/boersenwissen/boesengeschichte-n/carl-icahn-zwischen-ich-kann-und-ikone100.html>), abgerufen am 16.03.2016; Investopia (<http://www.investopedia.com/articles/financial-theory/08/carl-icahn-lift.asp>), abgerufen am 16.03.2016; Gevestor (<http://www.gevestor.de/details/die-groessten-investoren-carl-icahn-633642.html>), abgerufen am 16.03.2016; Finanzmarktwelt (<http://finanzmarktwelt.de/machen-carl-icahns-150-mio-dollar-donald-trump-zum-naechsten-us-praesidenten-20819/>), abgerufen am 16.03.2016



DANKE!

Die Routine des Alltags unterliegt einem Wandel. Ob es selbstfahrende Autos, bargeldloses Bezahlen, intelligente Kühlschränke oder auch papierlose Zeitungen sind, die Welt verändert sich rasant. Speziell die Digitalisierung und die damit verbundenen Veränderungen beeinflussen unser tägliches Handeln. Auch wir haben uns seit nun fast genau einem Jahr verändert und den digitalen Weg eingeschlagen. Seit nun zwölf Monaten verbreiten wir die Analysen der Experten auch als App optimiert für Smartphones und Tablets. Und die Leserschaft wächst und wächst. Mit weiteren neuen Entwicklungen wie dem HSBC Trendkompass haben wir zudem in der digitalen Welt einen weiteren Mehrwert für Sie geschaffen.

Mit der HSBC Marktbeobachtung als App sind Sie erfolgreich mit uns gemeinsam den digitalen Weg gegangen. Und dafür gehen wir DANKE!

Unter allen Personen, die mit uns diesen Schritt gegangen sind, haben wir Ende des vergangenen Jahres fünf Samsung Galaxy Tablets verlost. Allen Gewinnern möchten wir noch einmal für Ihre Treue danken und freuen uns, an dieser Stelle auch noch einmal darauf hinzuweisen, dass die HSBC Marktbeobachtung als App nun auch für Windows 10 auf Ihrem PC zur Verfügung steht. Lesen Sie die Analysen der HSBC-Experten somit über alle Geräte hinweg. Ob zu Hause auf Ihrem PC, in der Bahn auf Ihrem Tablet oder unterwegs kurz und knapp auf Ihrem Smartphone.

QR-Code scannen und die HSBC Marktbeobachtung als App herunterladen. Dort finden Sie auch jede Woche den HSBC Trendkompass.





Diese Publikation wurde von HSBC Trinkaus & Burkhardt AG erstellt. Sie dient ausschließlich der Information. Falls der Empfänger dieser Publikation ein Kunde eines mit HSBC Trinkaus & Burkhardt AG verbundenen Unternehmens ist, unterliegt die Weiterleitung an den Empfänger den zwischen dem Empfänger und dem verbundenen Unternehmen geltenden Geschäftsbedingungen. Mit dieser Publikation wird weder ein Angebot zum Verkauf, Kauf oder zur Zeichnung eines Wertpapiers oder Anlagetitels unterbreitet. Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen und Einschätzungen zu den Wertpapieren stellen keine Empfehlung dar, sich in den beschriebenen Wertpapieren zu engagieren. Die in dieser Publikation gegebenen Informationen beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, jedoch keiner neutralen Prüfung unterzogen haben. HSBC Trinkaus & Burkhardt AG übernimmt keine Gewähr und keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen. Die in dieser Publikation vertretenen Meinungen stellen ausschließlich die Auffassungen des Autors und der Redakteure und Gesprächspartner von HSBC Trinkaus & Burkhardt AG dar und können sich jederzeit ändern; solche Meinungsänderungen müssen nicht publiziert werden.

Die in der Publikation enthaltenen Informationen und Meinungen basieren auf öffentlich zugänglichen Informationen und dem zum Zeitpunkt der Veröffentlichung gültigen Steuersätzen, die jedoch zeitweiligen Veränderungen unterliegen.

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft. Der Wert jedes Investments oder der Gewinn kann sowohl sinken als auch steigen, und Anleger erhalten möglicherweise nicht den investierten Gesamtbetrag zurück. Dort, wo ein Investment in einer anderen Währung als der lokalen Währung des Empfängers der Publikation denominated ist, könnten Veränderungen des Devisenkurses eine Negativwirkung auf Wert, Kurs oder Gewinn dieses Investments haben. Bei Investments, für die es keinen anerkannten Markt gibt, könnten die Investoren Schwierigkeiten haben, diese zu veräußern oder zuverlässige Informationen über den Wert oder das Ausmaß des Risikos, dem ein Investment unterliegt, zu erhalten.

Dieser Newsletter richtet sich nur an Personen, die ihren dauerhaften Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Er ist nicht für Empfänger in anderen Jurisdiktionen und nicht für US-Staatsbürger bestimmt. Jegliche Weiterleitung dieses Newsletters, insbesondere an Empfänger, die ihren dauerhaften Wohnsitz nicht in Deutschland haben oder US-Staatsbürger sind, ist ausdrücklich untersagt.

© 2014 Copyright. HSBC Trinkaus & Burkhardt AG 2014, ALLE RECHTE VORBEHALTEN. Diese Publikation darf weder vollständig noch teilweise nachgedruckt oder in ein Informationssystem übertragen oder auf irgendeine Weise gespeichert werden, und zwar weder elektronisch, mechanisch, per Fotokopie noch auf andere Weise, außer im Falle der vorherigen schriftlichen Genehmigung durch HSBC Trinkaus & Burkhardt AG. Die Weiterleitung dieser Publikation ist untersagt.

LIZENZHINWEISE

Die Bezeichnungen „DAX[®]“, „TecDAX[®]“, „MDAX[®]“, „VDAX[®]“, „SDAX[®]“, „DivDAX[®]“, „X-DAX[®]“, „ÖkoDAX[®]“, „Entry Standard Index“ und „GEX[®]“ sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG. Diese Finanzinstrumente werden von der Deutsche Börse AG nicht gesponsert, gefördert, verkauft oder auf eine andere Art und Weise unterstützt.

Der EURO STOXX 50[®] und seine Marken sind geistiges Eigentum der STOXX Limited, Zürich, Schweiz und/oder ihrer Lizenzgeber (die „Lizenzgeber“), welches unter Lizenz gebraucht wird. Die auf dem Index basierenden Wertpapiere sind in keiner Weise von STOXX

und ihren Lizenzgebern gefördert, herausgegeben, verkauft oder beworben und keiner der Lizenzgeber trägt diesbezüglich irgendwelche Haftung.

Die hierin dargestellten Wertpapiere werden von der SWX Swiss Exchange weder unterstützt, abgetreten, verkauft noch beworben. Jegliche Haftung ist ausgeschlossen. Der SMI[®], SMIM[®] ist eine eingetragene Marke der SWX Swiss Exchange, deren Verwendung lizenzpflichtig ist.

Der ATX[®] (Austrian Traded Index[®]) ist eine eingetragene Marke der Wiener Börse AG und wird von der Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. Die Indexbeschreibung sowie die tagesaktuelle ATX Zusammensetzung sind auf www.indices.cc – dem Indexportal der Wiener Börse AG verfügbar. Dem Emittenten wurde bezüglich dieser Emission eine Lizenz zur Verwendung des ATX erteilt.

Der CECEUR[®] (CECE Composite Index in EUR) ist eine eingetragene Marke der Wiener Börse AG und wird von der Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. Die Indexbeschreibung sowie die tagesaktuelle CECEUR Zusammensetzung sind online auf www.indices.cc verfügbar. Der Emittent wurde bezüglich dieser Emission eine Lizenz zur Verwendung des CECEUR erteilt.

Der „Dow Jones Industrial Average“ ist ein Produkt von S&P Dow Jones Indices LLC („SPDJ“) und wurde für den Gebrauch durch HSBC Trinkaus & Burkhardt AG („Lizenznehmer“) lizenziert. Standard & Poor's[®] und S&P[®] sind eingetragene Handelsmarken von Standard & Poor's Financial Services LLC („S&P“) und DJIA[®], The Dow[®], Dow Jones[®] und Dow Jones Industrial Average sind Handelsmarken von Dow Jones Trademark Holdings LLC („Dow Jones“). Diese Handelsmarken wurden für den Gebrauch durch SPDJI lizenziert und für bestimmte Zwecke von dem Lizenznehmer weiterlizenziert. Die Produkte von dem Lizenznehmer werden von SPDJI, Dow Jones, S&P oder ihren jeweiligen verbundenen Gesellschaften weder gesponsert noch indossiert, verkauft oder beworben, und keine dieser Parteien gibt eine Zusicherung in Bezug auf die Ratsamkeit einer Investition in diese/s Produkt/-e ab und übernimmt auch keine Haftung für Fehler, Auslassungen oder Unterbrechungen des Dow Jones Industrial Average.

Der S&P 500 Index ist ein Produkt von S&P Dow Jones Indices LLC („SPDJ“) und wurde für den Gebrauch durch HSBC Trinkaus & Burkhardt AG („Lizenznehmer“) lizenziert. Standard & Poor's[®], S&P[®] und S&P 500[®] sind eingetragene Handelsmarken von Standard & Poor's Financial Services LLC („S&P“) und Dow Jones[®] ist eine eingetragene Handelsmarke von Dow Jones Trademark Holdings LLC („Dow Jones“). Diese Handelsmarken wurden für den Gebrauch durch SPDJI lizenziert und für bestimmte Zwecke von dem Lizenznehmer weiterlizenziert. Die Produkte von dem Lizenznehmer werden von SPDJI, Dow Jones, S&P oder ihren jeweiligen verbundenen Gesellschaften weder gesponsert noch indossiert, verkauft oder beworben, und keine dieser Parteien gibt eine Zusicherung in Bezug auf die Ratsamkeit einer Investition in diese/s Produkt/-e ab und übernimmt auch keine Haftung für Fehler, Auslassungen oder Unterbrechungen des S&P 500 Index.

„Standard & Poor's[®]“, „S & P“ und „S & P BRIC 40[®]“ sind Warenzeichen von The McGraw-Hill Companies, Inc. und wurden an HSBC Trinkaus & Burkhardt AG zum Gebrauch lizenziert. Das Produkt wird nicht von Standard & Poor's gesponsert, empfohlen oder unterstützt und Standard & Poor's macht keinerlei Darstellungen im Hinblick auf die Ratsamkeit der Anlage in das Produkt.

NASDAQ[®], OMX[®], NASDAQ OMX[®], PHLX[®] und NASDAQ-100 Index sind eingetragene Warenzeichen, Dienstleistungsmarken und Handelsnamen von The NASDAQ OMX Group, Inc. (gemeinsam mit den mit ihr verbundenen

Gesellschaften als die „Gesellschaften“ bezeichnet) und für die Nutzung durch die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG an diese lizenziert. Die Gesellschaften machen keine Aussage über die Rechtmäßigkeit oder die Eignung der Wertpapiere. Die Wertpapiere werden von den Gesellschaften weder begeben, empfohlen, verkauft oder beworben. **Die Gesellschaften übernehmen keine Gewährleistung und übernehmen keine Haftung im Zusammenhang mit den Wertpapieren.**

Der Nikkei Stock Average („Index“) ist geistiges Eigentum der Nikkei Inc. (der „Indexsponsor“). „Nikkei“, „Nikkei Stock Average“ und „Nikkei 225“ sind Marken des Indexsponsors. Der Indexsponsor behält sich alle Rechte, einschließlich des Copyrights, an dem Index vor.

„KOSPI“ und „KOSPI 200“ sind Marken der Koreanischen Wertpapierbörse (Korea Stock Exchange) und sind zur Verwendung im Zusammenhang mit strukturierten Produkten lizenziert für HSBC Trinkaus & Burkhardt AG.

Der TOPIX Index Wert und die TOPIX Index Marken unterliegen den Rechten der Tokyo Stock Exchange, Inc. und der Tokyo Stock Exchange, Inc. obliegen alle Rechte hinsichtlich Berechnung, Veröffentlichung und Verwendung des TOPIX Index Wertes in Bezug auf den TOPIX und die TOPIX Index Marken.

Der Hang Seng Index, Hang Seng China Enterprises Index (der „Index“) wird durch die Hang Seng Indexes Company Limited gemäß einer Lizenz der Hang Seng Data Services Limited veröffentlicht und erstellt. Die Marke und der Name Hang Seng Index, Hang Seng China Enterprises Index sind Eigentum der Hang Seng Data Services Limited. Hang Seng Indexes Company Limited und Hang Seng Data Services Limited haben der Verwendung des und der Bezugnahme auf den Index durch die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG im Zusammenhang mit den strukturierten Produkten (die „Produkte“) zugestimmt. **Weder Hang Seng Indexes Company Limited noch Hang Seng Data Services Limited versichern oder garantieren gegenüber Maklern oder Inhabern des Produkts oder anderen Personen (i) die Richtigkeit oder Vollständigkeit des Indexes und seiner Zusammensetzung oder irgendwelcher damit in Beziehung stehender Informationen oder (ii) die Tauglichkeit oder Geeignetheit für Zwecke des Index oder der darin enthaltenen Komponenten oder Daten oder (iii) die Ergebnisse, die irgendeine Person durch die Verwendung des Index oder der darin enthaltenen Komponenten oder Daten für irgendeinen Zweck erhalten hat. Keine Zusicherung oder Garantie irgendeiner Art in Bezug auf den Index wird weder ausdrücklich noch stillschweigend abgegeben.** Das Verfahren und die Grundlage der Berechnung und der Zusammensetzung des Index und jede damit in Zusammenhang stehende Formel, enthaltene Aktien und Faktoren können jederzeit durch Hang Seng Indexes Company Limited ohne Ankündigung geändert werden.

Soweit nach geltendem Recht zulässig, übernehmen Hang Seng Indexes Company Limited und Hang Seng Data Services Limited keine Verantwortung oder Haftung (i) in Bezug auf die Verwendung des und/oder die Bezugnahme auf den Index durch HSBC Trinkaus & Burkhardt AG in Zusammenhang mit dem Produkt oder (ii) für Ungenauigkeiten, Auslassungen, Fehler oder Irrtümer der Hang Seng Indexes Company Limited bei der Berechnung des Indexes oder (iii) für Ungenauigkeiten, Auslassungen, Fehler, Irrtümer oder die Unvollständigkeit irgendwelcher durch andere Personen zur Verfügung gestellter Informationen, die in Zusammenhang mit der Zusammensetzung des Index verwandt wurden oder (iv) für wirtschaftliche oder andere Schäden, die direkt oder indirekt von einem Makler oder Inhaber des Produkts oder anderen, mit dem Produkt handelnde Personen aufgrund des Vorgenannten zu tragen sind. Ansprüche, Klagen oder



gerichtliche Verfahren können nicht gegen Hang Seng Indexes Company Limited und Hang Seng Data Services Limited geltend gemacht oder erhoben werden

werden im Zusammenhang mit dem Produkt in irgendeiner Weise durch einen Makler, Inhaber oder eine andere, mit dem Produkt handelnde Person. Jeder Makler, Inhaber oder jede andere, mit dem Produkt handelnde Person tut dies entsprechend in voller Kenntnis dieses Haftungsausschlusses und kann nicht auf Hang Seng Indexes Company Limited und Hang Seng Data Services Limited vertrauen. Zur Klarstellung begründet dieser Haftungsausschluss keine vertragliche oder quasivertragliche Beziehung zwischen irgendeinem Makler, Inhaber oder einer anderen Person mit Hang Seng Indexes Company Limited und/oder Hang Seng Data Services Limited und kann nicht dahin ausgelegt werden, eine solche Beziehung begründet zu haben.

„FTSETM“, „FT-SE“ und „Footsie“ sind Handelsmarken der London Stock Exchange Limited und der Financial Times Limited und werden von der FTSE International Limited im Rahmen einer Lizenz verwendet. Der FT-SE 100 wird von der FTSE International Limited in Verbindung mit dem Institute of Actuaries berechnet. FTSE International Limited übernimmt keine Haftung in Zusammenhang mit dem Handel irgendwelcher Produkte auf den Index. Alle Urheberrechte in Bezug auf die Indexwerte und die Zusammensetzungsliste liegen bei FTSE International Limited. HSBC Trinkaus & Burkhardt AG hat von der FTSE International Limited eine umfassende Lizenz erhalten, diese Rechte bei der Erstellung dieses Produkts zu nutzen.

Der FTSE XINHUA CHINA 25 wird durch oder im Namen der FTSE Xinhua Index Limited berechnet. FTSE Xinhua Index Limited sponsert, empfiehlt oder bewirbt dieses Produkt nicht. Das Urheberrecht an den Indexwerten und der Zusammensetzungsliste liegt bei FXI. HSBC Trinkaus & Burkhardt AG hat die umfassende Lizenz von FXI erhalten, diese Urheberrechte bei der Erstellung dieses Produkts zu nutzen. „FTSETM“ ist eine gemeinsame Marke der London Stock Exchange PLC und der The Financial Times Limited. „FTSE XINHUA CHINA 25“ ist eine Marke der FTSE International Limited. „Xinhua“ und „FTSE XINHUA CHINA 25“ sind Marken der Xinhua Financial Network Limited. Alle Marken sind zur Nutzung durch FTSE Xinhua Index Limited lizenziert.

Bolsa Mexicana De Valores®, BMV®, Índice De Precios Y Cotizaciones Bolsa Mexicana De Valores®, IPC®, Price And Quotations Index Mexican Stock Exchange®, Mexican Stock Exchange® sind Handelsmarken der Bolsa Mexicana De Valores, S.A. de C.V. („BMV“) und wurden zur Verwendung durch die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG lizenziert. Die Wertpapiere werden nicht durch BMV gesponsert, empfohlen, verkauft oder beworben und BMV macht keine Aussage über die Ratsamkeit eines Investments in die Wertpapiere. „CAC40“ und „CAC“ sind eingetragene Warenzeichen der Euronext N.V. Tochtergesellschaft: Euronext Paris S.A. „AEX“ und „AEX-Index“ sind eingetragene Warenzeichen der Euronext N.V. oder ihrer Tochtergesellschaften.

HINWEIS AUF DIE WERTPAPIER- BZW. VERKAUFSPROSPEKTE

Die Wertpapierprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen bzw. Nachträge für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de.

STEUERLICHE HINWEISE

Die Ausführungen zu den mit den Wertpapieren verbundenen einkommensteuerlichen Wirkungen, die von einem in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtigen Privatanleger gehalten werden, stellen lediglich allgemeine steuer-

rechtliche Hinweise dar. Sie entsprechen nach Einschätzung der Emittentin dem Stand der steuerlichen Praxis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Informationsmaterials. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Finanzbehörden oder Gerichte im Einzelfall eine von den nachfolgenden Hinweisen abweichende Ansicht vertreten. Ebenso wenig kann ausgeschlossen werden, dass die steuerlichen Grundlagen durch die Gesetzgebung, die Rechtsprechung oder die Finanzverwaltung während der Laufzeit der Wertpapiere und/oder gegebenenfalls bis zur Bestandskraft des jeweiligen Einkommensteuerbescheides zum Nachteil des Privatanlegers verändert werden. Die steuerliche Behandlung hängt auch von den persönlichen Verhältnissen des Anlegers ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Der Privatanleger sollte daher vor Erwerb der Wertpapiere den Rat eines mit seinen persönlichen Vermögens- und Steuerverhältnissen vertrauten, sach- und fachkundigen Rechts- oder Steuerberaters einholen und die steuerlichen Hinweise in den Endgültigen Bedingungen der Wertpapiere beachten.

HINWEISE AUF DIE TECHNISCHEN ANALYSEN

Die Technischen Analysen in dieser Publikation geben ausschließlich die Meinung unserer Analysten wieder und ersetzen keine individuelle Anlageberatung.

HSBC Trinkaus & Burkhardt AG wird beauftragt durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. HSBC Trinkaus & Burkhardt AG unterhält eine Complianceorganisation zur Erkennung und Regelung möglicher Interessenkonflikte im Zusammenhang mit den Researchaktivitäten der Bank.

RECHTLICHE HINWEISE ZU INVESTMENT-FONDS

Teile dieser Publikation wurden von der HSBC Global Asset Management (Hong Kong) Limited erstellt und von der HSBC Global Asset Management (Deutschland) GmbH („HSBC“) geändert. Sie dienen ausschließlich der Information und dürfen nur mit ausdrücklicher schriftlicher Einwilligung von HSBC weitergegeben werden. Diese Informationen dienen als Marketinginstrument dem Vertrieb der hier vorgestellten Investmentfonds und stellen weder ein Angebot oder eine Einladung zum Erwerb oder zur Zeichnung, eine Anlageberatung oder -empfehlung noch eine unabhängige Finanzanalyse dar. Es kann eine individuelle, fachkundige Anlageberatung durch Ihre Hausbank nicht ersetzen. Die gesetzlichen Anforderungen zur Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen sind nicht eingehalten. Ein Verbot des Handels der besprochenen Finanzprodukte vor der Veröffentlichung der hierin abgedruckten Informationen („Frontrunning“) besteht nicht. Diese Informationen richten sich nur an Personen, die ihren dauerhaften Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Sie sind nicht für Empfänger in anderen Jurisdiktionen, insbesondere nicht für US-Bürger bestimmt und dürfen in anderen Ländern nicht verbreitet werden. Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung und berücksichtigen keine Ausgabeaufschläge. Aufgrund ihrer Zusammensetzung können die hier vorgestellten Fonds eine erhöhte Volatilität aufweisen, d.h. die Anteilpreise können auch innerhalb kurzer Zeiträume erheblichen Schwankungen nach oben und unten unterworfen sein. Die Basiswährungen der Fonds können variieren. Investieren die hier vorgestellten Fonds in Anlagegegenstände, die in anderen Währungen denominated sind, können hieraus für den Anleger Wechselkursrisiken entstehen. Ist die Heimatwährung des Anlegers nicht identisch mit der Basiswährung der hier vorgestellten Fonds, so kann für ihn hieraus ein zusätzliches Wechsel-

kursrisiko resultieren. Manche der hier vorgestellten Fonds können bis zu 100% des Nettovermögens in Derivate investieren. Derivate können zu einer wesentlich höheren Volatilität des Fondspreises führen als eine Direktanlage in die entsprechenden Basiswerte, d.h. die Anteilpreise können auch innerhalb kurzer Zeiträume erheblichen Schwankungen nach oben und nach unten unterworfen sein. Die in dieser Publikation gegebenen Informationen beruhen zum Teil auf externen Quellen, die wir für zuverlässig halten, jedoch keiner neutralen Prüfung unterzogen haben; wir übernehmen keine Gewähr und keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit derartiger Informationen. Die in diesem Dokument vertretenen Meinungen stellen ausschließlich die Auffassungen des Autors/der Autoren und der Redakteure und Gesprächspartner von HSBC Global Asset Management (Deutschland) GmbH dar und können sich jederzeit ändern; solche Meinungsänderungen müssen nicht publiziert werden. Die in dieser Publikation genannten Fonds sind nicht für jeden Anleger geeignet. Es ist nicht ausgeschlossen, dass der Anleger bei einem Investment in diesen Fonds einen Verlust, auch bis zur Höhe des gesamten getätigten Investments, erleidet. Diese Informationen ersetzen nicht die allein maßgeblichen ausführlichen und vereinfachten Verkaufsprospekte und aktuellen Jahres- und Halbjahresberichte. Diese erhalten Sie kostenlos bei der HSBC Global Asset Management (Deutschland) GmbH, Königsallee 21/23, 40212 Düsseldorf sowie unter <http://www.assetmanagement.hsbc.com/de>.

RECHTLICHE HINWEISE ZU ETF

Die in der vorliegenden Publikation vorgestellten ETF sind Teilfonds von HSBC ETFs PLC (die „Gesellschaft“). Die Gesellschaft ist eine am 27. Februar 2009 in Irland gegründete und als Umbrellafonds konstituierte offene Investmentgesellschaft mit variablem Kapital, die von der irischen Finanzaufsichtsbehörde am 15. Juni 2009 gemäß den European Communities (Undertakings for Collective Investment in Transferable Securities) Regulations von 2003 (in der jeweils aktuellen Fassung) zugelassen wurde. Die Fonds oder Anlagentitel werden von MSCI weder gefördert, bevorzugt behandelt oder beworben, noch haften Letztere für solche oder Indizes auf denen sie basieren. Weitere Informationen zum eingeschränkten Verhältnis zwischen MSCI und HSBC ETFs plc. sowie weiteren, zusammenhängenden Fonds finden Sie im Anhang zum jeweiligen vereinfachten Verkaufsprospekt.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung und berücksichtigen keine Ausgabeaufschläge. Die Hauptanlagedpolitik der ETF ist die Indexnachbildung; es können jedoch Derivate eingesetzt werden, wenn eine Indexnachbildung nicht möglich ist oder wenn der Tracking Error, d.h. das Risiko, dass die Wertentwicklung der ETF von der Wertentwicklung des Index abweicht, durch den Einsatz von Derivaten besser minimiert werden kann. Sofern ein ETF Derivate einsetzt, besteht das Risiko, dass die Volatilität des Fonds zunimmt. Es besteht keine Garantie dafür, dass ein ETF sein Anlageziel erreicht. Ein ETF unterliegt wie im Prospekt dargelegt einem Tracking Error d.h. dem Risiko, dass seine Wertentwicklung nicht genau der Wertentwicklung des Index entspricht. Des Weiteren kann jede Neugewichtung des Index das Risiko eines Tracking Errors erhöhen. Eine Anlage in einen ETF setzt einen Anleger den Marktrisiken aus, die mit den Schwankungen des Index und des Werts der im Index vertretenen Wertpapiere verbunden sind. Der Wert des Index kann steigen oder fallen – der Wert einer Anlage schwankt dementsprechend.

Abonnieren Sie die kostenfreie Marktbeobachtung unter www.hsbc-zertifikate.de

Sie erhalten die Marktbeobachtung noch nicht persönlich? Wenn Sie die Marktbeobachtung zukünftig direkt per E-Mail erhalten möchten, setzen Sie in der Rubrik „Newsletter“ einfach ein entsprechendes Häkchen und geben Sie dort Ihre E-Mail-Adresse an. Ab der nächsten Ausgabe senden wir Ihnen ein eigenes Exemplar zu.



Kostenfreie eBooks

Unter www.hsbc-zertifikate.de stehen alle Bücher als kostenloser Download für Sie bereit.



Kostenfreie Newsletter und Informationsdienste

Daily Trading: Mit unserem kostenlosen Newsletter „Daily Trading“ können Anleger die Expertise von HSBC in der technischen Analyse nutzen. Der Daily Trading bietet bösentäglich eine Analyse zum DAX® und zum Euro-Bund-Future sowie weitere Analysen zu Aktien, Währungen oder Indizes.

Intraday-Emission: Mit diesem Service informieren wir Sie zeitnah per E-Mail über Intraday-Neuemissionen verschiedener Knock-out-Produkte, die jederzeit zwischen 9.00 Uhr und 17.00 Uhr des aktuellen Handelstages durchgeführt werden können. Hierdurch können sie von marktnahen Basispreisen und hohen Hebeln profitieren.

Neuemissionen Day Turbos: Mit diesem Service informieren wir Sie per E-Mail über unsere aktuellen Neuemissionen von Day Turbos. Der Service erfolgt i.d.R. einmal pro Tag vor 8.00 Uhr.

Kontakt

Für Zertifikate:
HSBC Trinkaus & Burkhardt AG
 Derivatives Public Distribution
 Königsallee 21/23, 40212 Düsseldorf
 Infoline: 0800 4000 910 (kostenlos)
 00800 4000 9100 (kostenlos aus dem Ausland)
 Hotline für Berater: +49 211 910-4722
 Telefax: +49 211 910-91936
 E-Mail: zertifikate@hsbc.de
 Internet: www.hsbc-zertifikate.de

Für Investmentfonds:
HSBC Global Asset Management (Deutschland) GmbH
 Königsallee 21/23, 40212 Düsseldorf
 Kostenlose Privatkunden-Hotline: 0800 910 5000
 E-Mail: info@hsbc-fonds.de
 Internet: www.assetmanagement.hsbc.com/de

Impressum

Herausgeber:
 HSBC Trinkaus & Burkhardt AG
 Königsallee 21/23
 40212 Düsseldorf

Verantwortlicher Redakteur:
 Matthias Hüppe (v.i.S.d.P.)
 Königsallee 21/23
 40212 Düsseldorf
 Telefon: +49 211 910-3706
 Telefax: +49 211 910-91936
 E-Mail: matthias.hueppe@hsbc.de

Handelsregistereintragung:
 Amtsgericht Düsseldorf,
 Handelsregister-Nr. HRB 54 447
 USt-ID-Nr.: DE 121310482

Mitglieder des Vorstands:
 Carola Gräfin v. Schmettow (Sprecherin),
 Dr. Rudolf Apenbrink, Paul Hagen,
 Stephen Price, Norbert Reis

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Andreas Schmitz

Aufsichtsbehörde:
 Die Bank besitzt eine Bankerlaubnis nach § 32 KWG.
 Aufsichtsbehörden sind die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn, und Marie-Curie-Straße 24–28, 60439 Frankfurt am Main, Internet: www.bafin.de) sowie die Europäische Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.

Druckerei:
 SD Service-Druck GmbH & Co. KG
www.service-druck.de
 Bussardweg 5, 41468 Neuss
 (FSC- und PEFC-zertifiziert)

Gestaltung:
 Volk Werbeagentur
www.volkwerbeagentur.de
 Streitfeldstr. 19, 81673 München

